

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wägners-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Eine Rede Apponyi's.

Die Generaldebatte über das Budget pro 1896 ist ihrem Ende zu. Der Kriegszug seitens der Opposition gegen das Kabinett führte zur Entfaltung aller Kräfte, über welche die oppositionellen Gruppen verfügten. Nach der heutigen Rede des Grafen Apponyi dürfen wir es wohl aussprechen, daß die Opposition nunmehr Alles gesagt hat, was sie im Rahmen der Generaldebatte sagen wollte und konnte. Ein längeres Fortspinnen der Debatten wäre wohl zwecklos und es ist kein oppositionelles Interesse denkbar, welches durch Weiterreden gefördert werden könnte. Wenn einige Nachzügler es sich trotzdem nicht nehmen lassen werden, auch noch ihr Lichtlein erglänzen zu lassen, so ist die Generaldebatte, soweit die Opposition in Frage kommt, meritorisch erschöpft und abgeschlossen. Durch nahezu zwei Wochen haben wir eigentlich nur Variationen über dasselbe Thema vernommen, ja selbst der große Virtuoso der Redekunst, Graf Albert Apponyi, konnte es nicht vermeiden, theilweise seine Kaschauer Rede zu wiederholen. Den Eindruck der Neuheit machte der heutige Vortrag nur dadurch, daß derselbe in polemische Formen gekleidet wurde. Graf Apponyi fand, daß die Verteidigung der liberalen Partei dem oppositionellen Massenangriff gegenüber keine adäquate gewesen sei. Thatsache ist es, daß in den wenigen Reden, welche von der rechten Seite des Hauses gehalten wurden, der Schwerpunkt nicht in der Defensiv-, sondern in der Offensivlag. Die Defensiv wurde zumeist vom Finanzminister und dem Minister des Innern erledigt, die späteren Redner, die Herren Pulszky und Berzeviczy, gingen bereits in die Offensiv über. Es liegt eine Verkenning der Situation darin, wenn man glaubt, die Majorität des Abgeordnetenhauses habe sich zu verteidigen und es sei ihr Beruf, auf die bis zur Ermüdung wiederholten Beschwerden und Anklagen eines jeden oppositionellen Duzendredners zu reflektieren. Die politische Situation hat sich derart gestaltet, daß zunächst die Opposition ihren Standpunkt zu rechtfertigen hat. Man darf sich durch die große Zahl der Reden nicht in eine Täuschung hineinwiegen lassen. Wenn je, so gilt es von dieser Budgetdebatte, daß die Reden nicht gezählt, sondern gewogen werden. In

der großen politischen Campagne der letzten zwei Jahre haben die oppositionellen Gruppen unseres Abgeordnetenhauses eine Niederlage erlitten. Sie trachten jetzt ihre geschlagenen Truppenteile zu rallyiren, um nicht vollends unterzugehen. Das ist die Bedeutung der Wiedervereinigungsversuche der äußersten Linken, das ist Sinn und Zweck der Kaschauer Parteiversammlung der Nationalpartei. War denn die Kaschauer Enunziation Apponyi's etwas Anderes als ein Versuch zur Rechtfertigung seines Verharrens auf dem oppositionellen Standpunkte? Seine heutige Rede aber war in manchen Punkten nur ein Wiederhall dessen, was er in Kaschau gesagt. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Ich weiche nicht. Ich gehe mit Niemandem eine Fusion ein, weder nach rechts, noch nach links.“ Das ist im Lapidarstil die Quintessenz der heutigen Rede Apponyi's.

Es war die seltene oratorische Kunstfertigkeit des Grafen Apponyi nötig, um die gähnende Lücke, welche sich hinter seiner Position ausbreitet, einigermaßen zu verhüllen und wenigstens in den Augen der Schwächeren seinem Auftreten den Anschein zu geben, als wäre er der angreifende Theil. Die polemischen Exkursionen gegen die Redner der Rechten, Pap, Pulszky und Berzeviczy, welche den ersten Theil der Rede Apponyi's ausfüllten, sollten gleich zu Beginn diesen Eindruck hervorbringen. Und was enthalten dieselben außer den stereotypen agrarischen Klagen wegen der im Jahre 1891 abgeschlossenen Handelsverträge, des Wahlverfahrens und der angeblichen stiefmütterlichen Behandlung der Landwirtschaft? Sie enthalten die Selbstverteidigung des Führers der Nationalpartei gegen zwei Vorwürfe: daß sein Standpunkt gegenüber den kirchenpolitischen Fragen unbestimmt sei und daß er den Boden des Ausgleichs von 1867 verlassen habe. In Bezug auf den ersten Gegenstand hat Graf Apponyi auch heute, so wie in Kaschau, jede bestimmte Erklärung mit dem Hinweis auf frühere Äußerungen verweigert und bloß so viel gesagt, daß sein Standpunkt mit jenem des Grafen Szapary identisch sei. Nun hat Graf Szapary allerdings den Gedanken der Revision abgelehnt, zugleich aber die Schonung der konfessionellen Empfindlichkeiten bei Durchführung der Gesetze betont, dagegen die ebenso notwendige Respektierung der Rechte des Staates seitens gewisser kirchlicher Agitatoren mit feiner Silbe erwähnt. Es ist allerdings von

Interesse, zu erfahren, daß derzeit in den kirchenpolitischen Fragen der Standpunkt Apponyi's mit jenem des Grafen Szapary identisch sei. In den früheren Stadien der Fragen war dies nicht der Fall. Ihre Standpunkte waren mit einander verwandt, aber keineswegs identisch. Doch sind im heutigen Stadium der Angelegenheiten minutiöse Distinktionen von keinem Interesse. Nicht ob Apponyi mit Szapary geht oder umgekehrt, ist wichtig, sondern wichtig ist die Frage: wer mit der Volkspartei hält und wer gegen diese Front zu machen entschlossen ist.

Jene andere Frage, ob Graf Apponyi in der That den Boden des Ausgleichs von 1867 verlassen habe, ist von seinem Standpunkte jedenfalls aktueller. Mit Befriedigung wird das Land die entschiedene Erklärung des edlen Grafen, daß er fest auf dem Boden von 1867 stehe und demgemäß das Fusionsangebot Ugron's zurückweise, zur Kenntnis nehmen. Umso bemerkenswerther ist es, daß der Führer der Nationalpartei heute seine bekannte Evolutionstheorie gänzlich ruhen ließ, von der Weiterentwicklung der Basis von 1867 kein Wort sprach, auch die nationalen Aspirationen kaum erwähnte. Diese früheren Grundtheoreme seines Programms hat er vielmehr durch eine ganz neue Entdeckung substituirt. Er machte einen Unterschied zwischen der Basis von 1867 und jener von 1875. Er behauptete, auf der ersteren zu stehen, doch die letztere nicht acceptiren zu können. Das Werk Deak's und Andrássy's will er respektiren, doch gegen jene Handhabung der staatsrechtlichen Gesetze, welche angeblich mit dem Regierungsantritt Koloman Tisa's begonnen, hat er Bedenken. Apponyi behauptet, daß vom Jahre 1875 eine Deterioration der staatsrechtlichen Grundlagen begonnen habe. Tisa habe kein Verständnis und kein Herz gehabt für die Schöpfung, welche er so lange bekämpft hatte. Graf Apponyi machte Andeutungen, daß er seinerseits zum Mindesten eine Art Waffenstillstand für denkbar halte, wenn nur Garantien geboten würden, daß die staatsrechtliche Basis von 1867 gegen jedwede Schädigung gesichert sein werde. Wie er sich diese Garantien denkt, ob sie anders geartet sein könnten, als überhaupt jene politischen und staatsrechtlichen Garantien beschaffen sind, auf welchen das konstitutionelle Leben bei uns wie bei anderen Völkern beruht, darüber fehlen nähere Angaben. Die These von der Divergenz zwischen der

Die Mitgift.

(Original-Familienroman des „Neuen Pester Journal“.)

In allen Komödien alten und neuen Stils ist es zu sehen, wie die Mitgiftjäger schmächtig vor die Thüre gesetzt werden und nur jener Liebhaber das Herz der Schönen gewinnt, der, wenn er auch arm, doch mit wahrer Liebe wirkt. Vielleicht wird einmal ein Dichter unserer Tage, die ja schon bis jetzt mit viel Verlogenheit im Theater aufgeräumt haben, auch dieser Fälschung der Thatsachen scharf an den Leib gehen. Denn in der Wirklichkeit geht es nicht immer zu wie im verkäuflichen Licht der Komödie. In vielen Fällen findet sich der Liebhaber mit den echten Empfindungen überhaupt nicht ein. Hat er jedoch zufällig einen Mitgiftjäger zum Nebenbuhler, so wird natürlich der Letztere die Braut heimführen. Der arme Verehrer hat nichts wie sein Herz und wird im Uebermaß der Gefühle immer ungeschickt handeln. Der Mitgiftjäger tritt berechnend auf, wird sich keine Chance entgehen lassen, wird jeden Vortheil ausnützen und alle Gewandtheit aufbieten, um sein Ziel zu erreichen. Er wird auch den Cavalier spielen und sich die Sache etwas kosten lassen. Urtheile nie über die Vermögensverhältnisse eines Freiers nach der Anzahl seiner farbigen Hemden“, sagt ein spöttelnder amerikanischer Humorist in seinen satirischen „Kathschlagen an junge Damen“. Leider sehen die jungen Damen in vielen Fällen auf die luxuriösen Hemden und nicht auf das Herz, das darunter schlägt. Beweis dafür die kürzlich mitgetheilte Liste amerikanischer Erbinen, welche vertrachte und nicht

vertrachte Titel der alten Welt geheirathet haben (mit Mitgift in einer Gesamtsumme von 161 Millionen), Beweis auch einige interessante Kriminalfälle der letzten Zeit. Die Liste ist äußerst lehrreich. Man findet darin beinahe alle Millionärsfamilien Amerikas vertreten, unter den Männern, die mit den dollarreichen Händen der holden Jantkeköpfer beglückt wurden, eine Anzahl von Baronen, Grafen, Fürsten, Herzogen. Nicht alle diese Herren waren ruinierte Existenzen. Aber Jenen, die im alten Europa gründlich abgewirthschaftet, hat das auch nicht geschadet. In dem demokratischsten Lande der Welt herrscht dieselbe Titelsucht wie anderswo. Eine Baronie, ein Grafentum, ein Marquisat, eine Herzogskrone, ein Fürstentitel bringt auch dort das glänzende Urtheil in schönen Köpfchen vollständig aus dem Gleichgewicht. Und wie abgewirthschaftet müssen die hochgeborenen Träger der adeligen Namen in Europa haben, wenn sie nach Amerika gingen! Mehr als Einer hat den stolzen Namen nicht fleckenlos über das große Wasser gebracht. Können sie ihn wenigstens fleckenrein erhalten, so finden sich ja auch in Europa genug reiche Märrinnen, die ihnen Jugend, Schönheit, Reichthum und meistens auch ihr Glück bereitwillig zum Opfer bringen. Man bedenke doch den Fall der Frau Marquise von Rayne.

Ich will gar nicht in Betracht ziehen, daß der Verdacht einer schweren Blutschuld auf dem Herrn Marquis ruht. Auf den vorliegenden Indizienbeweis hätte ihn jeder Richter verurtheilt. Die Jury blieb indessen eingedenk, daß die Indizienbeweise schon zu schweren Justizirrhümern geführt haben. Sie hat ihn von der Mordthat freigesprochen.

Doch der Herr Marquis wurde wegen Mißhandlung seiner Frau und seiner Kinder auf Grund der umständlichsten Zeugenaussagen schuldig gesprochen. Das genügt vollständig zur Beurtheilung seines Charakters. Ein Mensch, der sein ganzes Vermögen verschwendet, der nicht einen Heller mehr besitzt, heirathet eine reiche Erbin, die ihm ermöglicht, bis ans Ende seiner Tage in Pracht und Ueppigkeit zu leben, und die ihn vor dem Schrecklichen bewahrt, was er fürchtet, nämlich vor der Gefahr, arbeiten zu müssen. Und er mißhandelt Frau und Kinder in barbarischer Weise! Freilich, welche Charakterlosigkeit, besonders für den Träger eines stolzen Namens, den die Vorfahren mit Ruhm und Ehre bedeckt, gehört dazu, um ein Mädchen, das einen Fehltritt begangen, aus Eigennutz zu heirathen. Niemand hätte ihm einen Vorwurf gemacht, wenn er, hingerissen von leidenschaftlicher Empfindung, eine Gefallene erhoben hätte. Einen Mann zu suchen, der dessen fähig wäre, durch ein makellofes Leben erst recht zu beweisen, daß es nicht ihre Schuld war, was vordem geschehen, das wäre auch für das Fräulein Maffé de Vaudreille der Weg zum Glück gewesen. Statt dessen wendet man sich an ein Heirathsbureau, damit es einen Aristokraten herbeischaffe, der für Geld der bestleakten Unschuld seinen Namen gebe, einen Mann, der schon für diesen Entschluß Verachtung verdient. Was ist von einem solchen zu erhoffen?

Vor Jahren las ich eine kleine, reizvolle Erzählung von Aurélien Scholl, dem geistvollen Chroniqueur, die merkwürdigerweise ganz ähnliche Verhältnisse schildert, wie sie der Prozeß des Marquis de Rayne kürzlich enthüllt hat. Der Held Scholl's ist

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

4 3/4 Kilo Kaffee
 Netto portofrei unter Nachnahme
 obereigenen Kassaumschreibung, gerannt
 ohne Befreiung.
 Brief: W. K. K. 10.
 Santos, Java, Arabica, fl. 6.10
 Buba, Arabica, fl. 6.35
 Genlon, Buba, Arabica, fl. 6.50
 Arabica, Java, fl. 7.40
 Arabica, Java, fl. 7.50
 Arabica, Java, fl. 8.20
 Briefliche nebst Kassaumschreibung.
 Ertlinger & Co., Hamburg.

Die erste elektrotechnische
 Firma in Ungarn, welche
 nach technischen Kreisen gut
 angeordnete representations-
 schäfte
Agenten.
 Nur Bewerber mit prima Be-
 zeugnissen können Berücksich-
 tigung finden. Offerten unter
 „Elektrotechnik“ an die An-
 noncen-Expedition Schellen,
 Wien, I.

Hauptgeschäft
 IV. Koronaberggasse
 6. sz.
en-Kleider
& Hohn
 Gasse 20
 in englischen und fran-

UGELN!!!
 jeder Petroleumlampe hoch-
 strahlendes Licht wie
 bedeutende Petroleum-
 bis 50 l. Kein Rauch.
 spendunst. keine Ex-
 in eleganten Ornamenten
 für ein Monat ausreichend.
 Lager. Vorräthig in den
 waren-, Spezerel-, Ge-
 zung-, Lampen- und
 rosen-, Nikolaus-Häron.
 Kobulants der patentirten
 sa-uteza 59 A-B. sz.

Agenten
 für den Verkauf von ge-
 rechtlich gestatteten Lo-
 sen gegen Monatszah-
 lung laut Gesetzentwurf
 XXXI v. J. 1893
 werden unter sehr günsti-
 gen Bedingungen accep-
 tirt.
 Budapesti Bank- és
 Váltóház.
 Kerepesi-ut 34. sz.

ar
 Gesellschaft, London.
 seit 1843.
 Garantiefonds:
 89.439,114 Kronen.
 Dividenden für die letzte
 Winn-Periode:
10 Kronen.
 werden gegen billige
 Einlagen durchgeführt und
 abgetheilt durch die
 n für Ungarn:
 Resienring 20.
 General-Direktor.
 der Ung. Kommerzbank.

Basis von 1867 und der Handhabung derselben seit 1875 ist jedenfalls ein Novum in der Politik der Nationalpartei. Diese These ist aber nicht haltbar. Es ist nicht richtig, daß die staatsrechtliche Position des Landes seit 1875 gegen früher sich verschlechtert habe. Das Gegentheil läßt sich ganz bestimmt nachweisen. Daß der von zehn zu zehn Jahren periodisch zu erneuernde Theil des Ausgleichs, nämlich die handels- und finanzpolitischen Verträge, wesentlichen Verbesserungen unterzogen wurden, das weiß jedes Kind. In der Bankfrage, in Bezug auf die indirekten Steuern, in der ein- so gravaminösen Angelegenheit der Steuerrestitutionen sind wichtige, selbst von der Opposition stets anerkannte Verbesserungen gemacht worden. Das eigentliche staatsrechtliche Grundgesetz blieb unverändert, doch der durch dasselbe geschaffene Dualismus gelangte im Laufe der Zeit zur vollständigeren Ausprägung. Die Verfügungen, welche eine auch formell korrektere Praxis in der Benennung der Monarchie, der Hofämter, der Armee einführen, werden vielleicht vom Grafen Apponyi gering taxirt, doch wird er wohl zugeben, daß sie nicht eine Deterioration der Basis von 1867 darstellen. Das sind aber Kleinigkeiten im Vergleiche zu anderen wirklich großen Schönfärbereien, welche nicht bloß auf dem Papier, sondern in der Praxis die staatsrechtliche Position Ungarns gestärkt haben. Die Abschaffung des Lloydvertrages, die Schaffung einer eigenen ungarischen See- und Flußschiffahrt, die kolossale Schöpfung des ungarischen Staatseisenbahnnetzes — um nur die wichtigsten Momente zu erwähnen — sind reelle Thatfachen und Wachstumsfaktoren, durch welche die staatliche Existenz Ungarns sich sehr deutlich dokumentirt. Es darf jedenfalls darauf hingewiesen werden, daß Graf Apponyi mit seiner Theorie von der Schwächung der staatsrechtlichen Position Ungarns gegenüber der ganzen Welt isolirt dahinkt. Die erbitterten Gegner Ungarns behaupteten noch zu Beginn der Siebziger-Jahre, das ganze ungarische Verfassungsleben sei eine vorübergehende Erscheinung, eine „apparition passagère“, wie sie sich ausdrückten. Heute behaupten dieselben Kreise, Ungarn bestehe in der Monarchie eine geradezu unheilvolle Präponderanz, Oesterreich laufe Gefahr, vollends eine ungarische Dependenz zu werden. Nun, wir wissen, daß dies nicht wahr sei, doch ist diese von Grund aus veränderte Anschauung der Gegner dieses Landes jedenfalls bezeichnend. In Wirklichkeit war die staatsrechtliche Schöpfung des Jahres 1867 in der Anfangszeit einem Kleide vergleichbar, welches für Denjenigen, der es trug, etwas zu weit gerathen war. Das junge Staatswesen mußte erst in jenes Kleid hineinwachsen. Heute ist das Kleid nicht mehr zu weit. Ja, Graf Apponyi glaubt zu fühlen, daß es hie und da drückt. Er meint, das Kleid sei enger geworden. Doch er täuscht sich. Das Kleid ist dasselbe, aber der schlankere Jüngling ist zum starken Mann herangewachsen. Die neue Theorie von der angeblichen Einengung der staatsrechtlichen Basis seit 1875 beruht sicherlich auf einer optischen Täuschung.

Mit diesen kurzen Glossen hätten wir eigentlich die wichtigste Partie der heutigen Enunziation

des Grafen Apponyi entsprechend gewürdigt. Auf die stereotypen Klagen über die angebliche Fälschung der Wahllisten, über die Wahlmüßbräuche, über die allzu große Macht der Obergespanne in den Komitaten und über einige andere ähnliche Thematika, bei denen Graf Apponyi mit großer Vorliebe verweilt, braucht man nicht eingehend zu reflektiren. Diese Litanei ist durch viel untergeordnetere Talente so oft abgesungen worden, daß wir die Empfindung haben, Graf Apponyi vererbe etwas seinem bedeutenden Talente, wenn er sich in diesen Chor positt, um da mitzusingen. Ein Wort noch über die Schlüsselstellen seiner Rede. Graf Apponyi suchte sich den Schlusssatz durch eine emphatische Philippika gegen die Korruption zu sichern. Diese Partie der Rede war kunstvoll fälschert und mit vibrierender Stimme vorgetragen. Sie hat dem illustren Redner großen Beifall von seiner Partei eingetragen. Wer diesen Applaus mitangesehen, hätte meinen müssen, auf der Linken des Hauses säßen lauter Tugendhelden, auf der rechten Seite nur Männer, welche mit Haut und Haaren der Korruption verfallen sind. Diese Sonderung der Herde nach dem Beispiel der biblischen Parabel ist aber durchaus nicht berechtigt. Bei uns sind die beiden Kategorien derzeit noch durcheinander gemischt und die Sonderung wird auch nach dem Evangelium erst am jüngsten Tage vorgenommen werden. Wir leben keineswegs in einer idealen Gesellschaft. Und die Vertreter dieser Gesellschaft sitzen so auf der rechten wie auf der linken Seite des Hauses.

Budapest, 16. November.

Der Staatssekretär im Finanzministerium Bela Gränzenstein ist heute Nachmittags nach Kaschau abgereist, wo er morgen als Abgeordneter Kandidat für die bevorstehende Abgeordnetenwahl seine Programmrede halten wird. Vorher wird aber Baron Friedrich Sarkányi vor seinen Wählern seine Abschiedsrede halten.

Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hielt heute Abends unter dem Vorsitze Stephan Teleky's eine Sitzung, in welcher die Berathung des Gesetzentwurfes über das Strafverfahren begonnen wurde.

Referent Franz Chorin schilderte die verschiedenen Phasen der Berathungen über die Schaffung eines zeitgemäßen Strafverfahrens; die ersten Schritte wurden 1790 gethan, allein sowohl diese als die späteren blieben erfolglos. Er kritisirte dann den Inhalt des Gesetzentwurfes und beürtheilte die Annahme desselben; etwaigen Mängeln könne in der Spezialberathung abgeholfen werden. Armin Neumann sprach sich für die Annahme der Vorlage aus, da sie sowohl den Standpunkt der Wissenschaft, als auch die ungarische Rechtsentwicklung berücksichtige. Etwa erforderliche Verbesserungen würden in der Spezialberathung stattfinden können. Potonyi erklärte, er könne die Vorlage nicht unbedingt annehmen, sondern werde in der Spezialberathung Änderungsanträge machen, worauf Minister Erdély erwiderte, er werde zweckmäßigen Amendements im Interesse der Sache bereitwillig zustimmen. Emerich Hódosy wünschte die kommissionelle Berathung zu vertragen, bis die Sachkreise, namentlich die Advokatenkammern, denen die Vorlage zugesandt werden sollte, ihre Gutachten über den Gesetzentwurf abgegeben haben würden. Darauf erwiderte Minister Erdély, der Gesetzentwurf sei unter Anführung von Advokaten, Richtern und anderen Sachmännern ausgearbeitet und schon im Mai veröffentlicht worden. Die Presse habe ihn diskutirt und auch Gutachten seien

eingelangt. Der Gesetzentwurf sei daher der Öffentlichkeit nicht vorenthalten gewesen, deshalb möge die Kommission den Berathungsantrag ablehnen. — Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die Fortsetzung der Berathung auf die am Dienstag oder Mittwoch stattfindende nächste Sitzung verschoben.

In ihrer heutigen Sitzung hat die Schlussrechnungskommission unter dem Vorsitze Ludwig Kest's die Referenten für die einzelnen Kapitel der Schlussrechnungen für 1894 gewählt. Zum Generalreferenten wurde Clemens Balfy bestellt, derselbe wird zugleich über das Ministerium des Innern, Eduard Amorn über das Hofministerium, Julius Rosenbergs über das Finanzministerium, Milan Zákó über die sogenannten kleinen Budgetkapitel, Alexander Neumann über das Justizministerium, Peter Mihályi über das Handelsministerium und Johann Beles über das Ackerbauministerium referiren.

Der Grazer „Tagespost“ wird aus Wien geschrieben: Prinz Liechtenstein und Genossen setzen in ihrem Kampfe gegen die Regierung ihre Hoffnung auf den Munitus Agliardi, der ein eifriger Christlich-Sozialer sei und dessen Berichte die Kurie bisher von einer Stellungnahme gegen diese Richtung abhielten. Dieselbe Hand, welche die Fäden gegen die Civielen und gegen die Fortdauer der liberalen Herrschaft jenseits der Leitha spann, greife auch mächtig in das Wiener Parteileben ein.

Dem österreichischen Abgeordnetenhause wurden heute die Berichte des Immunitätsausschusses bezüglich der Abgeordneten Dr. Lueger und Schneider vorgelegt. Der Ausschuss hat in beiden Fällen die Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung beantragt.

Bezüglich des Abgeordneten Dr. Lueger lag das Ansuchen des Bezirksgerichtes Wieden vor, bei welchem der Schuhmachermeister Franz Lacina die Ehrenbeleidigungsklage eingereicht hatte, da Dr. Lueger in einer Versammlung vom 3. September dieses Jahres sagte: „Es gibt im politischen Kampfe Individuen, die man in energischer Weise abwehren muß. Diese kleine Partei setzt sich aus den zweifelhaftesten Elementen, ja dem Auswurfe der Menschheit zusammen, welche durch judenliberales Geld gegen die antisemitische Gewerkepartei haranguir.“ Im X. Bezirke hat der Einberufer einer solchen freimüthigen Gewerbetreibenderversammlung 50 fl. als Anzahlung, 150 fl. als Nachzahlung bekommen. Der Schlichter Lacina bekommt für sein abendliches Auftreten jedesmal 30 fl., und da kann man es wohl begreiflich finden, daß er jeden Tag gerne auftreten möchte, denn dem ersten Tenoristen an der Hofoper geht es nicht so gut, wie dem Schlichter Lacina. Bezüglich des Abgeordneten Schneider lag das Ansuchen des Kreisgerichtes Kornuburg um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung vor. Dem Ansuchen lagen drei Polizeiberichte über Reden des Abgeordneten Schneider vor, in welchen er in bekannter Weise die Judenfrage behandelte.

Einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Rom zufolge hätte der Vatikan eine Einwilligung zur Konversion des Prinzen Boris von Bulgarien zum orthodoxen Glauben ertheilt.

Die gestrige anderthalbstündige Audienz des Freiherrn v. Calice beim Sultan erfolgte — wie aus Konstantinopel telegraphirt wird — auf Wunsch des Letzteren — wie üblich — anlässlich der Rückkehr des Botschafters von Bukurest. Heute Abends findet auf der österreichisch-ungarischen Botschaft eine Soirée zu Ehren des Ministers des Neupern statt.

ein Vicomte de Lamyre. Auch der Erbe eines alten, stolzen Namens. Er hat sein ganzes Vermögen veräußert, er steht vor dem Glend. Da fällt ihm in einer Zeitung eine kleine Annonce ins Auge. Sie lautet lateinisch: „Fräulein zu verheirathen. Mitgibt zwei Millionen. Würde jungen Mann aus guter Familie ohne Vermögen heirathen. Zu erfragen Rue de Rivoli, 320, bei Herrn de Bonnéconte. Absolute Diskretion.“ Aehnlich mag auch das Inserat gelaunet haben, dem der Herr Marquis de Rayve nachging.

Herr de Bonnéconte ist ein Geschäftsmann in ärzlichem Interieur. Er besorgt die Vermittlung aus Gefälligkeit für die Familie. Geschäftsmäßig notirt er auch alle Auskünfte, die er von dem Vicomte de Lamyre erhält. Die hohe Ziffer der Schulden imponirt ihm nicht. Ihn verblendet aber auch nicht der Titel. Er fragt zum Schlusse trocken: „Kein Urtheil gegen Sie? Keine gerichtliche Abstrafung? Kann man Erkundigungen einziehen?“ Man kann Erkundigungen einziehen. Nun rückt der Notar mit den näheren Aufklärungen über die Dame heraus. „Sie ist reizend, zweiundzwanzig Jahre, beste Erziehung... nur... Nur hat es einen Fehltritt gegeben... ein Augenblick der Verirrung... nichts weiter...“ — „Was ist aus dem Kinde geworden?“ fragt der Vicomte. — „D, es wird nie davon die Rede sein... in Pflege auf dem Lande... Vater und Mutter unbekannt. Paßt Ihnen das?“ Lamyre erzittert. Er wollte nicht erröthen, das Blut steigt ihm aber trotzdem ins Gesicht. „Kann ich sie sehen, bevor ich zustimme?“ — „Ohne Zweifel. An einem Abend, im Theater...“

Er hätte sie wohl auch genommen, wenn sie häßlich gewesen wäre; denn es blieb ihm keine Wahl. Aber sie war hübsch, und er überlegte nicht lange. Die Ehe fand statt. Eine kleine Messe in einer kleinen Kapelle, am Morgen um 7 Uhr. Die Verwandten, ja die Eltern behandelten den Mann mit aller Verachtung. Nach der Ceremonie verabschiedet sich der Vicomte von ihnen. Der Schwiegervater verneigt sich kalt. Die Schwiegermutter wendet den Kopf ab. Und auch die junge Frau bringt dem Gatten nur Verachtung entgegen. Sie machen eine Hochzeitsreise, die weit nach Italien gehen soll. Im Coupé will er ihre Hand nehmen. Doch sie entzieht ihm dieselbe. „Verzeihen Sie“, sagt sie. „Wir haben ein Geschäft gemacht, das ist Alles. Ich trage Ihren Namen. Sie haben das Recht, darüber zu wachen, daß ich ihn in Ehren halte. Die Ueberwachung wird leicht sein. Mein Vater hat Ihre Schulden gezahlt. Es war also nur ein Handel. Er soll ehlich gehalten werden von beiden Seiten. Doch wurde er unter Bedingungen geschlossen, daß wir einander Fremde bleiben müssen, trotzdem wir verheirathet sind.“

Und dabei bleibt es. Der Marquis verliebt sich wohl in seine Frau, umso mehr, da er erfährt, daß sie eigentlich keine Schuld trifft. Sie wurde mit sechzehn Jahren von einem Schurken in einen Hinterhalt gelockt und behandelt — wie Fräulein Massé de Baudreille. Die Liebe wird zur Leidenschaft, die kalte Schöne läßt sich aber nicht erweichen. In einer Nacht stürzt er zu ihrer Thür, sinkt ihr zu Füßen und fleht sie an, sich seiner zu erbarmen. „Sie haben ja Geld“, erwidert sie und drängt ihn hinaus, um

den Riegel hinter ihm vorzuschieben. Da reißt der Vicomte ab. Er sucht den Artillerie-Mittmeister auf, der sich an dem Weibe vergangen, und ertöht ihn im Duell. Die Frau erfährt es aus den Zeitungen, aber sie bleibt kalt. Lamyre führt sie auf sein Schloß zurück und läßt sie allein. Eines Tages kehrt er wieder. Er bringt einen pausbäckigen Jungen von sechs Jahren mit, das Kind seiner Frau. Er hat ihn schon adoptirt, er setzt ihn an den Tisch und sagt: „Nun werden Sie mir wohl Gattin sein, da wir doch ein Kind haben.“ Sie erröthet — und sagt nicht mehr Nein.

Vielleicht entwickeln sich auch in der Wirklichkeit so hübsche Romane aus so schmutzigen Anfängen. Sie können sich aber auch ganz anders gestalten, denn die Herren, welche für die reiche Mitgibt die Kleben auf ihren Namen nehmen, besitzen selten den Edelmut und die Großherzigkeit des imaginären Vicomte de Lamyre. Der Prozeß des Marquis de Rayve ist nicht der einzige, der dies bekräftigt. Jüngst stand in Wien auch ein „Kavalier“ vor Gericht, der sein ganzes Vermögen veräußert und dann eine fünfzigjährige Jungfrau mit ansehnlichem Vermögen geheirathet hat, um seine Verschwendungen fortsetzen zu können. Die Frau sah mit Schreden, wie der Mann mit ihrem Gelde wirtschaftete. Und an dem Tage, da sie kein Moos mehr hergeben wollte, beging er die Nothheit, ihr zu sagen, er hätte keine „alte Schachtel“ geheirathet, um zu sparen. Die „alte Schachtel“ war empfindlich und leitete sofort die Ehecheidung ein. Der noble Herr beging nun einige Betrügereien auf den Namen seiner Frau, was ihm zwei Monate Kerker eintrug. Die Annoncen

Sonntag
Abonnem
sel e je
des Bla
Prämie
erfichtlich
Erneuere
jeder Re
sament B
beizulegen
stehendes
Die er f
h a u l
T a k
berje.
Bergri
Injera
die z w
schre
auf f
ämte
B u d
börje
„Klein
die dr i
und d
jene“
nebeliges
stand hat
im Nord
Wetter tr
reich ist
gefallen.
vielen Ge
Nacht bi
trodenes
liche Men
dem Gast
erkennu
Verdienst
Obergep
den Titel
endlich I
nisterialk
schäft als
ordens a
„Noth
dreas C
welches de
„Nothen
möglichst
nen sehr
Guer Exze
Zusammen
Stranfenp
auch dem
gekomme
genz als
Marianer
lage das
züglicher
November
und Deut
in Europ
der Man
um der
tragen w
St
Fömmling
Gottfried
Marke de
scher Frö
führen ge
nehme S
bigen gib
französis
die Brief
Henriette
schwisterl
Aufsehen
kurz refle
des Man
„Leben
heute al
wird. D
schwisterp
sich zu de
Einjamte
Aber der
sind nich
nicht der
Lieblings
Geistlicher
Schwester
Wardau.
die gebein
ihn, sie f

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. November 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. November zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezüglichen Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 16. November.

Unsere heutigen Zeitungen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordneten-Hauses, Der Minenkraich, Gerichtshalle (Der Prozess des Dr. Zoltán Lakács), Der Kapitalist, Wiener Fruchtbörsen, Lotterziehungen, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: Aus dem Baurathe, Umzschreibung von Immobilien, Eheaufgabe in den hauptstädtischen Standesämtern, Handelsüberzicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörsen, die Kurstabelle, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier trübes, nebeliges und etwas kühleres Wetter; der Barometerstand hat sich nicht verändert. Auf dem Kontinent hat es im Norden geregnet, im Süden hingegen zeigt das Wetter trockenen Charakter. In Deutschland und Frankreich ist die Temperatur gestiegen, ansonst aber etwas gefallen. In ganz Ungarn herrscht trockenes Wetter, in vielen Gegenden mit Nebel. Die Temperatur sinkt in der Nacht bis nahe zum Gefrierpunkt. Es ist heiteres, trockenes und stellenweise nebeliges Wetter ohne wesentliche Veränderung zu erwarten.

Aus dem Amtskblatt. Se. Majestät hat dem Gasteiner Vadearzt Dr. Karl Gáger in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Rathes; dem Obergepanz-Sekretär Dr. Valentin Losovay den Titel eines Ministerial-Hilfssekretärs verliehen; endlich Dr. Vorand Hegedüs zum Honorar-Ministerialkommissar im Finanzministerium ernannt.

Erzherzog Eugen hat in seiner Eigenschaft als Großmeister des hohen deutschen Ritterordens an den Präsidenten des ungarischen „Nothen Kreuz“-Vereins Grafen Anthonies Csékonics folgendes Schreiben gerichtet: „1479/95 Euer Erzellenz! Das gemeinsame Ziel, welches der hohe deutsche Ritterorden, sowie die Vereine vom „Nothen Kreuz“ in Ueherreich-Ungarn antreiben, läßt ein möglichst inniges Zusammenwirken aller dieser Korporationen sehr rüchlich und wünschenswerth erscheinen. Da Euer Erzellenz stets bemüht sind, dieses harmonische Zusammenwirken zum Heile der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege thätlich zu fördern und auch dem deutschen Ritterorden ein freundliches Entgegenkommen bewiesen, so erlaube ich mir, Euer Erzellenz als ein Zeichen dankbarer Anerkennung das Marianne-Kreuz zu verleihen und Ihnen in der Anlage dasselbe zu übermitteln. Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung Euer Erzellenz — Wien, am 1. November 1895 — ergebener Erzherzog Eugen, Hoch- und Deutschmeister m. p.“

in Europa sind vorichtig geworden. Aber nun kann der Mann von Adel und Tadel nach Amerika gehen, um der Riste reicher Erbinen, die klugvolle Namen tragen wollen, eine interessante Nummer anzufügen. Stolz Herren, solche Namen. Manchmal Abkömmlinge von Familien, welche den Kreuzzug mit Gottfried von Buillon mitgemacht, was Prima-Marte der Vornehmheit, die noch heute von fanatischer Frömmigkeit erfüllt sind und neue Kreuzzüge führen gegen die Ungläubigen. Welche wirklich vornehme Seelen aber es manchmal unter den Ungläubigen gibt, sei mir dieser Tage ein, als ich in einer französischen Revue blätterte. Die Revue veröffentlicht die Briefe von Ernest Renan und seiner Schwester Henriette, ein herrliches, unsterbliches Epos der Geschwisterliebe, das zur Zeit in Frankreich das größte Aufsehen macht. Ich muß auf diesen Briefwechsel kurz reflektiren, bevor ich den zarten Hergensroman des Mannes erzählen kann, der als der Verfasser des „Leben Jesu“ in gewissen Kreisen vielleicht noch heute als der lebhaftigste Gottseibeiuns angesehen wird. Die rührendste Liebe verband also das Geschwisterpaar. Ernest sollte Priester werden und fühlte sich zu dem Verufe unsäglich hingezogen, weil er die Einsamkeit und das weltabgeschiedene Leben liebte. Aber der Zweifel nagte an seinem Herzen und er fand nicht den Muth, die Weihen zu nehmen, auch nicht den Muth, sich loszureißen, da dies den Geliebtenwunsch einer alten Mutter, ihn als Geistlichen zu sehen, hätte zerstören müssen. Die Schwester war für künftigen Lohn Erzieherin in Maribau. Der Bruder theilt ihr in seinen Briefen die geheimsten Gedanken seiner Seele mit. Sie tröstet ihn, sie stärkt ihn, mahnt ihn an seine Gewissens-

Graf Csékonics erhielt gleichzeitig auch ein Diplom zugestellt. Es ist dies die erste derartige Auszeichnung, welche einem Mitgliede des ungarischen „Nothen Kreuz“-Vereins zutheil wird.

Ernennung. Se. Majestät hat den Senatspräsidenten der Budapester kön. Tafel Dr. Béla Pavrik zum überzähligen Senatspräsidenten an der kön. Kurie ernannt.

Zur Entbindung der Czarin. Aus Pestersburg telegraphirt man: Die neugeborene Großfürstin erhielt beim heiligen Gebet den Namen Olga. Nach dem ausgegebenen Bulletin ist das Befinden der hohen Wöchnerin und der neugeborenen Großfürstin ein durchaus befriedigendes. Die Geburt der Großfürstin wurde der Petersburger Bevölkerung gestern spät Abends durch Kanonenschüsse verkündet. Die Nachricht wurde nach dem Schlusse der Theater bekannt, wo sie patriotische Kundgebungen veranlaßte. Die Nationalhymne wurde dreimal gespielt werden. — Sämmtliche Journale veröffentlichen heute anlässlich des freudigen Ereignisses schwingvolle Artikel. — Ein anlässlich der Geburt der Großfürstin Olga veröffentlichtes kaiserliches Manifest besagt: Indem wir eine solche Vermehrung des kaiserlichen Hauses als ein Zeichen des über unser Haus reich ergossenen Segens aufnehmen, thun wir das freudige Ereigniß allen treuen Unterthanen kund und erheben mit ihnen heiße Gebete zum Allerhöchsten um ein glückliches Heranwachsen und Gedeihen der hohen Neugeborenen.

Erkrankung einer Erzherzogin. Wie mitgetheilt wird, hat Erzherzogin Marie Theresie in Folge Erkrankung der Erzherzogin Elisabeth ihre Abreise nach Kottenstein bei Meran für längere Zeit verschoben. Die erkrankte Erzherzogin ist die jüngste Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig und der Erzherzogin Marie Theresie.

Beim Ackerbauminister Dr. Darányi sprach heute Vormittags unter Führung des Obergepanz-Sarkóczy eine Deputation des Komitats und der Stadt Komorn vor, um dem Minister anlässlich seiner Ernennung die Glückwünsche der beiden Munizipien zu überbringen. — Die für Dienstag, den 19. d., anberaumten Audienzen beim Ackerbauminister unterbleiben.

Ausstellungsbanket. Die Gruppenpräsidenten und Kommissäre der Millenniumsausstellung veranstalteten heute Abends in den Redoutensälen ein Banket, um den Ausstellern Gelegenheit zu bieten, sowohl die Leiter der Ausstellung kennen zu lernen, als auch einander näherzutreten. Dieser Begrüßungsabend erfreute sich eines ungemein zahlreichen Besuches. Ein besonderes Lukte verlieh demselben die Anwesenheit des Handelsministers Ernst Daniél, sowie der Staatssekretäre Börös und Szilinsky. Ferner bemerkten wir unter den Anwesenden: die Ministerialräthe Szalay, Schnierer und Schneider, Professor Korányi, Konrad Béla v. Burckard, Ritter Sigmund v. Farkas, den Abgeordneten Aurel Münnig, Direktor v. Jellinek, Ludwig v. Krauß, Franz Náday, Professor Vecseny, Dr. Balla, Dr. v. Wagner, Professor Asbóth u. A. Als Hausherr machte der Ausstellungsdirektor Ministerialrath Joseph Schmidt in liebenswürdigster Weise die Honneurs.

Den ersten Toast sprach Handelsminister Daniél auf das Wohl Sr. Majestät, als den „mächtigen Förderer des Wohles aller seiner Unterthanen“. Die Anwesenden hörten den Toast stehend an und brachen zum Schlusse in fröhliche Ehrenrufe aus. Sodann sprach Professor Friedrich Korányi. Er gedachte jener Män-

ner, die sich unvergängliche Verdienste um die Ausstellung erworben haben, der gewesenen Handelsminister Baross und Lukács, und erklärte unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden, der jetzige Handelsminister habe getreu den in seinem Ministerium herrschenden Traditionen die Sache der Ausstellung mit dem ihm eigenen Eifer aufgegriffen, und ihm sei es zu verdanken, daß man heute mit voller Beruhigung der Ausstellung entgegenstehe. Er leerte sein Glas auf das Wohl des Handelsministers Daniél. Ignaz Szóráosi-Fischer ließ den Staatssekretär Börös als den eifrigen Mitarbeiter an dem Gelingen des großen Nationalwerkes hochleben. Hierauf ergriß Handelsminister Daniél das Wort, der mit Verriedigung konstatierte, daß nunmehr Jedermann fest an das Gelingen der Ausstellung glaube, daß der zu Beginn des Jahres herrschenden pessimistischen Auffassung ein berechtigter Optimismus Platz gemacht habe. Diese Veränderung sei dadurch bewirkt worden, daß sich die kompetenten Faktoren bemüht wurden, daß ein Mißlingen der Ausstellung einen Schatten auf das ganze Land werfen würde, ein Gelingen jedoch einen großen Segen für die Nation bedeute. Er trank auf das Wohl der Aussteller. Nach diesem beifällig aufgenommenen Toaste sprach Staatssekretär Börös. Die Ausstellung — sagte der Staatssekretär sei nicht die Sache der Regierung, nicht die Angelegenheit einer Partei, sondern ein jedes Mitglied der Nation wolle an dem großen Werke mitarbeiten. Er leerte sein Glas auf die Mitglieder der Gruppenkommissionen. Staatssekretär Szilinsky's Toast galt dem Ausstellungsdirektor Schmidt, worauf Emerich Szalay auf das Wohl des Unterrichtsministers und seines Staatssekretärs trank. Schließlich ergriß Ausstellungsdirektor Ministerialrath Schmidt das Wort, um die Gewerbetreibenden, die in erster Reihe berufen sind, das Milieu der Ausstellung zu bilden, hochleben zu lassen. Dr. v. Wagner trank auf das Gelingen der Ausstellung, worauf noch eine Reihe von „wildem Toasten“ folgte. Die Gesellschaft blieb lange in gemüthlicher Stimmung vereint.

Aus der Polizeisektion. Der neue Leiter der Polizeisektion im Ministerium des Innern, Ministerialrath Dr. Alexander Selleny, hat die Versammlung getroffen, daß im Bureau fortan auch Nachmittags ein höherer Beamter Inspektion halte, damit in wichtigeren Polizeianglegenheiten die weitestgehenden Dispositionen zu jeder Tagesstunde erfolgen können.

Verlobung. Der k. u. k. Kämmerer Géza Bulsky hat sich mit der Tochter des Abgeordneten Emerich Hódosy, Fräulein Anna Hódosy, verlobt.

Ein verhüteter Eisenbahnunfall. Im Debreziner Bahnhof wurde gestern durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers Géza Furrman ein großer Unglücksfall verhütet. In Folge Entgleisung eines Packwagens wäre ein von Soldaten dicht besetzter Zug unbedingt verunglückt, wenn es nicht durch Furrmann's Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart gelungen wäre, den dicht besetzten Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

Die geistige Ueberbürdung der Schuljugend. In der gestrigen unter dem Präsidium des Professors Dr. Joseph Szóráosi abgehaltenen Sitzung des Landesvereins für Hygiene brachte Universitätsprofessor Dr. Koloman Müller die von ihm bereits vor Jahren angeregte Frage der geistigen Ueberbürdung, welche man in der letzten Zeit durch die Propagierung der körperlichen Erziehung zu lösen versuchte, zur Sprache und beantragte, behufs praktischer Lösung der Frage die hauptstädtischen Aezzte in die Bewegung einzubeziehen, da diese in erster Reihe Gelegenheit haben, in dieser Hinsicht Beobachtungen anzustellen. Die Versammlung acceptirte den Antrag, nachdem Dr. Thánhoff, Dr. Schuchny, Direktor Joseph Szóráosi u. A. zur Sache gesprochen. Die Sektion für Schulhygiene wird nun an die hauptstädtischen Aezzte Fragebogen versenden und das auf diese Weise zu sammelnde Material sammt den daraus abzuleitenden Folgerungen dem Unterrichtsminister Dr. Wassics unterbreiten.

Aus dem Vereinsleben. Unter dem Vorsitze Dr. Johann Szédenics hielt gestern der Advo-katenklub seine Generalversammlung. Dr. Alexander Selleny konstatierte in seinem Jahresberichte, daß das Interesse für den Klub in stetiger Zunahme begriffen sei, was zum großen Theil den zahlreichen, im Klub abgehaltenen Fachvorträgen zuzuschreiben ist. Weiterz äußerte sich der Bericht in sehr anerkennender Weise über das neue Summarverfahren. Der Klub wird am 1. Mai seine neuen Lokalitäten beziehen. Die Einnahmen des Klubs betragen im Vorjahre 4862 fl., die Ausgaben 3774 fl. Zu Funktionären wurden sodann gewählt: Präsident: Dr. Johann Szédenics; Vizepräsident: Dr. Ludwig Szóhner; Sekretär: Dr. Alexander Selleny; zweiter Sekretär: Dr. Joseph Gósgyóffy; Kassier: Alexander Kovák; Dekonom: Dr. Béla Burján; Anwalt: Julius Grauß; Bibliothekar: Dr. Salomon Ellenberg. In den Ausschuss wurden gewählt: Ignaz Altmann, Koloman Urkay, Emerich Baintner, Dr. Anton Bergzelli, Dr. Mar Berger, Dr. Ignaz Brüll, Dr. Julius Eösey, Dr. Philipp Darvai, Gabriel Enczyk, Samuel Farago, Pongráz Joltin, Dr. Ludwig Gruber, Dr. Alexius Górn, Alexander Há, Alexius Hekler, Emerich Hódosy, Daniel Jekényi, Dr. Eugen Karácsenyi, Dr. Ludwig Kelemen, Albert Kiss, Wilhelm Kósa, Michael Krauß, Georg Löbsey, Dr. Samuel Mandel, Stephan Matuska, Dr. Simon Meisinger, Deßler Nagy, Franz Parak, Dr. Hugo Preyer, Dr. Joseph Robitfel, Dr. Samuel Schreier, Dr. Moriz Stiller, Dr. Arthur Karl Szilágyi, Dr. Wilhelm Wolf und Dr. Eugen Zsigmondy. — Zum Schluß wurde unter lebhaften Ehrenrufen das Antwortschreiben des Ministers Darányi auf die vom Ausschuss an ihn gerichtete Gratulation verlesen. — Im freien Pyeum hielt gestern Gerichtsrath Dr. Armin Szóráosi einen Vortrag über das Eheverrecht. Der Vortragende — bekanntlich einer unserer vorzüglichsten Juristen —

F. Waldenjer.

föhre aus, daß die Civilehe ein Ausfluß der Religions- und Gewissensfreiheit sei. Bei uns habe auch die Rechts- sicherheit das rasche Inslebenreten der Reformen ge- fordert. Vor der Einführung der Civilehe hatten bei uns acht verschiedene Eherechte Gültigkeit, was zu Miß- belligkeiten Veranlassung gab, unter welchen auch die Religion litt, weil Viele zum Zwecke der Ehelösung ihre Religion wechselten. Dr. Fodor wird in einem zweiten Vortrag über Egehindernisse, über Schließung und Lösung der Ehe sprechen. — Montag 6 Uhr Abends beginnt Geheimrath Dr. Alexander Matkovic seinen Vortrag über die Bankfrage.

* Von der Universität. Die Zahl der für dieses Semester auf der Universität inskribirten Hörer hat um ungefähr hundert abgenommen, um Nene nämlich, deren Besuch um Befreiung vom Schulgelde abgewiesen wurde. Da die Betreffenden bis zum ange- setzten Termine das Schulgeld nicht erlegten, wur- den sie aus der Liste der Universitäts Hörer gestrichen.

* Der Raubmord in der Franzstadt. Die Leiche des Viehhändlers Gitan Vekovic wurde heute im Sezirsale des gerichtsarztlichen Instituts obduzirt. Das Gericht war durch den Untersuchungs- richter Sarkany, die Polizei durch Stadthaupt- mann Jarnay vertreten. Die Aerzte konstatierten, daß in den Körper des Unglücklichen sechs Revolver- kugeln eingedrungen waren: eine in die Brust, eine in den rechten Arm und vier in den Rücken; letztere dürfte er während der Flucht erhalten haben. Am Kopfe befindet sich eine große Quetschwunde, welche wahrscheinlich von einer Art herrührt. Der Tod ist in Folge innerer Verblutung eingetreten. Die Leiche wurde heute durch mehrere serbische Vieh- händler agnoszirt; die Familienangehörigen des Er- mordeten treffen morgen in der Hauptstadt ein, um hinsichtlich des Leichenbegängnisses Verfügungen zu treffen. Die Leiche wurde in einen schönen Metall- farg gelegt und in die Todtenkammer des Kerepeser Friedhofes transportirt, wo die Beisetzung wahr- scheinlich Montag Nachmittags 3 Uhr erfolgen wird. — Die polizeilichen Recherchen nach den Thätern werden eifrig fortgesetzt; die Erhebungen haben noch immer kein günstiges Resultat aufzuweisen. Die Nach- forschungen werden durch den Umstand sehr erschwert, daß die Viehtreiber, in deren Reihen die Mörder des Vekovics wahrscheinlich zu suchen sind, ein wandern- des Volk sind. Jedenfalls bedürfen auch die Angaben des Biogradacz einer Ergänzung; eine Einnahme des jungen Mannes wird jedoch durch dessen Krank- heit sehr behindert. Unter dem Verdachte der Thäter- schaft wurden heute abermals mehrere In- dividuen verhaftet.

* Jubiläum. Herr Karl Haydt, Uhrmacher, Servitenplatz Nr. 1, wurden gestern anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums seitens seines Personals, vieler Geschäftsfreunde, Kunden und Bekannten die herzlichsten und aufrichtigsten Gratulationen dargebracht.

* Verbotene Volksversammlung. Für morgen, Sonntag, war in den „Nationalgarten“ in der Dam- jankagasse von sozialdemokratischer Seite eine Volks- versammlung einberufen, in welcher „gegen das Urtheil der kön. Kurie über die Hódmezö-Basarhelyer Sozial- listen protestirt und den Beurtheilten die Sympathien der Budapester Arbeiterschaft bezeugt werden sollten“. Die Polizeibehörde hat nun die Anmeldung der Ver- sammlung nicht zur Kenntnis genommen, da richterliche Urtheile nicht den Gegenstand öffentlicher Diskussionen bilden dürfen.

* Die hauptstädtliche Verifikationskom- mission hielt heute Vormittags unter dem Präsi- dium Dr. Karl Morzjanys eine Sitzung. Der Vorsitzende begrüßte zunächst das neugewählte Mit- glied Joseph Hüvös, worauf der Bericht über die Rektifizierung der Virilistenliste vorgelegt ward. Diefem Berichte zufolge wären 34 Stadtpräsen- tanten (zum größten Theile aus dem Grunde, weil dieselben aufgehört haben, Virilisten zu sein) ihrer Mandate verlustig zu erklären. Die Kommission beschloß, die rektifizierte Liste vom 21. bis inklusive 23. d. zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistratsnotar Anton Földváry, IV. Bezirk, Dachsengasse Nr. 7, I. Stock Thür Nr. 4, auslegen zu lassen. Etwaige Reklamationen können daselbst schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

* Eine der angenehmsten Ueberraschungen ist entschieden ein recht ausgiebiger Haupttreffer. Nur wenige Losgattungen sind jedoch diesbezüglich so munifizent ausgestattet, wie die ungarische Klassen-Lotterie, deren zweite Ziehung bekanntlich anfangs Dezember stattfindet und bei welcher man, wenn man von Göttin Fortuna begünstigt ist, im besten Falle eine Million Kronen ge- winnen kann. Da auch die Weihnachts vor der Thüre stehen, wollen wir die Aufmerksamkeit der Leser auf die gewiß acceptable Ueberraschung in Form eines solchen Treffers lenken.

* Unregelmäßigkeiten bei der Krankenkasse der Budapester Tischler. Auf Grund eines (von uns bereits mitgetheilten) Beschlusses der General- versammlung sprach heute eine Deputation der Direk- tionsmitglieder der Tischler-Krankenkasse beim Vor- stande des V. Bezirks, Ludwig Mezei, vor und überreichte demselben ein Memorandum, wonach der Präsident der Krankenkasse, Madary, den Gesetzen und den Vereinsstatuten nicht entspreche und mit seiner Amtsgewalt Mißbrauch treibe. Die Kranken- kasse bittet den Bezirksvorstand, dem Uebelstande ab- zuhelfen. Vorstand Mezei versprach, im Interesse der Arbeiter Alles aufzubieten, um in der kürzesten Zeit die Angelegenheit zu regeln. Morgen wird die Deputation in einer Generalversammlung über die bisherigen Schritte referiren.

* Großes Schadenfeuer. In Zala-Gosa- gánfa brach am 13. d. bei starkem Südwestwinde ein Schadenfeuer aus, welchem 17 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgelände zum Opfer fielen. 42 Familien sind zugrunde gerichtet.

* Plafondmalerei. Einer unserer modernen Kün- stler, Herr Karl Keger, der erst vor kurzem von seiner Studienreise aus Paris zurückgekehrt ist, hat den Auf- trag übernommen, im „Café Mischel“, Ecke Zollamtsring und Grünebaumgasse, mehrere Plafondgemälde herzu- stellen, was der genannte Künstler in der That auch sehr leistungsvoll ausgeführt hat.

* Lebensmüde. In einer Kabine des Ring- straßenbades trat heute ein anscheinend der besseren Klasse angehöriger Mann in selbstmörderischer Absicht Gift und wurde von dem Badepersonal in beruhslosen Zustande aufgefunden. Die Funktionäre der Rettungs- gesellschaft gaben dem Lebensmüden Gegenmittel, doch blieben alle Rettungsversuche vergebens. Der Selbst- mörder, der mit dem vierzigjährigen Heinrich Fürst identisch ist, wurde sterbend ins Rochuspital gebracht, wo er mit dem Tode ringt. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Vom Wetter. Aus Wien wird uns tele- graphirt: Abgesehen vom Morgen- und Abendnebel, ist in den nächsten Tagen heiteres, sehr mildes Wet- ter zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Herr János Bartók verlobte sich mit Fräulein Etti Friedmann, Tochter der Witwe Frau Johanna Friedmann in Budapest.

Herr Adolf Weisz, Budapest (Kaposvár), verlobte sich mit Fräulein Klona Habaus Budapest.

Sanitäts-Anweis. Anweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. No- vember. Infektionskrankheiten kamen vor 85, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 8, Scharlach 11, Masern 41, Diphtheritis 4, Group 2, Trachoma 8, Keuchhusten 1, Dypenterie —, Rothlauf 4, Ruhrerpal-Fieber 1, Cholera —, Ge- hirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrenentzündung —, Krankschickel im Rochuspital 2164, im Johanneshospital 345. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, in Spitälern 14.

Gute Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Ben- ger's Söhne Fabrikat), gestifte und gewirte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyek, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Respiration und Luftröhren-Organen empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brust- pastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandtlager in A. Egger's Söhne Palatin-Apo- theke, Budapest, Váci-körut 17.

Schwarz Lajos és társa. Bécsi-utca 6. sz., haben wie alljährlich auch heuer mit dem Kaufe der Seitenwaaren zu herabgesetzten Preisen begonnen. Bes- onders wird die p. t. Damenwelt aufmerksam gemacht auf die Coupóns, geeignet zu Blousen.

Damen-Jaquets, Krügen und Mäntel sind am billigsten und in elegantester Ausführung zu haben bei Roh und Streit, Budapest, Kerepesi-ut 8.

Weihnachten 1895. Der alljährlichen Sorge, was man zu dem schönsten Feste des Jahres seinen Ver- wandten oder Freunden, namentlich betreuenden Fa- milien schenken soll, ist man entzogen, wenn man für sehr wenig Geld ein wahrhaft süßliches Geschenk, eine Prachtkassette echtes Silber-Gehörsel kommen läßt. Das sind für jeden Haushalt notwendige und sehr ansehn- liche feine Geschenke, und machen wir diesbezüglich auf das in vorliegender Nummer enthaltene Inserat der protokollierten Firma Julius Reif, Wien, I., Brand- stätte, aufmerksam.

Ovation für den Minister Dr. Darányi.

Der Budapester bürg. Schühene- verein veranstaltete heute Abends aus Anlaß der Ernennung seines gründenden und Ausschußmittgliedes Dr. Ignaz Darányi zum Ackerbauminister ein glänzendes Banket. Im großen Saale der Schieß- stätte hatten sich ungefähr 400 Personen eingefunden, welche dem allgemein verehrten und geliebten Manne, der sich um die Hebung der rechtsufrigen Stadt- theile unübergängliche Verdienste erworben, stürmische Ovationen darbrachten. Die Bewohner des Stadt- theils benützten diese Gelegenheit, um ihre Liebe und Anhänglichkeit für Minister Darányi dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie die Häuser der zur Schießstätte führenden Straße mit Fahnen schmückten. Das Symphonie nahm durch die Theil- nahme mehrerer hervorragender Männer unseres öffentlichen Lebens den Rahmen einer großen Ova- tion an, welche durch den innigen, herzlichen Ton, welcher herrschte, demnach den Charakter eines fami- liären Festes an sich trug.

Unter den Anwesenden bemerkten wir: den Oberbürgermeister Vizebürgermeister Joseph Markus, die Reichstagsabgeordneten Mar Falk und Gustav Dégen, die Magistratsräthe Viola und Dózsa Volgyi, Ministerialrath Dr. Alexander Róthágh, Obernotar Kulmann, Baudirektor Lechner, kön. Notar Sigmund Rupp, zahlreiche Stadtpräsidenten, Ministerialbeamte und hervor- ragende Vertreter der Bürgerschaft. Als Minister Darányi den festlich geschmückten Saal betrat, wurde er mit langanhaltenden stürmischen Ovationen empfangen.

Den Reigen der Toaste eröffnete Vizebürgermeister Joseph Markus. Die Gefühle der Liebe und Ver- ehrung — sagte der Redner — haben uns hiebei ge- führt zu Ehren eines der eifrigsten gründenden und Ausschußmitglieder unseres Vereins, der durch die Gnade Sr. Majestät in den Rath der Krone berufen wurde. Es wäre eine überflüssige Arbeit, die endlose Kette sei- ner Verdienste aufzuzählen; seine Verdienste kennt das ganze Land, insbesondere aber die Hauptstadt, welche ihn stets mit Stolz den Ihrigen nannte. Hier hat er seine Kindheit und Jugend verbracht, hier seine Erfolge erzielt und hier ohne Unterstützung Anderer, aus eigen- ner Kraft sich von Stufe zu Stufe in die Reihe der- jenigen erhoben, in deren Hände die Leitung des Ge- schickes des Vaterlands niedergelegt ist. Ein tieferer Charakter, tiefes Wissen, reiche Kenntnisse, Lebenswür- digkeit, Beiseitenheit und Herzengüte vereinigen sich in ihm zur schönsten Harmonie, welche ihm nicht nur die Liebe seiner Parteigenossen, sondern auch die Achtung seiner Gegner zusichern. Redner ist überzeugt, der Mi- nister werde in seiner neuen Stellung, wohin ihn die Liebe und Anhänglichkeit des Vereins begleiten, das Vertrauen rechtfertigen, welches die Nation ihm ent- gegenbringt. Wenn er, von den politischen Kämpfen er- müdet, sich nach Ruhe und Zerstreuung sehnen wird, möge er diesen Verein aufsuchen, wo er stets ungeheiler Liebe und Anhänglichkeit begegnen wird. Es lebe Sr. Excellenz Dr. Ignaz Darányi!

Stürmische, begeisterte Ovationen folgten diesen Worten, worauf sich Ackerbauminister Darányi er- hob, um folgende, mit großer Aufmerksamkeit angehörte Rede zu halten, welche an mehreren Stellen bewandte Ovationen und Applaus hervorrief:

Meine Herren! Vor Allem gedente ich dankend der auszeichnenden, meine geringen Verdienste weithin überragenden glänzenden Rede, mit welcher mich mein geehrter Freund der Herr Bürgermeister, der Haupt- und Residenzstadt, unser Oberbürgermeister beehrte. Zudem ich hier das Wort ergreife, thue ich dies nicht deshalb, um mich mit Politik zu befassen, denn, wie mein geehrter Freund richtig bemerkte, eben in diesem Kreise werde ich auch nach den politischen Kämpfen die Ruhe und Zerstreuung finden, auf welche ich in diesem meiner Freunde rechnen kann. Dieser Verein besteht seit 200 Jahren, die Geschichte desselben ist mit der Ge- schichte und allen Widerwärtigkeiten des Landes ver- schmolzen. Wir haben mehrmals unsere alte Fahne zusammengerollt, dieselbe, als dem Vaterlande heilere Zeiten zulächelten, aufs Neue aufgerollt und hoch gehalten. Diese zweihundert Jahre mit allen ihren Kämpfen, Verjü- ngen, Mißverständnissen waren zu wenig, um unter uns die Eintracht jemals zu zerstören. Generationen wechselten, unsere Väter räumten einander den Platz ein, aber der Geist, welcher hier herrschte, bleibt stets unverändert, immer der alte. Dieser Eintracht ist es zu verdanken, daß während der letzten drei Decennien der Verein, welcher in seiner Einnahme und seinen Gefühlen stets ungarisch war, auch in jeder Faßer, vom Scheitel bis zur Sohle ungarisch wurde. Dieser Eintracht, deren Beispiel die Bürgerschaft hier gesehen, ist es zuzuschreiben, daß der Fortschritt der Haupt- und Residenzstadt Budapest solche Dimensionen aufweist, welche das Herz eines jeden ungarischen Patrioten mit Stolz erfüllt. Ich fühle mich glücklich, daß ich in dieser Eintracht unter Ihnen leben, daß ich dies unter Ihnen in einem Bezirke und in einer Stadt sehen konnte, wo jeder Stein mir ein Andenken, jeder Bürger einen Freund bedeutet. Ich fühle mich glücklich, daß nicht nur Ihr Vertrauen, sondern auch Ihre Freundschaft sich in meiner Person konzentriren konnten. Dies kann ich nicht mir, meinen Tugenden, sondern in erster Reihe Ihrem Wohlwollen, Ihrer Freundschaft danken, und jetzt, wo mich die Gnade Sr. Majestät dazu berufen, um der Nation und der Krone größere Dienste zu leisten, und wo ich in doppe- ltem Maße aller meiner Kräfte bedarf, um den großen mir bevorstehenden Aufgaben gerecht zu werden, werde ich hiebei zurückdenken und von hier die Kraft schöpfen. Sie können sich von mir trennen, ich aber fühle es, daß ich mich von Ihnen nicht scheiden kann. Ich erhebe mein Glas auf die Eintracht, welche in diesem Verein herrscht. Ich wünsche, daß wir auch in den Landesangelegen- heiten diejenigen Beziehungen suchen, welche uns ver- einen, und nicht die, welche uns absondern. Ich glaube, um nur zwei Fragen zu erwähnen, die der ungarischen Kultur und ungarischen Landwirtschaft, diese Fragen sind dessen würdig, damit alle Ungarn sich die Hand reichen. Hier möge Jeder in die Schranken treten, der Ruhm gehöre wem immer, der Erfolg soll aber dem Vaterlande gehören. Es möge Eintracht herrschen im öffentlichen Leben und im Vaterlande!

Dr. Joseph Bösz ließ hierauf Dr. Mar Falk als den Abgeordneten eines Ofner Bezirkes hochleben. — Dr. Mar Falk beantwortete diesen Toast mit einer geistreichen Rede. Darányi habe sich so viele Verdienste erworben, daß er jedwede Ovation verdiene. Fürchten Sie nicht — sagt Redner — daß ihm die vielen Ovationen zur Last fallen werden. Ein ungarischer Minister kann sehr viel Lob und Hulldigung ertragen, aber Darányi wird trotzdem niemals des Bürgerthums verzeihen, aus dem er hervorgegangen. Gott möge ihm lange Leben lassen! (Brauende Ovationen.)

Es toastirten noch Dr. Franz Eszöb auf Rupp, Sigmund Rupp auf den Frieden und die Ein- tracht der Bürgerschaft, Dr. Franz Heltai auf den Vizebürgermeister Markus. Die Gesellschaft blieb in animirter Stimmung bis in die späten Abendstunden beisammen.

Theater, Kunst und Literatur.

*(Königliche Oper.) Frau Concetta Bors- daiba eröffnete heute als Lidia in der gleich- namigen Oper von Verdi ihr anscheinend auf En- gagement berechnetes Gastspiel mit schönem Erfolge. Die Gastin verfügt über einen hohen umfangreichen Sopran von hellem, offenem Klange und schöner Ausgeglichenheit. Die Tief- und Mittellage ist von edler Färbung, auch besitzt ihr hohes Register hin- reichende Kraft. Ihre Intonation ist rein, der Aus- trag dramatisch, die Ausführung energiegelad, die Gesangsweise sehr schön, die Mimik sehr natürlich, die Bewegung sehr schön, die Haltung sehr schön, die Erscheinung sehr schön, die Stimme sehr schön, die Kunst sehr schön, die Literatur sehr schön.

Lothar eröffnete die Bürgermeisterei... Gefühle der Liebe und Ver... haben uns hiebei ge... der eifrigen gründenden... des Vereins, der durch die Gnade... der Krone durch die Gnade... Arbeit, die endlose Kette sei... seine Verdienste kennt das... aber die Hauptstadt, welche... Jüngern nannte. Hier hat er... und verbrachte hier seine Erholungs... unter Führung Anderer aus... zu Stufe in die Reihe der... Hände die Leitung des Ge... wiederbelebt ist. Ein hieher... reiche Kenntnisse, Liebesswür... Eigenschaften berechnen sich... monte, welche ihm nicht nur die... sondern auch die Führung... hiebei ist überzeugt, der Mi... men Stellung, wobei ihm die... des Vereins begleiten, das... welches die Nation im ent... den politischen Kämpfen er... und Verfreuung haben und... suchen, wo er stets ungetre... hat begegnet. Es lebe... Paradi!

Erste Ehrentafel folgten diesen... baumtänzer Daranyi er... ber Anwesenheit angeführt... an mehreren Stellen bewandte... vorort:

Der Herr gedachte ich dankend... geringen Verdienste mein... Meie, mit welcher mich mein... er Bürgermeister, der Haupt... der Oberbürgermeister Bebr... ergreife, ihne ich dies nicht... lutz zu befehlen, denn, wie... lang bewirkte, eben in diesem... den politischen Kämpfen die... dem, auf welche ich im Kreise... ann. Dieser Verein besteht seit... die derselben ist mit der Ge... partheiten des Landes ver... mehrmals unsere alte Bahne... als dem Vaterlande bessere... te aufgerollt und hoch gehalten... in allen ihren Kämpfen, Berufs... waren zu wenig, um unter uns... deren Generationen wechselten... ander den Platz ein, aber der... te, bleibt stets unverändert... Eintracht ist es zu verdanken... in drei Jahrzehnten der Verei... g und seinen Gefühlen bis zur... der Vater, vom Scheitel bis zur... ter Eintracht, deren Beispiel... er, ist es zuzuschreiben, das... und Heldenthat Budapest... t, welche das Herz eines jeden... Stolz erfüllt. Ich fühle mich... Eintracht unter Ihnen leben... in einem Bezirke und in einer... erer Stein mit ein Andenken... p bedeutet. Ich fühle mich... Ihr Vertrauen, sondern auch... meiner Person konzentriert... nicht mir, meinen Zukun... be Ihrem Wohlwollen, Jener... jezt, wo mich die Gnade... um der Nation und der... eiten, und wo ich in doppelt... te bedarf, um den großen... ed gerecht zu werden, werde... d von hier die Kraft schöpfen... nennen, ich aber fühle es, das... werden kann. Ich erbeie mein... che in diesem Verein beiricht... in den Landesangelegen... gen suchen, welche uns ver... uns absondern. Ich glaube... wahren, die der ungarischen... andertlichkeit, diese Fragen... alle Ungarn sich die Hand... in die Schranken treten, der... der Erfolg soll aber dem... age Eintracht herrschen im... Vaterlande!

Offener Sprechsaal. *)
Wintersaison
für Damenmoden!
AVIS!

Beehre mich, meine geehrten Kunden und das p. t. Publikum zur Beschichtigung der bereits angelangten neuesten Orig. Pariser und Berliner Modelle und Stoffe höflichst einzuladen.

Isidor Schwartz,
 Váci-utca 22 (Nemzeti szaloda.)
 Täglich neue Modelle.

Bei einer einige Jahre andauernden Wasserregulierungsarbeit, welche circa 6 Millionen Gulden kostet, wäre die **Verpflegung der Arbeiter** zu vergeben. Außer fl. 5000 Kautions sind entsprechende Baarmittel erforderlich. Anträge von kapitalsträftigen Meistern unter Schrift „Verpflegung“ an die Administration dieses Blattes erbeten.

Warnung!

Im Interesse des Cigaretten rauchenden Publikums ersuchen wir höflichst, bei Ankauf des **echt französischen**

LE HOUBLON Cigaretten-Papiere von Cawley & Henry, Paris
 & der
LE HOUBLON Cigaretten-Röhren

gestillt darauf zu achten, das **nur dann echt**, wenn jedes Packet und jeder Karton mit **unserer Schutzmarke** und **unserer Firma** versehen ist.

*) Für diese Arbeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

trag voll sein und scharf gezogener Konturen. In dramatischer Hinsicht war die heutige Aida gut angelegt und richtig ausgeführt. Ein eingehenderes Urtheil wird wohl der Gattin weiteres Auftreten ermöglichen. Die Aufführung selbst stand zwar auf ganz achtungswerthem Niveau, entbehrte aber besondere hervorragender Einzelleistungen. Die Mehrzahl der solistischen Darbietungen der Herren litt an unzureichender Intonation. Das in genügender Anzahl erschienene Publikum ehrte die Gattin mit wiederholtem Beifall.

Nationaltheater. Shakespeare's „Romeo und Julia“ ist heute mit einer Reihe von Neubesetzungen in Szene gegangen. Die Julia ist bei Frau **Márkus** verblieben, welche noch lange unbestritten die einzige, berufene Darstellerin der Rolle sein wird. Heute war sie die einzige, welche das volle Haus daran erinnerte, daß im Nationaltheater das Hohelied der Liebe gespielt wurde, sie allein hatte Momente, wo sie die Zuschauermenge mit sich riß. **Mihályfi** ist in jeder Beziehung ein färglich ausgestatteter jugendlicher Heldenliebhaber. Sein Romeo hat keine Rasse und kann sich neben der Julia der Frau **Márkus** nicht zeigen. Die übrigen Figuren der Neubesetzung waren schwach. **Genes** (Mercutio), **Josáfi** (Ribald), Frau **Vizváry** (Nunne) ließen wesentliche Nebelgestalten über die Bühne schweben. Eine Ausnahme bildete der **Mönch Lorenz** des Herrn **Bercsenyi**. Die wenigen nennenswerthen Beifallsäußerungen durfte Frau **Márkus** für sich allein in Beschlag nehmen.

Das erste philharmonische Abonnement-Konzert findet **Mittwoch**, den 20. d., Abends halb 8 Uhr, im großen Redoutensaal unter Leitung des Kapellmeisters der kön. ung. Oper Herrn **Joseph Góthmann** und unter Mitwirkung der Pianistin **Mrs. Fanny Davies** und des Komponisten Herrn **Emanuel Moser** mit folgendem Programm statt: 1. Mendelssohn. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“. 2. Beethoven. IV. Klavierkonzert (C dur), vorgetragen von **Mrs. Fanny Davies**. 3. Reznicek. Ouverture zur Oper „Donna Diana“ (zum ersten Male). 4. Cm. Moor. II. Symphonie (C dur) unter Leitung des Komponisten (zum ersten Male). 5. Wagner. „Huldigungsmarsch.“ — Die nachstehenden Karten zu diesem Konzerte sind in der Musikalienhandlung **B. Mery's** (Dorotheagasse 7) erhältlich. — Der Komponist der im ersten philharmonischen Konzerte zur Aufführung gelangenden Symphonie **Emanuel Moser** wurde am 19. Februar 1863 zu **Keszemét** geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium zu Prag, am Wiener Konservatorium und schließlich an der kön. ung. Landes-Musikakademie zu Budapest, wo er unter **H. Wolfmann's** Leitung seine Studien vollendete. Hierauf wirkte er drei Jahre als Lehrer am Konservatorium in Szegedin und ging dann nach Amerika. Seit acht Jahren lebt er in England. Die Partitur der Symphonie, deren Bekanntheit die Philharmoniker unter seiner Leitung am Mittwoch dem Publikum vermitteln werden, trägt die Widmung: „In memoriam **Kossuth Lajos**.“

Für die am 25. d. zu eröffnende **Winterausstellung** im Künstlerhause hat der Landesverein für bildende Künste ein prächtiges **Plakat** herstellen lassen, dessen künstlerische Ausstattung als glänzend bezeichnet werden muß. Die Stizze zu dem schönen Plakat, das ein wahres Kunstwerk ist, hat **Malter Heinrich Pap** angefertigt, der hierfür ein Honorar von 500 fl. erhielt.

Ludwig Martinek, Regisseur und Schauspieler des Deutschen Volkstheaters in Wien, hat die Einladung erhalten, in Budapest einen Vorleser-Abend zu veranstalten. Er wird hierbei Skizzen von **Edgar Poe**, **Ludwig Anzengruber**, **Friedrich Schögl** und **Ettolet Tann-Verger** zum Vortrag bringen.

Offener Sprechsaal. *)
Wintersaison
für Damenmoden!
AVIS!

Beehre mich, meine geehrten Kunden und das p. t. Publikum zur Beschichtigung der bereits angelangten neuesten Orig. Pariser und Berliner Modelle und Stoffe höflichst einzuladen.

Isidor Schwartz,
 Váci-utca 22 (Nemzeti szaloda.)
 Täglich neue Modelle.

Warnung!

Im Interesse des Cigaretten rauchenden Publikums ersuchen wir höflichst, bei Ankauf des **echt französischen**

LE HOUBLON Cigaretten-Papiere von Cawley & Henry, Paris
 & der
LE HOUBLON Cigaretten-Röhren

gestillt darauf zu achten, das **nur dann echt**, wenn jedes Packet und jeder Karton mit **unserer Schutzmarke** und **unserer Firma** versehen ist.

*) Für diese Arbeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Warnung!

Im Interesse des Cigaretten rauchenden Publikums ersuchen wir höflichst, bei Ankauf des **echt französischen**

LE HOUBLON Cigaretten-Papiere von Cawley & Henry, Paris
 & der
LE HOUBLON Cigaretten-Röhren

gestillt darauf zu achten, das **nur dann echt**, wenn jedes Packet und jeder Karton mit **unserer Schutzmarke** und **unserer Firma** versehen ist.

*) Für diese Arbeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Original englische Schafwollstoffe

für Winteröcke, Anzüge, ferner die neuesten englischen Stoffe für Damen-Kostüme, wie auch eine reiche Auswahl in Livree- und Farbentuche sind zu haben bei

Bruckner és Baron,
 Tuchhandlung,
 Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-fele ház).

Erklärung.

Das in Kaschau erscheinende „Felső Magyarországi“ und auch andere Provinzblätter veröffentlichen in ihrer letzten Nummer eine — wir unterziehen nicht, aus welcher Quelle stammende — gegen unsere Genossenschaft gerichtete Mittheilung.

Es ist dies nicht der erste und gewiß auch nicht der letzte derartige Angriff, der gegen uns gerichtet ist; gibt es doch Viele, die sich nicht scheuen, im eigenen materiellen Interesse wissenschaftlich Unwahrheiten zu behaupten.

Wir werden in Folge der erwähnten Mittheilung den Verfasser einleiten, nicht nur zur verdienten Bestrafung, sondern insbesondere um dem Veröffentlichung der Notiz Gelegenheit zu bieten, seine Behauptungen nachzuweisen.

Ueber die Vertrauenswürdigkeit Anderer wird kein anständiger Mann etwas veröffentlichen, was er nicht zu beweisen vermag.

Unsere Genossenschaft hat bereits eine solche Stufe der Entwicklung erreicht, daß derartige Angriffe ihre Prosperität nicht mehr aufhalten können.

Die Behauptung, daß unsere Genossenschaft die Polizzeinscheine als Basis zur Kreditverleihung benütze oder irgend eine Gesellschaft zur Uebernahme der Geschäfte erzwungen hätte, ist von Anfang bis zu Ende **einfach unwahr.**

Wir erwarten, daß Derjenige, der die'e Behauptung wagte, sie bei der Schwurgerichtsverhandlung auch beweisen werde. Das erfordert die Anständigkeit.

Budapest, 14. November 1895.

Ungarische Wechselseitige Landes-Versicherungs-Genossenschaft.

Graf Géza Teleki, Präsident.
Sigmund Szónyi, Generaldirektor.

Fanny Haas,
 Fuchó,
Berthold Neumann,
 Waizen,
 Verlobte.

Jeanette Schwarz,
Adolf Böhm,
 Vág-Ujhely,
 empfehlen sich allen Bekannten und Verwandten als **Verlobte.**

BILLARD-VERSENY. Trebár János billardművész egy 1500-as keret-(cadre)-játézmában fog mérkőzni Adorján Gyula urral. Az érdekes verseny a... **Budapesti Karambolkör** helyiségeiben (**Kerepesi-ut 20. sz., Előte-kávéház**) vasárnap es hétfőn este tartatik meg. Készlete pontban 1/9 órakor. Belépti díj: 1. osztály 2 fr., II. osztály 1 fr., Állóhely 50 kr. (A Karambolkör tagjai belépti díjat nem fizetnek.) Jegyek mindkét estére a kör helyiségeiben kaphatók.

Erklärung.

Bezugnehmend auf die Mittheilung mehrerer Tagesblätter, daß ich meinen Hausmeister die Kautionen vorerhalten, beziehungsweise unterschlagen hätte, erkläre ich dieselbe als **Verleumdung**, was schon daraus erhellt, daß ich Hausmeister niemals mit Kautionen engagirt habe, solche Gelder mir niemals erlegt wurden, und bezieht sich die angebliche Kautionsgeschichte laut gepflogener Nachforschung der Sache auf eine meinem Inspektor bezahlte Provision für die verließenen Hausmeisterstellen, wovon ich natürlich nichts wußte und auch damit nichts gemein habe.

Mag. Teleki.

HOTEL UNION
 Budapest, neben der kön. Oper.
 Zimmer von 80 ft., per Monat von 15 fl. an.

Zur gefl. Beachtung!

Durch Ankauf einer großen Partie **echt Perser- und Smyrna-Wodentepiche** in jeder Größe, ferner **Divanüberwürfe, Dekorationssteppiche** in feinsten Qualitäten und **Zeichnungen** bin ich in Lage, meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum mit **äußerst billigen Preisen** dienen zu können.

Erlaube mir auf mein reich assortirtes Lager von **Rumburger Leinwänden, Damaststoffen** und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu empfehlen.

Hochachtung
Idösb Stein Vilmos,
 VI., Váci-körút 9. sz.

Selma Frik,
 Rakklub,
Jakob Rothmann,
 Vág-Ujhely,
 Verlobte.

Um vor **Die Fressführungen** geschützt zu sein, achte man bei dem Einkauf auf die nachstehende Abbildung unserer Original-Flaschen-Etiquette:



Unsere nur mit **Ehrendiplomen** prämiirten Marken * * * * * und * * * * * sind überall erhältlich.

Laut Bestätigung der königl. ung. Finanzdirektion für den Budapester Landbezirk sub B. 81884/III. 1895 wurden in unserer Fabrik in der Produktionscampagne 1894/95.

1.999.420 Liter Wein aufgearbeitet und hiefür an Brennsteuer fl. **20.993.91** entrichtet.

Die Direktion der **Graf Stephan Keglevich Nfl. Promontcrar Cognacfabrik, Budapest.**

Telegramme.

Die Ugramer Fahnenaffairen.
 Agram, 15. November.

Die Urtheilssällung.

Um halb 2 Uhr Nachmittags wurde das **Urtheil** verkündet. **Vier Angeklagte** wurden freigesprochen, die übrigen **49** aber **schuldig** befunden. Die Angeklagten wurden zur **Urtheilspublikation** nicht zugelassen.

Der Hauptangeklagte **Radies** wurde zu **6 Monaten**, **Dörwald**, **Balasko** und **Vidrics** zu je **5 Monaten**, **Ivan** und **Uladimir Frank** zu je **4 Monaten**, alle Uebrigen zu je **3** und **2 Monaten** **schwerer Kerker** verurtheilt. Die **Gerichtskosten** tragen alle Verurtheilten **solidarisch**.

Anlässlich der Urtheilspublikation waren **besondere Sicherheitsmaßregeln** getroffen. **Zwei Kompagnien Militär** waren im Gerichtsgebäude **dislozirt**, ebenso war großes **Polizeiaufgebot** in Bereitschaft.

Agram, 16. November. **Rector Dr. Spevec** erklärt gegenüber den Auslagen der Demonstranten vor dem Gericht, daß dieselben eine **böswillige Erfindung** seien. Als er gegen die Demonstranten einschritt, erklärte der **Jurist Sujan Franck**, Sohn des Journalisten **Jakob Frank**, daß die **Studenten** die **Erklärung** gegen ihn **vorberreiten**. Den Tag vor der Verhandlung erzählte **Eduard Frank**, Bruder des Obigen, daß die Demonstranten sich **besprochen** haben, vor Gericht gegen den **Rector** auszusagen, und bedauerte den **Rector**, der dies nicht verdiene. Der **Rector** sagte in der **Studentenversammlung** vor der **Ankunft** des Königs, jeder **Patriot** werde betrachten, daß der **Aufenthalt** des Königs so **angenehm** als möglich werde, und warnte noch eine Stunde vor dem **Erzbe** bei dem **Rathhaus** die **Studenten** vor einer **Demonstration** und verurtheilte dieselben sofort nach der **Begehung**. **Als** das **widerlegte** die **Aussage** der **Demonstranten**, welche die **Universität** durch die **That** **beschränkten** und **schädigten**, als ob dieselbe auf der **Universität** **geschehen** wäre.

Die **verurtheilten** **Brüder** **Frank** traten die **Strafe** **gleich** an. Die **Verteidiger** der **Uebrigen** behielten sich **Bedenkzeit** vor. Die **bereits** **verhafteten** **Angeklagten** **verbleiben** **weiter** **in** **Haft**.

Die Auflösung des Wiener Gemeinderathes.

— Sitzung des österr. Abgeordnetenhauses. —

Wien, 16. November. Das Haus ist gut besucht, die Galerien stark besetzt. Die Abgeordneten Dipauli und Genossen haben die angekündigte Interpellation wegen Auflösung des Gemeinderathes wohl eingebracht, sie aber bald wieder zurückgezogen. Nach längerer Berathung entschlossen sie sich, einen Dringlichkeitsantrag einzubringen. Die Antisemiten Patta und Genossen haben einen ähnlichen Dringlichkeitsantrag überreicht.

Das Rekrutenkontingent wird in zweiter und dritter Lesung unverändert angenommen, ebenso eine Resolution des Abgeordneten Menger betreffend eine baldige Reform des Militärstrafverfahrens.

Die Abgeordneten Haus, Dös und Genossen interpellieren am Schlusse der Sitzung wegen der Auflösung des Wiener Gemeinderathes ohne neuerliche Vorlage des Wahlergebnisses, wodurch das Recht zu einer etwaigen anderen Entschliessung und das Recht der Wählerschaft, den Willen der Krone kennen zu lernen, vereitelt wurde, ferner womit der Ministerpräsident die Behauptung begründe, daß der Wiener Gemeinderath in seiner letzten Zusammensetzung nicht zur Führung befähigt sei.

Die Abgeordneten Dipauli und Genossen stellen den Dringlichkeitsantrag, ob die bedauerliche und ungewöhnliche Bezugnahme auf die Autorität der Krone zur Begründung eines einfachen Verwaltungsaktes mit Wissen und Zustimmung der Regierung erfolgte und wie die Regierung diese Kundgebung des Statthalters von Niederösterreich mit den Verfassungsgrundsätzen in Einklang bringe.

Abgeordneter Patta beantragt dringlich die Aufhebung der ungesetzlichen Maßnahme des Statthalters und fordert eine entsprechende Genugthuung für das beleidigte Gesetz.

Ministerpräsident Graf Vadani.

Ministerpräsident Graf Vadani erklärt, er sei sich als nichtparlamentarischer Minister der Bedeutung des Hauses zu bewußt, um die Verantwortlichkeit für einen Akt der Regierung abzulehnen. Auf dem Boden der Verfassungsgrundsätze stehend, dem Geheiß der Ministerverantwortung unterworfen, werde er die Pflichten eines konstitutionellen Ministers stets im Auge behalten und sicherlich den verfassungsmäßigen Rechten und Freiheiten des Reichstages nie irgendwie nahe treten. (Beifall.) Gerade darum müsse er sich gegenüber den verhältnißlos und unverhüllten Vorwürfen, daß die Regierung die geheiligte Majestät der Krone sich als Schild vorhalte, als treuer Diener des Kaisers auf das Entschiedenste gegen diesen Vorwurf verhalten. Das im Wiener Gemeindestatut ausgesprochene Recht der Krone der Bestätigung oder Nichtbestätigung sei ein unbedingtes und uneingeschränktes. Die Verantwortung nehme der Ministerpräsident vollkommen auf sich, da die allerhöchste Entschliessung auf eine Regierungssaktoe bairt. Kein österreichischer Beamte könne eine allerhöchste Entschliessung anders deuten, denn als Willensmeinung der Krone. Somit sei der Statthalter berechtigt und verpflichtet, sich auf diese Willensmeinung zu berufen. Der einzige Grund der Auflösung des Gemeinderathes bestehe in der Wiederwahl Luegers, da der Regierung unmöglich zugemuthet werden kann, daß sie nach wenigen Tagen den von ihr eingenommenen Standpunkt verlasse. Wie stellt sich nun die gesetzliche Seite der Auflösung? Redner sei kein gewiegter Jurist und habe auch nicht den Rath gewiegter Juristen eingeholt, aber er urtheile nach seinem eigenen gefunden Verstand. Wenn der Gemeinderath thatsächlich und rechtlich besteht, um die Wahl eines Bürgermeisters vorzunehmen, dann ist auch der Statthalter vollkommen berechtigt, diesen thatsächlich und rechtlich bestehenden Gemeinderath aufzulösen, und zwar nach freiem Ermessen. Der Ministerpräsident behält sich vor, im Laufe der Diskussion eventuell nochmals das Wort zu nehmen. (Beifall.)

Die Debatte.

Abgeordneter Freiherr v. Dipauli erklärt, besonders diskussionsbedürftig sei die Form der Auflösung, deren Begründung eine Herabsetzung der geheiligten Rechte des Kaisers bilde. Die katholisch-konservativen wollen die Rechte der Krone und die Verfassung gleichmäßig unangefastet lassen.

Abgeordneter Dr. Patta bemängelt, daß die Auflösung im Stadium der Konstituierung erfolgte, was unzulässig sei, ferner daß der Statthalter die Wahl „eines anderen Bürgermeisters“ anordnete. Man dürfe nicht einer etwaigen Willensänderung der Krone vorzuziehen. Die überaus ergebenen Wiener wollen sich den Weg zur Krone nicht verlegen lassen. (Großer Beifall bei den Antisemiten.)

Abgeordneter Graf Pálffy (konservativ) erklärt sich Namens seiner Parteigenossen gegen die Dringlichkeit. Das Vorgehen der Regierung sei ein gesetzliches. Es sei nicht die Aufgabe der Konservativen, den Leidenschaften Vorschub zu leisten. (Beifall rechts.)

Abgeordneter Dr. Kall (Jungesche) spricht für die Dringlichkeit. Entweder handle es sich um einen Akt der Regierung oder um ein Recht der Krone. Man

könne aber nicht einmal dieses und ein anderes Mal Venes sagen.

Justizminister Graf Gleispach weist die Gesetlichkeit der Auflösung des Gemeinderathes nach, welche auf Grund des klaren Verlaufs des Statuts erfolgte. Unter großem Lärm der Antisemiten hebt der Minister hervor, daß jene Herren, welche von Loyalität und Kaiserthreue auf Kündigung sprachen, sich plötzlich als Schwärmer und Schützer des Glanzes der Krone aufwerfen, wozu sicherlich in erster Linie die Regierung des Kaisers berufen sei. (Lebhafter Beifall.) Eine allerhöchste Willensmeinung und eine allerhöchste Entschliessung seien identisch. (Widerspruch.) Die Auflösung war nothwendig, weil der Gemeinderath sich schon zu der ersten ihm obliegenden Aufgabe als ungeeignet erwies. Die Motive seien bis zum Ueberdruße klargelegt. Er bittet daher, die Dringlichkeit abzulehnen. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter N. v. Zaleski erklärt, die Polen werden gegen die Dringlichkeit stimmen. Das Vorgehen der Regierung sei nicht gesetzwidrig. Redner betont die traditionellen Sympathien der Polen für Wien. Eine Verletzung von den Polen so hochgehaltenen Autonomie liege nicht vor. Die erste Aufgabe einer autonomen Körperschaft sei, die Rechte Anderer zu achten. Die Polen vermögen zwischen der Religion, für welche sie bluteten, und der Wiener Frage keinen Zusammenhang zu finden. Diese Debatte könne den Frieden und die Eintracht in Wien nicht fördern.

Abgeordneter Dr. Varenther (deutschnational) sagt, es könne sich hier nicht um ein Recht der Krone handeln, sondern vielmehr nur um einen Akt der Regierung. Man habe gehofft, Lueger werde, wenn er zum zweiten Male zum Bürgermeister gewählt wird, doch die a. h. Bestätigung erhalten. Der Ministerpräsident mußte schon in Galizien wissen, daß sich Dr. Lueger durch sein Auftreten den Haß der Ungarn zugezogen habe. Durch die Nichtbestätigung habe sich der Ministerpräsident den Ausgleich mit Ungarn erleichtert und eine Majorität schaffen wollen. Die Kommune Wien sei das Opfer des Ausgleichs. Wir haben — schließt Redner — eine böhmische und eine ungarische Frage; hiezu tritt nun noch die Wiener Frage. (Lebhafter Beifall bei den Deutschnationalen und Antisemiten.)

Abgeordneter Dr. Kopp erklärt, die Abstimmung seiner Partei gründe sich nicht auf das Motiv, die Regierung zu stützen oder nicht zu stützen, sondern auf sachliche Momente. Der vom Statthalter gebrauchte Ausdruck gefalle auch dem Redner nicht, aber ein Unrecht oder eine Gesetzwidrigkeit liege nicht vor. Da seine Partei die redliche Arbeit wünsche, sei sie gegen die Dringlichkeit.

Abgeordneter Schlefinger protestirt dagegen, daß dem aufgelösten Gemeinderathe Auflehnung gegen die Krone zur Last gelegt werde.

Ackerbauminister Graf Ledebur will in aphoristischer Weise ein Bild der politischen und parlamentarischen Situation entwerfen. Lueger habe von der Freiheit und der Ehre Wiens gesprochen. In Wahrheit handle es sich jetzt um die Ehre unseres nicht armen und nicht unterdrückten Oesterreich, das Kraft genug hat, um bei dem bevorstehenden Ausgleich seine Interessen zu wahren, aber auch Patriotismus und dynastisches Gefühl, um den Anforderungen der Machtstellung Oesterreichs zu entsprechen. In unserer atemberaubenden Monarchie, diesem Hort der individuellen und korporativen Rechte, sollen Freiheit und Ehre gefährdet sein! Das ist nicht denkbar. Der Monarch ist Souverän, aber nicht ein absolutistischer Träger der Krone. Er steht über den politischen, konfessionellen und sozialen Unterschieden. Salus publica ist nichts als das harmonische Wohl aller Klassen und Gruppen des Volkes. In der Ausübung dessen steht die Regierung dem Monarchen rathend zur Seite und ist hiefür nach oben und unten verantwortlich. Der Widerspruch gegen den Willen der Krone kann legale Opposition oder Auflehnung sein. Ersteres ist die Bürgerschaft der Freiheit im konstitutionellen Staate, das Zweite kann zu Beschränkungen führen. Es ist ein herostratisches, sträfliches Beginnen, eine Regierung zu verächtigen, die noch nicht Zeit gehabt hat, ihre Thätigkeit zu entfalten. (Unruhe.)

Präsident gibt das Glockenzeichen.

Ackerbauminister Graf Ledebur: Die Regierung kann nur stark sein, wenn sie durch eine feste Majorität gestützt wird. (Unruhe.)

Präsident ermahnt die Galerien zur Ruhe.

Ackerbauminister Graf Ledebur: Die Regierung kann beim Ausgleich nur dann die Interessen dieser Reichshälfte stark vertreten, wenn sie vom Hause stark unterstützt wird. Die antiliberalen Parteien ist nur ein unharmonisches Konglomerat. Sobald die persönliche Frage verschwinden sein wird, wird eine ito in partes stattfinden. Die Regierung kann Niemandem das Recht einräumen, die Lauterkeit ihrer Absichten in Zweifel zu ziehen. Die Regierung hat ein warmes Herz und ein offenes Auge für die Bedürfnisse des Volkes. Die Aufregung, die in Wien herrscht, kann nicht bloß in einer Person begründet sein, sondern es müssen andere Umstände mitwirken. Der Umstand, daß diese Person ein Vertrauensmann des Volkes ist, soll ein Appell an ihn sein, nicht das Interesse des Volkes seiner Person zu opfern. Der Führer des christlichen Volkes sollte der christlichen Eigenschaft der Demuth nicht entbehren. Die gute, edle Sache des christlichen Volkes könnte nicht ärger gefährdet werden. (Unruhe.)

Präsident (das Glockenzeichen gebend) ersucht um Ruhe.

Ackerbauminister Graf Ledebur: Sollte Lueger die tiefer liegenden Quellen der Aufregung in Wien nicht kennen? Die zunehmende Verarmung der niederen Schichten, die Brod- und Fleischfrage — sie haben die weißen Nelken geschaffen! Wenn die Regierung diese Fragen aber schneller lösen wird als der Partei-Fanatismus, dann möge Lueger nur von Stadt

zu Stadt agitiren! Die Regierung wird diese Fragen in Angriff nehmen, sie wird aber nie einer Bewegung weichen, die unter dem Schilde des Christenthums die christlichen Wahrheiten kaum mehr erkennen läßt. Redner sei kein Anhänger des sogenannten Juden-Liberalismus, welchen Ausdruck er überhaupt nicht gutheissen könne. Als Katholik berühre ihn aber die Kampfesweise und die Sprache der Zeitungen der Christlich-Sozialen schmerzlich. Der Minister verliest eine Instruktion, die Kardinal Schwarzenberg einem Priester gab, dem er Milde und Güte gegen Alle — auch gegen Juden — anempfahl. Redner weist auf das vierte Gebot, das nicht nur auf die Eltern, sondern auch auf die Regierung Anwendung zu finden habe (Unruhe), und schließt mit einem Citate von Johannes Müller, das Mäßigkeit, Weisheit und Ordnung empfiehlt. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Professor Suchb hat hervor, die Liberalen ertragen lange, daß man sie verdächtigt; nun sei ihre Geduld zu Ende. In der liberalen Partei seien nur Ehrenmänner und doch werden sie immer verdächtigt. Es wäre zu wünschen, daß es endlich zur Wahl eines Bürgermeisters komme, der nicht mit Feindschanden umherwirft. (Lebhafter Beifall.)

Die Debatte wird geschlossen.

Abgeordneter Dr. Lueger erklärt, wenn er mit dem Großkapital ginge oder sich schweigend verhielte, wäre er längst Bürgermeister. Er habe die zweite Wahl angenommen, weil er als Mann, Christ und Deutscher den Einflüssen, welche die Nichtbestätigung herbeiführten, nicht weichen dürste. Die liberale Partei sei ein Knecht Ungarns.

Präsident rügt diesen Ausdruck. Abgeordneter Dr. Lueger richtet die heftigsten Angriffe gegen Vadani und den Justizminister und schließt mit den Worten: Der für ihn sei, sei nicht gegen den Kaiser aus dem katholischen Hause Habsburg-Lorraine, sondern gegen die Herrschaft der Juden und Juden-Magyaren.

Bei diesen Worten bricht die zweite Galerie, ermuntert durch einzelne antisemitische Abgeordnete, in minutenlang anhaltende Hochrufe auf Lueger aus. Der Präsident und sämtliche Minister verlassen den Saal. Der Präsident verfügt die Räumung der zweiten Galerie. Nach einer Pause von zehn Minuten eröffnet der Präsident wieder die Sitzung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die erste Galerie ruhig der Diskussion folgen werde. Kaum hatte der Präsident dies gesagt, so ertönen stürmische Hochrufe auf Lueger auf der ersten Galerie. Nun verfügt der Präsident die Räumung auch dieser Galerie.

Nach einer weiteren Pause gelangt Abgeordneter Dr. Menger zum Worte, welcher hervorhebt, daß selten an Selbstüberhebung, ja geradezu an Größenwahn so viel geleistet wurde, wie heute seitens Luegers. Die heutige Rede Luegers bewies, daß es eine Nichtvergessenheit der Regierung gewesen wäre, Lueger als Bürgermeister zu bestätigen. Lueger sei übrigens nur ein Werkzeug der liberalen Partei, welche die konfessionelle Schule aufstrebte. Die Angriffe Luegers auf Ungarn zweckten nur, aus den Ausgleichsverhandlungen Kapital für parteiliche Zwecke Luegers zu schlagen. Sie erschweren die Verhandlungen und schädigen das Staatsinteresse. Die Leidenschaft Luegers sei eine erkünstelte. (Beifall.)

Nach thatsächlichen Verhörungen der Abgeordneten Patta und Steinwender wird der Antrag Dipaulis auf namentliche Abstimmung über die Dringlichkeit nicht genügend unterstützt. Die Dringlichkeit der Anträge Dipauli und Patta wird mit großer Majorität abgelehnt. Schluß der Sitzung halb 8 Uhr.

Skandale.

Vor der Sitzung.

Wien, 16. November. Zu der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hatte sich eine ziemlich bedeutende Menschenmenge vor dem Parlamentsgebäude auf der Ringstraße und beim Eingang in der Stadiongasse eingefunden. Schon auf den ersten Blick war es klar, daß es sich um eine von der antisemitischen Partei initiierte Demonstration handle. Gemeinderath Stehlik schritt mit einigen antisemitischen Gesinnungsgenossen vor dem Parlamente auf und ab, grüßte nach allen Seiten und sprach hier und da Personen an, welche dann wieder sofort auf andere Leute zutraten und eine Parole auszugeben schienen. Die Polizeibehörde hatte unter dem Kommando des Oberkommissars Adami eine größere Anzahl von Polizeikommissären und eine starke Abtheilung von Sicherheitswache und Detektivs auf den Platz beordert, welche alle Mäße hatten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Gegen 11 Uhr wurde beim Eingange in der Stadiongasse eine Tafel ausgehängt mit der Mittheilung, daß sämtliche Eintrittskarten vergriffen seien. Da die Menge nicht auseinander gehen wollte, mußte die Wache einschreiten. Allein ihre Bemühungen, die Menge zu zerstreuen, stießen auf großen Widerstand. Die Demonstranten versuchten einen Ansturm auf die Eingänge. Die Thüre wurden aber von der Wache zurückgebehalten. Bei diesem Zusammenstoß wurde ein junger Mann verhaftet. Die Menge rannte nun über die Rampe hinaus, um von hier aus ins Parlament zu gelangen. Etwa zehn Wachleute stürzten im Laufschritte den Demonstranten nach und vor der Eingangstür kam es nochmals zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Publikum und Polizei, wobei abermals eine Verletzung vorgenommen wurde. Bei der Eingangstür hand ohne Kopfbedeckung der Ab-

Grosser November-Verkauf VON DAMEN-KLEIDER-STOFFEN

zu wirklichen Ausnahmspreisen.

Blos von Montag den 18. bis Montag den 25. November giltig.

Besonders hervorzuheben:

Neigestoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis fl.	—40	jetzt nur fl.	—19
Noppéstoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	—50	"	—25
Steierische Loden	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	—50	"	—25
Gestreifte Kammgarnstoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	—60	"	—35
Foule-Tuch	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	—65	"	—35
Himalaya-Stoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	—75	"	—45
Echt englische Cheviotstoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	1.20	"	—65
Engl. Neuheiten	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	1.60	"	—90
Franz. Neuheiten	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	2.—	"	1.30
Haute Nouveautés	120 Cmtr. breit,	bisheriger Verkaufspreis	3 bis 4	"	1.75
Seidenbrocat, schwarz und färbig		bisheriger Verkaufspreis	1.90	"	1.25
Echt ostindische Pongé		bisheriger Verkaufspreis	1.80	"	—95
Cretton, garantirt waschecht		bisheriger Verkaufspreis	—35	"	—19
Barchent, garantirt waschecht		bisheriger Verkaufspreis	—38	"	—22

Sämmtliche Waaren sind aus der heurigen Saison.

Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Nach auswärts Muster und Kataloge franko.



1000 jährige
Ungarn
und die
Millenniums - Ausstellung.

(herausgegeben von Direktor Julius Laurencic).

Dieses nationale Prachtwerk erscheint unter Aegide des königl. ung. Handelsministeriums Z. 54.312 v. 28. Juli 1. J., sowie unter Bethelilung d. kön. ung. Staatsbahnen Z. 100.824 A. 1. v. 17. August d. J. und der Millenniums-Ausstellungs-Direktion Z. 6768 v. 2. Sept. 1. J.

Dieses Bilderalbum erscheint in ähnlich großem Format wie „Im Fluge durch die Welt“ in 12 Lieferungen zu je 14 bis 16 Bildertafeln. Der staunend billige Preis von 40 Kr. per Heft, also das ganze Werk zu 12 Heften mit ca. 190 Bildertafeln komplet für 4 fl. 80 Kr., ist nur deshalb möglich, weil ein Theil der Verfertigungskosten staatlich gedeckt wurde und dieses Werk für den Massen-

absatz für Arm und Reich, Hoch und Niedrig, Alt und Jung berechnet ist. Preise: 3 Hefte fl. 1.20, 6 Hefte fl. 2.40, 12 Hefte fl. 4.80.

Nach auswärts keine Portoberechnung!

Zur höchsten Beachtung spezielle Begünstigung!

Für die in- und ausländischen Abonnenten des ganzen Werkes haben wir erwirkt, daß dieselben die Reise- und Verpflegungs-Geste der unter dem Protektorat der hohen Regierung stehenden Millenniums-Reise- und Verpflegungs-Unternehmung zu ermäßigten Preisen und in beliebigen Raten zahlbar erhalten werden. Mit speziellen Prospekten dient gerne die Direktion der Unternehmung: Budapest, Hotel Hungaria.

Fahrkartenbureau der kgl. ung. Staatsbahnen.

Briefliche Bestellungen und Geld-Sendungen sind zu richten an die Administration „Das tausendjährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“, Budapest, Teréz-körút 38.

Sanarienfänger.
Überbiete Garzer Dohle- u. Ringeltröler, vielfach m. höchster Auszeichnung prämiert, bereit bei unter Garantie für 100 St. u. 1. Klasse 100 St. für 20.— gegen Nachnahme. Preisliste frei.

Ernst Kühnel, Copig (Eibe).

Ein sehr schönes u. werthvolles adeliges

GUT

im Zempliner Komitat, mit arrondirten 1320 Joch halb sehr fruchtbare Acker, Wiesen, Weiden, halb werthvoller Wald, wird um 125.000 fl. verkauft. Schönes im Park gelegenes hochhohes Kastell, großer Meierhof, massiv gebaut, im besten Stand. Wirthschaft in rationaler Eigenregie, reich instruit, schönes Racevieh. Eigene Jagd: Schwarzwild, Rehe etc. etc. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Pasz, Wien, Margarethenstraße 12.

Magy. kir. államvasutak Igazgatóság.
29224 C. V. szám.
Hirdetmény.
Ezennel közhírré tetetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomási helyiségekben elbavított tárgyak u. m.: bördök, táskák, kalapok, ruha és fehérnemlek, botok, nap- és esernyők stb. **f. 6. november hó 18-án, d. e. 9 órakor** Debreczen álmásunk leadási tennetárában tartandó nyilvános árverés alkalmával azonnali készpénzfizetés mellett el fognak adni. Budapest, 1895. október hóban. Az igazgatóság. 4260

Fogak

részletfizetésre!

Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, legnyomással vagy rugóval, nyilemez nélkül, részletfizetésre készíttetnek.

Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak mélyen leszállított árakon.

Fogszpecialista Sweiger M. Mátyas,
Nagymező-utca 20.
Somossy-Orpheummal szemben.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Unicum

ist der beste und billigste

Parket-Fussboden-Glanz
ohne Wachs und ohne Terpentin, daher nicht klebend und geruchlos, glänzt leicht und prachtvoll Ueberall zu haben.

Es ist blos mit dieser Schutzmarke. Preis 1/2 Kgr. Dosen 70 Kr. **Eggert u. Haackel,** Berlin. S. D. 26. Hauptrepräsentanz für Ungarn: **Szillard Ferencz,** Budapest, Nagy János-utca 1/B.

Auf Ratenzahlung
Zug- und einfache Tischler- u. Tapezierer

MÖBEL

Komplete Brautausstattungen, sowie einzelne Möbel in der grössten Möbelniederlage der Hauptstadt zu bekommen **Budapest, Keresztesstrasse Nr. 6, I. Stock.** Preiscon- tante gegen 15 Kr. Briefmarken. Verkauf auch nach der Provinz.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Budgetdebatte. Interpellationen.

Die seit Tagen erwartete große Rede des Grafen Apponyi wurde heute endlich gehalten. Das Haus trug denn auch die bei solchen außerordentlichen Gelegenheiten gewohnte interessante Physiognomie. Die schönen Sturmvögel, die aristokratischen Damen, waren überaus zahlreich erschienen; die übrigen dem Publikum zugänglichen Räume waren überfüllt und drunten im Saale waren die Bänke mit Abgeordneten dicht besetzt. Allein es dauerte anderthalb Stunden, bis die Sitznummer des heutigen parlamentarischen Konzertes an die Reihe kam. Vor Uebergang zur Tagesordnung benützte die Opposition die Unterbreitung des Kommissionsberichts über die Verifikation der Neutraer Wahl des Abgeordneten Janits zu einer lärmenden Entzündungsdemonstration, während Ferdinand Szederfényi aus den Abdankungsschreiben zweier kroatischer Abgeordneter nachträglich eine Immunitätsfrage herausstufelte.

Nun konnte endlich an die Fortsetzung der Budgetdebatte geschritten werden, aber erst erledigten sich die Abgeordneten Szorzon von der Rechten und Matkovic von der äußersten Linken der undankbaren Aufgabe, vor ungeduldigem Auditorium als Lügenbühler bis zum Aufstehen Apponyi's zu dienen. Um halb 12 Uhr endlich erhob sich der eloquente Führer der Nationalpartei Graf Albert Apponyi, alle Abgeordneten strömten in den Saal, um eifrig ihre Plätze zu oeffnen. Und Graf Apponyi hielt volle anderthalb Stunden hindurch das ganze Haus unter dem Pann seiner rhetorischen Künstlerschaft.

Die Rede des Grafen Apponyi war in ihrem ersten Theile eine theils ernste, theils ironisirende Polemik gegen die Aeußerungen der Minister und der Mitglieder der Regierungspartei. Gegenüber Berzeviczy führte er aus, daß die Regierung bei Bekämpfung der landwirthschaftlichen Krise durchaus nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe. Der Finanzminister habe nicht einmal die Hauptprinzipien angegeben, auf Grund deren die Regierung die volkswirtschaftlichen Ausgleichsverhandlungen mit Oesterreich zu führen beabsichtige. Er selber sei wohl im Prinzip für eine selbstständige ungarische Wank, wäre aber geneigt, für eine nicht lange Zeit provisorisch auch in eine gemeinsame Wank zu willigen, wenn diese den Kreditansprüchen Ungarns voll entspricht. Bezüglich der Verzehrungssteuern aber vindizirt er Ungarn unbedingt das Selbstverfügungsrecht. Dann übergang er auf die Schilderung unserer inneren Zustände und behauptete, daß wir in Ungarn um die jährlichen Kosten von nahezu einer halben Milliarde durchwegs ungesunde Institutionen haben. Das größte Interesse erregte aber jener Theil der Rede Apponyi's, welcher sich auf die Fusions-Einladungen der Abgeordneten Graf Szapary und Gabriel Ugron bezog. Beide lehnte er ab, und zwar die erstere, weil er selbst bei zeitweiliger Zurücklegung seiner

nationalen Forderungen keine Garantien für eine wirkliche Verbesserung unserer inneren Institutionen besitze und weil die Regierung und ihre Partei selber sich den Bestrebungen Szapary's gegenüber schroff ablehnend verhalten. Ugron gegenüber erklärte er einfach, auf der 1867er Ausgleichsbasis bleiben zu wollen, weil der Ausgleich noch nicht erprobt sei und nur deshalb sich nicht bewähre, weil er seit 1875 gefälcht worden sei. Graf Apponyi schloß mit einer flammenden Verurtheilung des gegenwärtigen korrupten Regierungssystems und erntete dafür nicht endenwollende begeisterte Ovationen der Opposition.

Nach einer Pause folgten zwei Interpellationen. Ignaz Helfny interpellirte den Ministerpräsidenten wegen der gemeinsamen Aktion der Rechte gegenüber der Türkei, deren Integrität er gewahrt wissen will. Anton Tibád machte die Regierung auf mehrere gegen unser Staatsrecht verstoßende Ausdrücke in den kroatischen Gesetzen aufmerksam. Ministerpräsident Baron Bánffy antwortete vorläufig, daß diese Umstände der Aufmerksamkeit der Regierung nicht entgangen seien.

Vizepräsident Telekhy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Er wurde, als er den Präsidenten einnahm, von der Rechten mit lebhaften Ovationen begrüßt. Nach Anmeldung einer eingelangten Petition legte Alexander Hegedüs als Präsident der vierten Verifikations-Kommission das Urtheil dieser Kommission in Betreff der zweiten Neutraer Abgeordnetenwahl vor. Sowohl das Urtheil als auch, und zwar auf Verlangen der Opposition, das abweichende Votum der zwei oppositionellen Kommissionsmitglieder wurden verlesen, worauf der Präsident die inappellablen Urtheile gemäß den Abgeordneten Emerich Janits für endgültig verhängt erklärte.

Sodann brachte Ferdinand Szederfényi eine Immunitätsfrage vor. Sie betraf die kroatisch-slavonischen Reichstagsabgeordneten. Es sind nämlich die Abgeordneten Czrnkovic und Jellacsics, weil sie mit der Agrar-Beurtheilung der Agrar-Vorfälle unzufrieden waren und unerwünschte Anhänger der staatlichen Einheit der zur ungarischen Krone gehörenden Länder sind (Gegner der Opposition), aus dem Klub der kroatischen Nationalpartei ausgetreten. Ferner legten sie ihr Mandat als Reichstagsabgeordnete nieder, weil sie hiezu durch §. 22 der Klubstatuten verpflichtet seien. Szederfényi gibt nicht zu, daß Abgeordnete durch irgendwelche Statuten zur Mandatsniederlegung verpflichtet werden können. Eben deshalb betrachte er diese Mandatsniederlegung als ungesetzlich. Da aber daraus hervorgehe, daß auch die übrigen 38 kroatisch-slavonischen Abgeordneten in ihrer Haltung nicht unabhängig, sondern beeinflusst seien, melde er in Betreff dieser Angelegenheit mit Bezug auf 38 kroatisch-slavonische Reichstagsabgeordnete die Immunitätsfrage an. Das Haus möge die Sache an die Immunitätskommission weisen und sie beauftragen, darüber binnen einer Präklusivfrist Bericht zu erstatten.

Nach einer kurzen Diskussion, an welcher Altes Weidh, der Präsident und Ludwig Clay theilnahmen, erhielt die Kommission den Auftrag, binnen fünfzehn Tagen Bericht zu erstatten.

Dann wurde dem Hause mitgetheilt, daß für den Schluß der Sitzung zwei Interpellationen angemeldet seien, worauf das Haus die Budgetdebatte fortsetzte.

Die Budgetdebatte.

Als erster Redner trat Ernst Szorzon auf, der die von materiellen Gesichtspunkten aus von der Opposition gegen die liberale Partei erhobenen Beschuldigungen entschieden zurückwies und dann über die Neutraer Wählerkonstruktion sprach. Bezüglich dieser beschwerte sich

die Opposition, daß die Konstriktionskommission viele Leute abgewiesen habe. Dies sei aber ganz korrekt gewesen, denn die Volkspartei wollte viele Landleute, trotzdem dieselben die gesetzliche Qualifikation nicht besäßen, in die Wählerliste hineinmuggeln. Da ihr dies nicht gelang, schlug sie nun Lärm, aber ohne berechtigten Grund. Der Obergespan habe auf die Konstriktion keinen Einfluß genommen. Das Budget nimmt Redner an. (Beifall rechts.)

Nach ihm machte Theodor Matkovic der Regierung den Vorwurf, daß sie keinen Sinn für die Würde der Nation hat; er votire ihr daher das Budget nicht.

Dritter Redner war der Führer der Nationalpartei, der heute ebenso wie bei anderen Gelegenheiten mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde. Im Nachstehenden folgen die wichtigsten Ausführungen dieses Redners.

Graf Albert Apponyi.

Geehrtes Haus! Nach den eingehenden Erörterungen, welche meine geehrten Freunde Horánský und Dechy dem Staatsvoranschlage angedeihen ließen, beabsichtige ich nicht, mich mit der finanziellen Lage zu beschäftigen. Aber auch der allgemeinen Charakterisierung der politischen Lage kann ich mich enthalten, da ich mich darüber wohl an anderer Stelle, aber doch unter meiner vollen Verantwortung ausgesprochen habe. Es wäre daher jetzt in erster Reihe meine Pflicht, die Bertheidigung zu prüfen, mittelst welcher von Seite der Regierung und ihrer Freunde die Abweisung der scharfen Angriffe auf die Politik der Regierung verhindert wurde. Diese Bertheidigung war den Angriffen nicht adäquat.

Nach diesen einleitenden Sätzen bemerkte Graf Apponyi, Pulsky habe ihm auf dem Gebiete der Kirchenpolitik eine gewisse Zweideutigkeit vorgeworfen und den Redner zu einer neuen Aeußerung veranlaßt. „Was ich einmal sagte“, antwortete in dieser Beziehung der Redner auf die Aeußerungen Pulsky's, „gewinnt nicht an Kraft, wenn ich es wiederhole, und verliert nichts an Kraft, wenn ich mich nicht gleich zu einer Erklärung heraussprengen lasse. Was ich unmittelbar nach Schaffung der kirchenpolitischen Gesetze meinen Wählern und auch hier im Hause gesagt habe und was im Wesentlichen mit dem vom Grafen Julius Szapary eingenommenen Standpunkt identisch ist, das ist und war mein Standpunkt und bleibt es auch in Zukunft.“ (Lebhafte Zustimmung links.)

Von der Rede Berzeviczy's sagte Graf Apponyi, daß sie formell auf einem sehr hohen Niveau stand. Sie habe jedoch nur hinsichtlich eines einzigen Punktes die Bertheidigung versucht; er wolle nämlich die Regierung gegen die Anklage der Vernachlässigung der landwirthschaftlichen Interessen verteidigen. Diese sei mißlungen, denn er konnte nicht nachweisen, daß die Thätigkeit der Regierung auf diesem Gebiete den auch von ihr aufgestellten Prinzipien entsprach, auf der Höhe der Situation stand und die Wurzeln des Uebels ausrottete. Der Redner berührte die angeblich unglücklichen Handelsverträge der letzten Zeit, die Mißbräuche, die mit rumänischem Weizen getrieben werden, und meinte dann, die Regierung komme ganz richtig dem Geldbedarfe des Budapester Platzes im Nothfalle sofort zu Hilfe; entspreche es aber den landwirthschaftlichen Interessen, daß das Ministerium während des vorjährigen Nothstandes im Aufsolb zur Unterstüßung der direkten Geldquellen des armen Volkes absolut nichts that? (Lebhafte Zustimmung links.) „Der Abgeordnete Berzeviczy, so fuhr dann Apponyi fort, hat gegen mich die Anklage erhoben, daß ich in meiner neuesten politischen Aktion das Gebiet des 1867er Ausgleiches verlassen habe oder doch wenigstens meine Agitation in einer solchen Weise betriebe, welche geeignet ist, den Kredit des 1867er Ausgleiches zu zerstören, und daß ich dadurch den Sieg der Unabhängigkeitspartei vorbereite. Als ich diese Anklage hörte, fiel mir eine komische Scene ein, mit welcher der selige Nestroy sein Publikum zu stürmischer Heiterkeit brachte. In der betreffenden Scene stellt sich ihm ein Herr vor. „Mein Herr, ich heiße Maier.“ Nestroy bleibt stehen, denkt nach. „Maier, Maier? Mir

Der Minenkrach.

Ueber das Kapitel „Der Minenkrach und seine Folgen“ veröffentlicht der französische Humorist Alfred Capus die folgenden zwei hübschen Skizzen:

I. Vertracht!

Der Börseaner (nachhause kommend, blaß und verärgert): Es ist zu Ende!

Die Frau: Was? Was gibts?

Der Börseaner (fast unhörbar): 21.75. Ein Minenpapier, das noch vor acht Tagen 256 gestanden!

Die Frau (die zu verstehen anfängt): Du bist vertracht?

Der Börseaner: Jawohl!

Der Sohn und die Tochter des Börseaners treten ein; er 18, sie 16 Jahre alt, Beide hübsch und elegant.)

Der Sohn (Mutter und Vater betrachtend): Ich glaube zu wissen, was vorgefallen ist.

Die Tochter: Papa ist vertracht! Ich wußte, daß es so kommen wird.

Der Börseaner (verstimmt): Wirklich? Du wußtest es? Und warum wußtest Du es?

Die Tochter: Ich sagte es seit sechs Monaten voraus. Eduard sagte mir erst vor einigen Tagen: „Ihr Vater macht sich auf der Börse zu viel zu schaffen. Er wird sich den Hals brechen.“ Jetzt haben wir's. (Sie weint.)

Die Frau (zu ihrem Manne): Jetzt siehst Du, was Du angerichtet hast. Unglücksmensch! Wohin uns Deine Goldminen, Deine Randfontaine-Papiere gebracht haben.

Der Sohn: Du hast Randfontaines gekauft?

Der Börseaner: Jawohl, ich habe Randfontaines gekauft!

Der Sohn: Für Dein Alter bist Du ein bisschen naiv, lieber Vater. Ich habe Dir doch immer gerathen, Chicfontaines zu kaufen. Die Chicfontaines steigen und werden in nächsten Monate noch mehr steigen.

Der Börseaner: Und Du bist in Chicfontaines engagirt?

Der Sohn: So, so.

Der Börseaner: Und Du gewinnst?

Der Sohn: Nicht übermäßig. Ich schlage mein Taschengeld heraus.

Die Frau (zum Manne): Warum hast Du nicht Chicfontaines gekauft, wie der Sohn? Du bist immer so hartköpfig. Du willst nie die Rathschläge Deiner Kinder befolgen. Und das Resultat? Jetzt sind wir ruiniert.

Der Börseaner: Mir bleibt nichts übrig, als mir eine Kugel durch den Kopf zu schießen.

Die Frau (die Achsel zuckend): Aber ich bitte Dich...

Der Börseaner: Oder nicht zu zahlen.

Die Frau (freudig übermüthig): Du hast also Deine Differenzen noch nicht beglichen? Dann ist das Unglück nicht gar so groß.

Der Börseaner: Ich weiß, was Du mir rathen willst, meine arme Freundin.

Der Sohn: Mama hat recht.

Der Börseaner: Aber Kinder, wenn ich nicht zahle, bin ich von der Börse ausgeschloffen.

Die Frau: Desto besser! Das ist ein Fingerzeig Gottes!

Die Tochter: Ich werde Eduard heirathen können.

Der Börseaner: Das ist Alles recht schön, aber was wird die Welt dazu sagen? (Zur Frau): Und daran denkst Du gar nicht, daß Du Dich wirst einschranken müssen. Du wirst Dir keinen Wagen halten können.

Die Frau: Ich werde mir einen Monatsfiancé halten. Wir können übrigens den Winter in Nizza zubringen. Vor Allem will ich unserem Diener die neue Lage klar machen, damit er keine Dummheiten begehe. (Sie läutet. Dominik erscheint.)

Dominik: Madame wünschen?

Die Frau: Dominik, hören Sie mich an. Wir haben Vertrauen in Ihre Treue und Diskretion. Wir müssen uns von nun an einschränken, wir müssen unseren Hausstand reduzieren. Aber Sie behalten wir.

Dominik: Besten Dank, Madame. Leider kann ich von Ihrer Güte keinen Gebrauch machen. Ich habe in Chicfontaines spekulirt und ein kleines Vermögen dabei gewonnen. Ich will mich zurückziehen und von nun an ausschließlich an der Börse spekulieren.

Tableau.

II. Die Unverbesserlichen.

Ein Geschäftsmann: Diesmal ist's aber aus, ganz aus.

Seine Frau: Hoffen wir's.

Der Geschäftsmann: Und das wird mir zur Lehre dienen.

Seine Frau: Das sagst Du immer, wenn Du an der Börse verlierst, und dann läßt Du Dich doch vom ersten besten Spitzbuben wieder d'ankriegeln.

Der Geschäftsmann: Ich verlichere Dich, jetzt nicht mehr. Alle meine Minenaktionen sind verkauft. Kofiete es, was es kostete. Die Hautfische ist der Bestand, rechtzeitig halt zu machen; ich habe ihn gehabt.

Die Frau: Endlich! Sprechen wir nicht mehr davon!

(Das Stuhnmädchen bringt eine Karte.)

Der Geschäftsmann: Ah! Bringen Sie den Herrn herein.

Die Frau: Wer ist es?

Der Geschäftsmann: Dasselbe Kind-

OFFEN

giltig.

- ... nur fl. -19
... -25
... -25
... -35
... -35
... -45
... -65
... -90
... 1.30
... 1.75
... 1.25
... -95
... -19
... -22

CH,

jak

Magyar M. Mátyás,

EGNO

und eisenhaltiges Mine...

cum

und billigste boden-Glanz...

anzahlung

BEL

gen, sowie einzelne Möbe...

scheint, ich habe den Namen schon gehört." (Heiterkeit links.) Als ich aus dem Munde des Herrn Abgeordneten die Anklage hörte, daß wir mit unserer Politik die 1867er Basis auf's Spiel setzen, uns der Unabhängigkeitspartei nähern, da wurde ich nachdenklich und sagte mir: "Mir scheint, ich habe diese Anklage schon gehört." (Heiterkeit links; Bewegung rechts.) Ich gebe übrigens zu, daß der Erfolg der im politischen Kampfe benützten Waffen nicht immer von der Originalität derselben abhängt und daß eine Anklage an Gewicht gewinnen kann, wenn sie oft und von Vielen wiederholt wird.

Ueber die Rede des Finanzministers sagte Graf Apponyi, daß sie in Betreff des zu erneuernden wirtschaftlichen Ausgleichs mit Oesterreich nichts enthalte. Redner sehe ein, daß mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen nicht Alles offen ausgesprochen werden könne, aber in Betreff der wichtigsten Fragen sollte der Minister sich doch äußern. Redner möchte namentlich den Standpunkt der Regierung in der Bankfrage kennen. Ungarns Interessen erfordern eine eigene ungarische Zettelbank, aber in Anbetracht der für die Valutaregulierung notwendigen Kontinuität der Operation könne auch ein anderer Lösungsmodus genehmigt werden. Die Valutaregulierung sei ein Uebergangsstadium, und da dürfe das Bankprivilegium nicht auf so lange Zeit verlängert werden, damit Ungarn nach der Uebergangszeit freie Hand habe. (Lebhafte Zustimmung der Opposition.) Weiter möchte Redner wissen, ob die Regierung bei der Feststellung des neuen Tarifs für das gemeinsame Zollgebiet für Ungarn die Möglichkeit sichert werde, daß Ungarn im Jahre 1903, wo die russischen, rumänischen, serbischen und italienischen Zollverträge ablaufen, einen solchen Zolltarif schaffen könne, der wenn es bis dahin nicht gelungen sein sollte, das System des Freihandels auf der ganzen Welt zur Geltung zu bringen, den landwirtschaftlichen Produkten einen solchen Schutz gewähren würde, welcher ein Äquivalent wäre für jene Belastung, die Ungarn in vieler Beziehung zu Gunsten ausschließlich österreicher Interessen zu tragen hat. (Lebhafte Zustimmung der Opposition.)

Nach einer kurzen Besprechung der Wählerkonfession wendete sich Graf Apponyi der Frage zu, wie das Parlament und die Regierung fungiren. In Szilagy-Somlyo habe der Ministerpräsident gesagt, er werde sich mit der Opposition in keine Wortgefechte einlassen, sondern handeln. Dies steht nach Apponyi's Ansicht mit dem Verufe des Parlaments im Widerspruch und habe zu so unhaltbaren Zuständen geführt, daß Graf Julius Szapary und Gabriel Ugron, allerdings in verschiedenen Richtungen, zum Zweck der Verbesserung der parlamentarischen Lage mit Aufforderungen zur Aenderung der jetzigen Parteiverhältnisse auftraten. Mein geehrter Abgeordnetenkollege Albert Berzeviczy — so fuhr dann Graf Apponyi im Wesentlichen fort — hat sich, wie ich glaube, in Betreff der Aufforderung des Grafen Szapary hinsichtlich der Adresse geirrt. Berzeviczy faßte nämlich die Sache so auf, als wäre diese Aufforderung an uns gerichtet, und doch hat sie in erster Reihe der Regierungspartei gegolten, und da ist denn nicht Dasjenige wichtig, was ich darauf antworte, sondern das, was Sie antworten, respektive geantwortet haben. Soweit aber die Aufforderung mich angeht, antworte ich sofort. Graf Julius Szapary ist seit längerer Zeit bemüht, ein festes Zusammenhängen der auf der staatsrechtlichen Basis von 1867 stehenden Elemente herbeizuführen. Als er dies im vorigen Jahre veruchte und die Fundamentalideen dieser Vereinigung entwarf, suchte er einen vermittelnden Uebergang zu den staatsrechtlichen und nationalen Forderungen, die einen Theil unseres Parteiprogrammes bilden. Natürlich konnte er sich damals nur in allgemeinen Ausdrücken bewegen. Ich antwortete darauf, daß wir an der Integrität jedes wesentlichen Punktes unseres Programmes entschieden festhalten, daß wir aus den allgemein gehaltenen Worten des Grafen Szapary nicht ersehen können, ob die volle Integrität unserer Prinzipien in seinem Projekte Platz

finde, daß dasselbe aber, wenn es auch an kompetenter Stelle gebilligt würde, eine geeignete Verhandlungsbasis abgäbe. Heuer hat er seinem Projekte schon engere Grenzen gegeben und auch seine Zwecke scheinen sich zwischen engeren Schranken zu bewegen. Er hat Ideen entwickelt, die sich ausschließlich auf die inneren Angelegenheiten des im engeren Sinne genommenen Ungarns beziehen. Er sagte, daß an der richtigen Lösung dieser Fragen auch diejenigen mitwirken können, die auf der Ausgleichsbasis stehen und weitergehende Aspirationen hegen. Dabei nannte er ausdrücklich die Nationalpartei. In dieser neuen Formation hat er uns keine aktive Rolle zugebach, sondern bloß gemeint, daß wir in diese Kombination eintreten sollten, entweder so, daß wir unseren Parteistandpunkt aufgeben, oder auch so, daß wir unseren Standpunkt, ja unsere Prinzipien aufrecht erhalten, mit der Regierung sozusagen einen Waffenstillstand schließen und zur Erreichung der ins Auge gefaßten Zwecke mitwirken sollten. Das wäre nicht eine absolute Unmöglichkeit, nur müßten wir Garantien dafür haben, daß in unseren öffentlichen und staatsrechtlichen Angelegenheiten wenigstens kein Rückschritt eintrete, daß wenigstens in Betreff der Einheit der ungarischen Nation allen Untrieben unserer inländischen Feinde gegenüber uns die Unterstützung aller jener Faktoren zutheil würde, deren Unterstützung wir jetzt leider entbehren.

Allein Graf Szapary hat ja die Antworten gehört, die seine Aufforderung von der Regierung erhielt. Wenn sie und die Regierungspartei den Standpunkt Schroffer Ablehnung einnehmen, ist kein Grund vorhanden, daß wir, die nun in zweiter Linie in Betracht kommen, die Möglichkeit seiner Kombination in ernste Erwägung ziehen. (Lebhafte Beifall links.) Ich sehe aber etwas Anderes. Wenn Graf Szapary glaubt, daß die jetzige Regierung und ihre Majorität nicht im Stande sind, bei inneren Fragen und bei den Ausgleichsverhandlungen die Interessen Ungarns in erforderlicher Weise zu wahren, wenn er glaubt, daß die Regierung zur Erreichung dieses Zweckes eine kompakte, große Majorität hinter sich haben muß, so soll in dieser Beziehung zwischen uns kein Mißverständnis bestehen. Ich glaube, Graf Szapary habe unter der kompakten großen Majorität nicht bloß eine numerische Majorität, sondern eine solche verstanden, die auch die erforderliche Qualität besitze (stürmischer Beifall links), um von den Interessen der Nation nichts aufzugeben, selbst wenn sie auf die Regierungsgewalt verzichten müßte. (Stürmischer Beifall links.) Wenn dies wegen der ablehnenden Haltung der Regierungspartei unmöglich ist, so müßten wir wünschen, daß hinter der Regierung eine starke Opposition stehe, stark genug, um jede Beeinträchtigung der Interessen Ungarns hintanzuhalten. (Stürmischer Beifall der oppositionellen Parteien.)

Direkt an mich war die andere Aufforderung gerichtet, in welcher mein geehrter Freund Gabriel Ugron mich aufforderte, nicht so Starr an der Ausgleichsbasis festzuhalten, sondern die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei anzunehmen und mit ihr die Selbstständigkeit, das Erblühen Ungarns anzustreben. Da muß ich nun erklären, daß ich durchaus nicht geneigt bin, der Aufforderung meines geehrten Freundes zu entsprechen. Die Kraft des Ausgleichs von 1867 ist noch nicht erprobt; wer wüßte nicht, was für ein Unterschied zwischen der Basis von 1867 und jener von 1875 besteht? Wir wollen dem letzteren Standpunkte gegenüber die Basis von 1867 wieder herstellen. (Lebhafte Beifall links.) Es ist ja bekannt, daß 1867 und 1868 nicht Alles durchgeführt wurde, was im Ausgleiche enthalten war. Die Majorität selbst erkennt dies an. Ist es daher eine Kompromittirung der Basis von 1867, wenn man diese Durchführung wünscht, Sie aber hiezu die Zeit noch nicht für gekommen halten? (Beifall links.) Im Jahre 1868 wurde die Gemeinamkeit des Heeres mit der Motivirung empfohlen, daß sich der ungarische Geist im Heere entwickeln werde. Im Jahre 1874 fand die Delegation schon auf dem Punkte, daß die ungarische Unterrichtssprache auf Grund der Parität in einem Theile der Militärbildungsanstalten eingeführt werden sollte. Das war der Standpunkt von 1867.

Alexander Hegedüs: Er ist es auch jetzt noch.
Graf Apponyi: Der Standpunkt von 1875 wurde gekennzeichnet, um Anderes nicht zu erwähnen, als in der letzten Delegation Stephan Tisha und Graf Stephan Keglevich von der Regierungspartei erklärten, daß es ein unmotivirtes Verlangen sei, vom Dienste im Heere die Propagirung der ungarischen Staatsbürgeridee zu erwarten, ferner daß man, so sagte Graf Keglevich, die Verschmelzung des ungarischen Geistes mit dem militärischen Geiste im Heere eliminiren müsse, wenn das Heer ein gemeinsames bleiben sollte. Jener Mann, der 1875 an der Spitze der Partei stand, that nichts weiter, als daß er sich mit 1867 befreundete, aber den edleren und höheren Inhalt des Ausgleichs konnte er weder erkennen, noch sich zu eigen machen. Er acceptirte ihn einfach als Joch, welches unter seinem Regime immer drückender, bis zur Unerträglichkeit schwer wurde, so daß er endlich die Durchsetzung des §. 14 veruchte und den §. 25 thatsächlich durchsetzte. Nicht wir diskreditiren die Basis von 1867, sondern (auf die Rechte zeigend) Sie und Ihre Politik diskreditiren sie. Nicht wir, sondern Sie sind die besten Vertreter der äußersten Linken. An der wahren Basis von 1867 hält bloß die Nationalpartei fest. (Stürmischer Beifall links.) Ich wäre geneigt, Ihnen in Betreff der staatsrechtlichen Abtinen eine große Konzession zu machen, wenn ich sähe, daß Sie dem Monarchen rathen, daß er seine ganze Autorität für die Einheit und Konsolidirung des ungarischen Staates einsetze; aber ich sehe nur das Gegentheil. (Lebhafte Beifall der ganzen Opposition.) Sie geben sich mit der gerichtlichen Verfolgung der Agrarer Ausschreitungen zufrieden, aber die Bestrafung einiger Jünglinge wird in Kroatien Niemandem die Augen öffnen. Dagegen hätte ein einziges Wort genügt, das Volk Kroatiens aufzuklären,

das Wort, daß der König die Beleidigung der Krone seines Königreiches Ungarn auch als eine subjektive Beleidigung des Königs betrachte. Dies hätte imponirend gewirkt, die Geister aufgeklärt, der Meinung eine andere Richtung gegeben. Sie waren nicht im Stande, dem Könige dies zu rathen, wie sie auch dem Lande keine richtigen Rathschläge ertheilen konnten. (Lebhafte Beifall und Applaus der ganzen Opposition.) Deshalb nehme ich den Vorschlag meines geehrten Freundes Ugron nicht an. Die Kraft der Basis von 1867 ist noch nicht erprobt und meine politische Existenz, meine politische Aufgabe, meine politische Ehre sind mit der Basis von 1867 eng verknüpft. (Lebhafte Beifall links.) Es ist meine zweifache Aufgabe, die Wiederherstellung der unverletzten Basis von 1867 anzustreben und dann durch freie, reine Wahlen dem Lande die Möglichkeit zu bieten, daß es seinen Willen ausspreche. Ich nehme das Budget nicht an.

Lange anhaltende stürmische Ostrakaze und Applaus folgten der Rede des Grafen Apponyi, worauf der Präsident die Budgetdebatte auf Montag vertagte, damit heute die noch angemeldeten Interpellationen eingebracht werden könnten.

Zwei Interpellationen.

Wie erwähnt, hatten für den Schluß der heutigen Sitzung Ignaz Helfy und Anton Tibad Interpellationen angemeldet.

Ignaz Helfy leitete seine Interpellation folgendermaßen ein: Die in der letzten Zeit in der Türkei vorgekommenen Ereignisse halten schon seit Monaten die politischen Kreise Europas in Aufregung. Ueber diese Vorkommnisse haben die auswärtigen Mächte bedeutungsvolle Enunziationen abgegeben, bloß unser auswärtiges Amt schweigt bisher, obgleich die Vorkommnisse Oesterreich und insbesondere Ungarn am nächsten tangiren. Denn wenn die Komplikationen nicht rechtzeitig gelöst werden, kann es leicht geschehen, daß deren Wirkung in den kleineren Balkanstaaten, welche unserer Grenze am nächsten sind, fühlbar wird. Zu dem allgemeinen Interesse für die Vorkommnisse gesellt sich noch das spezielle Interesse, daß die ungarische Legislative über jedes wichtige Ereigniß im Orient rechtzeitig unterrichtet sein soll. Ungarn bringt für die Großmachtfstellung der Monarchie große Opfer. Der kolossale Apparat, der bei uns in Wirksamkeit ist, die einen Theil unseres Budgets verzehrenden Ausgaben für die Armee, die vielen Steuern, welche dem Volke aufgebürdet werden — all dies geschieht im Interesse der Aufrechterhaltung unserer Großmachtfstellung. Und wenn dem so ist, können wir mit vollem Rechte fordern, es in den wichtigsten Momenten zu erfahren, wie sich diese Großmacht im europäischen Völkerkongert Geltung verschafft und ob der von ihr eingenommene Standpunkt jener Politik entspricht, welche Ungarn auf diesem Gebiete treu seinen Ueberlieferungen befolgt. In allerneuester Zeit ist in der Presse die Nachricht aufgetaucht, daß nach langen diplomatischen Verhandlungen zwischen den Großmächten in dieser Angelegenheit eine Vereinbarung zustande gekommen ist, ohne daß wir wußten, welche Mächte übereingekommen sind. Vor 5 bis 6 Tagen hat sich Englands Minister des Auswärtigen in einer in London gehaltenen Rede geäußert, daß England, Frankreich und Rußland in dieser Frage vollkommen übereinstimmen, und er gab damals der Hoffnung Ausdruck, daß sich auch die übrigen Mächte der gemeinschaftlichen Aktion anschließen werden. Einer Nachricht zufolge wäre eine Flottendemonstration beschlossen. Wir wissen nicht, welche Mächte an derselben theilnehmen werden, was das Endziel derselben ist, und wir wissen nicht, was für uns wichtig wäre zu erfahren, ob die territoriale Integrität und die nationale Unabhängigkeit der Türkei gefährdet ist. Denn wenn dies der Fall wäre, müßte Ungarn hiegegen auf das Entschiedenste Stellung nehmen. Nach dieser Einleitung richtet er an den Herrn Ministerpräsidenten, der laut unseren Gesetzen die Obliegenheit hat, auf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Einfluß zu nehmen, folgende Interpellation: „Laut den übereinstimmenden Nachrichten der in- und ausländischen Presse sind in Folge der in der Türkei neuesten aufgetauchten Ereignisse diplomatische Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten angebahnt worden; in Betreff der Resultate dieser Verhandlungen gehen jedoch die Nachrichten sehr auseinander, indem laut einem Theile dieser Nachrichten hinsichtlich des zu befolgenden Vorgehens nur zwischen einigen Mächten eine Vereinbarung zustande gekommen, während laut anderen Nachrichten sämtliche Mächte hinsichtlich der Aufgaben zu einer vollen Verständigung gelangten, welche schon demüthigt in einer internationalen Flottendemonstration zum Ausdruck kommen würde.“

In Anbetracht, daß die Orientangelegenheiten unser Vaterland am nächsten und am unmittelbarsten interessiren, erlaube ich mir, an den geehrten Herrn Ministerpräsidenten folgende Fragen zu richten:

1. Ist es wahr, daß in Betreff des den Orientverwicklungen gegenüber zu befolgenden Vorgehens eine gemeinsame Vereinbarung zwischen den Mächten zustande gekommen? Und wenn es wahr ist: welche sind jene Mächte und worin besteht die zwischen ihnen zustande gekommene Vereinbarung? Ist in dieselbe auch die internationale Flottendemonstration aufgenommen, und welche Nationen sind diejenigen, die sich daran betheiligen?

2. Hat sich die ungarische Regierung Garantien in der Hinsicht verschafft, daß unser auswärtiges Amt mit dem ganzen Gewicht des Einflusses der Monarchie dahin wirken werde, daß die angebahnte oder anzubahnde gemeinsame Aktion die territoriale Integrität und Unabhängigkeit des türkischen Reiches unberührt lasse?

3. Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, über das gegenwärtige Stadium der erwähnten Orientverwicklungen dem Abgeordnetenhause Orientirung zu bieten? Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt werden.

vieh, das mich veranlaßt hat, Goldminen zu kaufen. Aber heute wird er fliegen.

Die Frau: Geire Dich nur nicht.

Der Geschäftsmann: Da ist er. Laß uns.

(Der Agent tritt ein, die Frau verläßt das Zimmer.)

Der Agent: Ah, lieber Freund, wie geht's Ihnen?

Der Geschäftsmann (höhnisch): Seien Sie verächtlich, ich bin nicht ruiniert. Das ist aber nicht Ihr Fehler. Aber schließlich, das Resultat ist dasselbe. Ah! Sie geben gute Rathschläge!

Der Agent: Sie denken noch an die Goldminen?

Der Geschäftsmann: Die ich, Dant Ihnen, gekauft habe.

Der Agent: Jedermann kann irren.

Der Geschäftsmann: Sie werden mich nicht mehr drankriegen.

Der Agent: Sie übertreiben. (Leiser.) Ich habe eine andere Idee.

Der Geschäftsmann: Nein, nein, ich bitte Sie...

Agent: Das ist absolut sicher... Nichts zu fürchten... Unbedingte Haufe in vierzehn Tagen.

Geschäftsmann: Ich kenne das.

Agent: Enormer Gewinn; (noch leiser:) hört uns Ihre Frau?

Geschäftsmann: Nein... also was?

Agent (sehr leise, kaum hörbar): Die Aluminiumminen von Bergara. Man macht Vieckles aus Aluminium. Es wird rapid steigen, beeilen Sie sich...

Geschäftsmann: O, o! Aluminium! Das sieht ernst aus.

Agent: Morgen wird's zu spät sein. Das Geheimniß wird kund werden.

Geschäftsmann: Still! Kommen Sie heute Abends an die kleine Börse... Vielleicht kann ich mir meine Verluste zurückholen.

Sonntag
in Ver
drucks
lation
ungar
und des
alle Sä
Staats
den St
1895
erwäh
mit der
Geisen
1. Hat
zur San
ten, daß
kommen
sehen, i
enbar
die Nic
3. Beab
ten, daß
Schritte
übrigen
gleich
bracht u
Regieru
auch ich
schloßen
Zeit, als
nicht
pellation
das nich
die In
und die
Der
des Pr
büfung
wurde,
kurrent
der R
rafdun
Jeugen
warten
r a n y
(gestern
theidige
auf Wi
werde,
bleichte,
auch he
sich die
Hebera
Tafács
er sagte
den die
geprod
iponden
ihm er
ziemlich
re Un
geleg
dig sei
des Ab
Univer
verhört
träge h
Einkom
Szilagy
fleißige
gab di
beiwelt
wie Da
Zeugen
rath B
gegen
ständig
vier Al
Alle Z
rufener
Tafács
freien
es wur
Dr. De
legung
bekann
zu wer
falsche
leiter
per n
in des
Rolle
bat,
he im
das B
streckte
Tafács
Anfric
B r ü
richt h

die Beleidigung der Farben... an als eine subjektive Be-... Dies hätte imponierend... der Bestimmung eine... Sie waren nicht im Stande... rathen, wie sie auch dem... Rathschläge ertheilen können... plaus der ganzen Opposition... orichlag meines gebrütern Freund... rath der Basis von 1897 ist... eine politische Gr... ische Aufgabe, meine... ind mit der Basis... knüpft. (Sehbarer Verfall... fache Aufgabe, die Wiederher... e Basis von 1897 anzutreiben... reine Wahlen dem... bieten, das es seinen Willen... Budget nicht an.

stürmische Oherrie und... des Grafen Apponyi, worauf... behatte auf Montag vertagte... melbeten Interpellationen ein-

Interpellationen.

für den Schluss der heutigen... und Anton Tibád Inter-

Seine Interpellation folgender... ten seit in der Türkei vor... ten schon seit Monaten die... in Aufregung. Ueber diese... auswärtigen Mächte beden... abgegeben, bloß unser aus... ter, obgleich die Vorkommnisse... Ungarn am nächsten tangi... nklationen nicht richtig... t gesehen, daß deren Wir... Balkanstaaten, welche unter... klar wird. Zu dem allgemeinen... nimmte gestellt sich noch das... ungarische Legislativ über... rrent rechtzeitig unterrichtet... die Großmachtstellung der... e folgende Aparat, der bei... einen Theil unseres Budgets... für die Arme, die vielen... e aufgebildet werden — all... der Aufrechterhaltung unserer... denn dem so ist, können wir... in den wichtigsten Momenten... smacht im europäischen Völk... ob der von ihr eingenommene... ntricht, welche Ungarn auf... Ueberlieferungen befolgt. Zu... raffe die Nachrich aufge... schmähten Verhandlungen... in dieser Angelegenheit eine... gekommen ist, ohne daß wir... bereingekommen sind. Vor 5... lands Minister des Auswärti... gehaltenen Rede geäußert, daß... kland in dieser Frage voll... er gab damals der Hoff... auch die übrigen Mächte der... aufhellen werden. Einer... eine Mitendemonstration be... welche Mächte an derselben... das Endziel derselben ist, und... was wichtig wäre zu erlahren... ale Integrität und... ngiglet; der Türkei... des der Fall wäre, müßte... s Gerichtsbedeutende Stellung... richter er an den Herrn... aut unseren Gelesen die De... nung der auswärtigen Ange... gen, folgende Interpellation:... nimmenden Nachrichten der in... ind in Folge der in der... dien Ereignisse diplomatische... den europäischen Mächten an... der Resultate dieser Ver... die Nachrichten sehr aus... dem Theile dieser Nachrichten... den Vorgehens nur zwischen... nahrung zuhause gekommen... achrichten sämtliche Mächte... zu einer vollen Verständi... von demnach in einer inter... zum Ausdruck kommen

die Orientangelegenheiten... und am unmittelbarsten... r, an den geehrten Herrn... Fragen zu richten:... in Betreff des den Orient... befolgenden Vorgehens eine... zwischen den Mächten zu... an es wahr ist: welche Sin... steht die zwischen ihnen zu... rung? Ist in dieselbe auch... demonstration aufgenommen... diejenigen, die sich darau... rische Regierung Garantien... ab unter auswärtiges Amt... des Einflusses der Monarchie... die angebahnte oder ang... die territoriale Integrität... schen Reiches unberührt lasse... unterpräsident geneigt, über... der erwähnten Oriento... haupte Orientierung zu bieten... wird dem Ministerpräsidenten

Hierauf interpellirte Anton Tibád die Regierung... in Betreff eines staatsrechtlich unzulässigen Aus... drudes in einem autonomen Gesetze. Seine Interpel... lation lautete: In Anbetracht, daß es im Sinne des... ungarisch kroatischen Ausgleichsgesetzes (S.-A. 1868: 30)... und des Staatsbürgerrechtsgesetzes (S.-A. 1879: 50) für... alle Länder der ungarischen Krone nur eine ungarische... Staatsbürgerlichkeit gibt; in Anbetracht, daß das von... den Städten handelnde kroatische Gesetz vom 21. Juni... 1885 eine ungarisch-kroatische Staatsbürgerlichkeit... erwähnt, die autonomen kroatischen Gesetze aber... mit den für Ungarn und Kroatien gemeinsamen... Gelegen nicht im Widerspruch stehen dürfen, frage ich: 1. Hat die Regierung, als das kroatische Städtegesetz... zur Sanftionierung unterbreitet wurde, darauf hingewie... sen, daß in den §§. 9 und 16 solche Ausdrücke vor... kommen, die mit dem S.-A. 1879: 50 im Widerspruch... stehen, folglich die im S.-A. 1868: 30 enthaltene Ver... einbarung verletzen? — 2. Wenn nicht, womit kann sie... die Nichterfüllung ihrer Pflichten rechtfertigen? — 3. Beabsichtigt sie, der Krone den Antrag zu unterbreit... en, daß der Ban angewiesen werde, legislativische... Schritte einzuleiten, damit das Städtegesetz und die... übrigen kroatischen autonomen Gesetze mit dem Aus... gleiche und dem Staatsbürgerrechte in Einklang ge... bracht werden?

Ministerpräsident Baron Bánffy bemerkte, die... Regierung habe die Sache nicht übersehen und habe... auch schon die gehörige Regelung der Angelegenheit be... schlossen. Aber warum habe denn Tibád selbst zu der... Zeit, als er Staatssekretär war, auf derartige Vorkom... mnisse nicht geachtet? Merkwürdig werde Redner die Inter... pellation nächstens beantworten.

Gerichtshalle.

Der Prozeß des Dr. Joltán Takács.

— Zweiter Verhandlungstag. —

Der heutige Tag brachte die erste Sensation... des Prozeßes: Eduard Verecz, der nach Ab... bühung seiner Strafe in die Honvedarmee eingereiht... wurde, bald darauf aber flüchtete und als Deserteur... kurrentirte wurde, erschien plötzlich auf... der Bildfläche, zur unangenehmen Ueber... raschung Dr. Joltán Takács', der von dem neuen... Zeugen-Angeklagten keine günstigen Aussagen zu er... warten hatte. Die Anmelsung Dr. Elemér M... ránfi's, des Verteidigers der Brüder Verecz... gestern hieß es bei uns irrtümlich, daß er der Ver... theidiger der Frau Takács sei, daß Eduard Verecz... auf Wunsch des Präsidenten im Saale erscheinen... werde, wirkte gleich einer Bombe. Dr. Takács er... bleichte, in den Gesichtern der Zuhörer aber, die sich... auch heute in großer Zahl eingefunden hatten, malte... sich die durch die unerwartete Sensation hervorgerufene... Ueberraschung. Eduard Verecz bestätigte die für... Takács höchst belastenden Angaben seines Bruders;... er sagte aus, er habe mit Dr. Takács wiederholt von... den diesem zur Aufbewahrung übergebenen 20,000 fl... geprochen; er habe mit ihm eine schriftliche Korre... pondenz geführt und wiederholt kleinere Beträge von... ihm erhalten. Das Verhör Eduard Verecz' nahm... ziemlich viel Zeit in Anspruch; es kamen hiebei meh... rere Umstände zur Sprache, die zur Klärung der An... gelegenheit, speziell zur Frage, ob Dr. Takács schul... dig sei oder nicht, manch Detail von Belang bieten.

In der Vormittags-Sitzung wurden der Präsi... dent des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi und... Universitätsprofessor Dr. August Lechner darüber... verhört, ob Takács wirklich ihre akademischen Vor... träge herausgab und ob er hieraus ein so enormes... Einkommen hatte, wie er gestern angab. Sowohl... Szilágyi, als Lechner erklärten, Takács sei ein... fleißiger, begabter Hörer gewesen; Professor Lechner... gab die Auskunft, daß die hektographirten Hefte... beizweitem kein so glänzendes Erträgniß abwarfen, wie... Takács es glauben machen möchte. — Wichtige... Zeugenaussagen machten noch am Vormittag Polizei... rath Karfás und mehrere Detektives, welche ent... gegen der Angabe Dr. Takács', er hätte kein Ge... ständniß vor dem Stadthauptmann Verecz zu unter... vier Augen gemacht, unter Eid bekräftigten, daß sie... Alle Zeugen jenes, vom Angeklagten später wider... rufenen Geständnisses waren. Auch die Behauptung... Takács', er habe nur gestanden, um ehestens auf... freien Fuß gestellt zu werden, erwies sich als irrig;... es wurde vielmehr bezeugt, daß die Ueberführung... Dr. Takács' zur Staatsanwaltschaft noch vor Ab... legung des Geständnisses beschlossene Sache und ihm... bekannt war, daß daher die Hoffnung, ehestens frei... zu werden, für ihn kein Motiv sein konnte, ein... solches Geständniß abzulegen. — Der Verhandlungs... leiter machte schon heute eine Anspielung auf die... „perverse[n] Neigungen“ Dr. Takács', die in dessen... Verteidigungssystem eine so bedeutende... Rolle zu spielen berufen sind, aber der Angeklagte... hat, diese piece de resistance für die ge... heimliche Sitzung aufzuparen zu wollen.

In der Nachmittags-Sitzung wurde... das Zeugenverhör fortgesetzt. Dasselbe er... streckte sich vorwiegend auf einige Jugendsünden Dr... Takács', wie eine Anderfälschung u. c. Einen pikanten... Antritt hätte das Verhör einer Schweser der... Brüder Verecz gehabt, doch ließ sich das Ge... richt heute nicht in Details ein, weil dieselben ohne-

hin in der geheimen Sitzung zur Sprache kommen... sollen.

Die Vormittags-Sitzung.

In der Vormittags-Sitzung wurden die Zeugen... verhöre fortgesetzt. Die Depositionen Desider Szil... lágyi's und August Lechner's waren für Takács... möglichst günstig; Resterer enthielt sich der... Aeußerung über die Rentabilität der vom Ange... klagten herausgegebenen akademischen Vorträge; Prof... Lechner erklärte es für unwahrscheinlich, daß dieselben... 30,000 fl. getragen hätten, da sie dem Nachfolger... Takács' höchstens 1000 fl. abwarfen. — Nach den... gewesenen Professoren Takács' kamen jene Polizei... organe an die Reihe, welche vom Geständnisse des... Angeklagten Kenntniß haben, bezw. demselben an... wohnten. Diese Zeugen widerlegten die Angaben... des Takács über die Motive seines Geständnisses... gründlich.

Zeuge Desider Szilágyi.

Desider Szilágyi gibt auf Verfragen des... Präsidenten an, daß er aus Großwardein gebürtig... 55 Jahre alt, helvetischer Konfession, ledig, Präsident... des Abgeordnetenhauses sei.

Präsi.: Der Verteidiger des Dr. Joltán... Takács hat sich auf Ew. Erzellenz als Zeugen berufen... Wollen Ew. Erzellenz uns sagen, ob Sie sich daran... erinnern, daß Joltán Takács Ihr Hörer an der Univer... sität war? — Zeuge Desider Szilágyi: Ich erinnere... mich daran. — Präsi.: War Joltán Takács ein... fleißiger Hörer? — Zeuge Desider Szilágyi: Er... war fleißig.

Präsi.: Erinnern sich Ew. Erzellenz, daß... Takács Ihre Vorträge, die er notirt hatte, vervielfältigte... und herausgab und daß er in Folge dessen ein großes... Einkommen hatte? — Zeuge: Ich weiß, daß er... meine Vorträge herausgab; ob er in Folge dessen ein... großes Einkommen hatte, weiß ich nicht. — Präsi.:... Takács behauptet, er hätte hieraus einen Nutzen von... 30,000 fl. gezogen? — Zeuge: Möglich, ich weiß... es nicht.

Präsi.: Wird die Beidigung des Zeugen... gewünscht? — Verteidiger Dr. Wisonai: Das Ver... fahren in Strafsachen fordert die Beidigung des Zeu... gen. — Hierauf legt Zeuge Desider Szilágyi den... Eid ab und entriert sich.

Zeuge Dr. August Lechner.

Zeuge Universitätsprofessor. Magnatenhausmit... glied Dr. August Lechner, in Budapest geboren, röm... kath, ledig, 51 Jahre alt, deponirt, er kenne Takács... von der Universität her. Takács sei ein gewissenhafter... fleißiger Hörer gewesen, habe auch die Vorlesungen des... Zeugen lithographirt herausgegeben und daraus ein be... trächtliches Einkommen gehabt. Wie hoch sich dieses... Einkommen belaufen hat, wisse er nicht. Er könne sich... nur erinnern, daß Dr. Bela Frank, der nach Takács die... Vorträge vervielfältigt hat, laut seiner Aussage etwa... 1000 fl. verdiente. — Präsi.: Takács gibt an, durch... die Herausgabe der Notizen 30,000 fl. erworben zu... haben. — Zeuge: Das ist nicht wahrscheinlich. —... Angekl.: O, warum denn nicht? — Präsi.: Posi... tiven Sie nicht wieder.

Verteidiger Dr. Wisonai: Ich muß im... Namen der Verteidigung dagegen protestiren... — Präsi.: Protestiren Sie nicht; wenn Sie gegen mein... Vorgehen etwas einzuwenden haben, dann kennen Sie... wohl die Rechtsmittel. — Vertheidiger (erregt):... Hier handelt es sich darum... — Präsi.: Bitte... nicht nervös zu sein. Ich stehe über den Parteien und... dulde keine Einmischung in meine Rechte.

Polizeirath Karfás und Detektives.

Polizeirath Ludwig Karfás hat die Recherchen... in der Angelegenheit des Dr. Joltán Takács gepflogen... Zeuge weiß sich an die beiden am 30. August mit Dr... Joltán Takács vorgenommenen Verhöre zu erinnern.

Präsi.: Hat Ihnen Herr Stadthauptmann Ver... ecz das mit Joltán Takács am 30. August aufgenom... mene erste Protokoll, in welchem Takács noch leugnete... vorgelesen oder gezeigt? — Zeuge: Er hat es mir... gezeigt. — Präsi.: Erinnern Sie sich, Herr Polizeirath... ob die Ueberführung Joltán Takács' zur Staatsanwalt... schaft vor Ablegung des Geständnisses... beschlossene war? — Zeuge: Ja, ich erinnere mich... daß ich nach Ausnahme des ersten Protokolls dem Takács... sagte, er werde, da die Verzehebungen bereits so weit... gediehen seien, unbedingt noch im Laufe... des Tages der kün. Staatsanwaltschaft eingeliefert... werden. Erst später kam Stadthauptmann Verecz zu mir... mit der Meldung, daß Takács ein Geständniß ablegen... wolle, weshalb es gut wäre, mit ihm noch ein Verhör... vorzunehmen. Ich gab meine Einwilligung dazu, daß... Takács noch einmal verhört werde.

Präsi.: Angeklagter Takács! Sie hören, alte... erfahrene Staatsbeamte, deren Glaubwürdigkeit keinen... Zweifel zuläßt, sagen Ihnen ins Gesicht, daß man... Ihnen ausdrücklich erklärt habe, Sie würden unbedingt... zum Strafgerichte überführt werden, und zwar geschah... dies unmittelbar nach dem ersten am 30. August auf... genommenen Protokoll, in welchem Sie noch leugneten... — Angeklagter Dr. Takács: Herr Präsident, ich... weiß hievon nichts. Ich weiß nur, daß ich derart... apathisch war, daß ich mich um die Fassung und den detail... lirten Inhalt des Protokolls gar nicht kümmerte.

Präsi.: Während Verecz behauptet, die Idee... mit dem Schlüssel zu der Chiffre-Schrift rühr... ausschließlich von Ihnen her, sagen Sie, Verecz habe... Ihnen ein französisches Buch gestohlen, welches ihn auf... die Anwendung der Chiffre-Schrift geführt habe. — An... geklagter Takács: Ich jagte nicht geradezu, daß er... mir das Buch gestohlen habe; das System rührte aller... dings von mir her.

Präsi.: Wenn ein unwissender Bauer beim... Sinnem auf seine Widersprüche so vorgeht, wie Sie... das begreife ich. Doch Sie sind Jurist, haben die Vor... lesungen eines unserer gewiegtesten Kriminalisten. des

Abgeordnetenhauspräsidenten Szilágyi, edirt, wiederholt... Vertheidigungen geführt und ich selbst habe häufig... Schlußverhandlungen geleitet, in welchen Sie plaidirten... Ein solcher Mensch weiß also nur zu gut, was er spricht:... und wenn er seine eigenen Aussagen nicht in Einklang... zu bringen weiß, das zeigt eben, daß er Unwahrheiten... spricht. Warum haben Sie also vor dem... Untersuchungsrichter von Ihren ge... wesenen Neigungen, auf die Sie jetzt... in der Verhandlung so großes Gewicht... legen, keine Erwähnung gethan? —... Angekl.: Weil ich mich schonen wollte. — Präsi.:... Nach Ihrer Untersuchung haben die Professoren Ajtay... Lauenauer und Moravcsit, europäische Kapazitäten, ein... stimmig erklärt, daß von perverfen Neigungen hier nicht... die Rede sein könne. — Angekl.: Darauf will ich... nur in geschlossener Sitzung antworten. — Präsi.:... Meine Aeußerungen kann Jeder hören. Damen haben... von solchen Dingen gar keine Ahnung, man kann daher... diese Frage, die nach der Vertheidigung so wichtig ist... sehr wohl berühren.

Verteidiger Dr. Wisonai: Mein Klient war... vom Anfang an dagegen, daß ich diese Frage in die... Vertheidigung mit einbeziehe. Da ich jedoch selbst gegen... den Willen meines Klienten Alles thun muß, was ich... in seinem Interesse für nothwendig halte, habe ich diese... Frau aufgeworfen und werde auch bitten, sie in ge... schlossener Sitzung eingehender zu prüfen. — Präsi.:... Das wird geschehen. Uebrigens bemerke ich, daß Sie... Joltán Takács, mit jeder einzelnen Ihrer Vertheidigung... gen, und es gab deren bisher so manche, Schiffsbruch ge... litten haben.

Karl Bedek, Detektiv, 25 Jahre alt, römisch... katholisch, verheirathet, war gelegentlich der Einverneh... mung des Dr. Takács bei der Polizei anwesend. — Präsi.:... Takács wurde häufig einem Verhör unter... zogen, waren Sie bei allen diesen anwesend? — Zeuge:... Ja, bei allen. — Präsi.: Am 30. August, Sie... erinnern sich wohl, wurden mit Takács zwei Protokolle... aufgenommen. Im ersten leugnete er noch. Waren Sie... damals zugegen? — Zeuge: Nein, ich war beim... Geständniß zugegen. — Präsi.: Wissen Sie davon... daß dem Takács befanntgegeben wurde, er würde noch... im Laufe des Tages zur Staatsanwaltschaft überführt... werden? — Zeuge: Ja, und zwar theilte ihm dies... Polizeirath Karfás mit. — Präsi.: Nach vor Ablegung... des Geständnisses? — Zeuge: Ja.

Die Detektives Stephan Bäck und Stephan... Racsó sagen ebenfalls beläsend aus.

Das Wiederauftauchen Eduard Verecz'.

Und nun kam die Sensation des Tages... Eduard Verecz, den man Gott weiß wo geglaubt... hatte, Eduard Verecz, der über das Verbrechen des... Takács manch wichtigen Aufschluß zu geben in der... Lage war, ist auf direktes Verlangen seines Verthei... digers, der ihm auch die Reisespesen schickte, von... Neapel, wo er sich eben aufhielt, mit einem Geleit... briefe des Honvedministers nach Budapest gekommen... um vor Gericht auszusagen. Mit Spannung erwar... tete das Auditorium diese neue, wichtige Person des... aufregenden Gerichts-dramas, und mit lebhaftem... Interesse horchte es den Aussagen des jungen Mannes.

Der Präsident konstatiert, daß jetzt das... Verhör Eduard Verecz' folgen müßte... daß aber Verecz, der aktiver Honved ist, laut Zuschrift... des Militärkommandos desertirt ist, demzufolge... das Protokoll über seine vor dem Untersuchungsrichter... abgegebenen Depositionen zur Verlesung gelangen wird.

Verteidiger Dr. Ernst Murányi: Wie das... löbliche Gericht weiß, ist in dieser Angelegenheit einer... der wichtigsten Zeugen Eduard Verecz. Derselbe ist de... sertirt und die Vorladung zu dieser Verhandlung konnte... ihm nicht zugestellt werden. Wenn es aber dem... Gerichtshofe beliebt, wird Eduard... Verecz sofort in diesem Saale erschei... nen. (Große Sensation.)

Präsident: Befindet sich denn Eduard Ve... recz in Budapest?

Verteidiger Murányi: Die Beantwortung... dieser Frage bitte ich mir zu erlassen. Findet das Ge... richt das Erscheinen Eduard Verecz' für nothwendig... dann werde ich Sorge tragen, daß er... der Vorladung unverzüglich nachkomme.

Verteidiger Wisonai: Der sensationellen... Wendung gegenüber, die diese Sache jetzt genommen... ist es meine Pflicht, die Aufmerksamkeit des löblichen Ge... richtshofes auf das Spiel zu lenken, welches hier mit... den wichtigsten Interessen getrieben wird. Eduard Verecz... hat die Anzeige gegen Takács erstattet, und er, dessen... Erscheinen vor dem Gericht so hochwichtig ist, verstim... det urplötzlich auf schändliche Art. Ich bitte um Ver... gebung, wenn ich in meiner Erregung härterer Aus... drücke mich bediene, aber es ist unmöglich, sich zu be... herrschen, wenn wir das ganze Vorgehen, die Brämürung... Verecz' seitens der Eskomptbank, seine Anzeige, die... Einbeziehung Takács', die Flucht Eduard Verecz' und... schließlich das heutige Anbot, „wenn es dem Gerichts... hof beliebt“ betrachten. Nicht das ist die Frage, ob es... uns beliebt; dieser Mensch, der in unserer Sache eine so... abjecthe Rolle spielt, muß polizeilich vor... geführt werden.

Verteidiger Dr. Ernst Murányi: Es ist nicht... meine Aufgabe, die Interessen der Eskomptbank hier... zu vertreten, doch ist es meine Pflicht, die Insinuation... als ob Eduard Verecz die Anzeige gegen Takács Geldes... wegen erstattet hätte, auf das Unthunbeste, mit allem... Nachdruck zurückzuweisen. Von dem Verschwinden Eduard... Verecz' will nicht ich den Schleier lüften, er selber wird... hier über Alles Aufklärung geben können. In wessen... Interesse das Verschwinden Verecz' gewesen, wer bei... diesem Verschwinden mitgethan und die Flucht ermöglicht... hat, soll von meiner Seite dahingestellt bleiben. Bet... tonen muß ich jedoch, daß die Flucht unmöglich mit dem

Interesse meines Klienten, des anderen Verecz, in Einleitung zu bringen wäre. Eduard Verecz ist nun hier. Eduard Verecz wird vor dem Gericht erscheinen. (Große Bewegung im Auditorium.)

Dr. Julius Györfly: Gestern hat Verteidiger Visontai meine Klientin, die Estomylebant, in eine schiefe Situation zu bringen versucht und die Sache so hingestellt, als ob die Flucht Eduard Verecz' auf Initiative und Kosten der Bank bewerkstelligt worden wäre. Es freut mich ungemein, daß Eduard Verecz hier ist, um den Beweis zu erbringen, daß das Verschwinden Verecz' nicht seitens der Bank, sondern von anderer Seite ermöglicht wurde. Ich selbst bitte nun, wenn Verecz hier ist, daß er ohne Verzug vorgeladen und vernommen werde.

Verteidiger Visontai: Es war durchaus nicht meine Absicht, die Bank zu verdächtigen, doch muß ich mich dagegen verwahren.

Präsident: Bitte, hier handelt es sich einzig und allein um die Vernehmung Eduard Verecz! Wozu persönliche Momente in diese Frage hineinbeziehen, wir werden ja dann nicht fertig und das stetige Polemisieren führt zur Obstruktion.

Verteidiger Visontai: Die Art und Weise, wie dieser Zeuge...

Präsident: Wenn Herr Dr. Visontai sich fortwährend auf sein Gewissen als Verteidiger beruft, dann möge er es Herrn Murányi nicht übel nehmen, wenn dieser als gewissenhafter Vertreter seines Klienten gleichfalls Alles thut, um die Interessen desselben zu wahren. Herr Visontai hat 82 Zeugen vorladen lassen, da darf wohl auch Herr Murányi einen Zeugen zum Gericht bringen.

Dr. Murányi verläßt nun die Verteidigerbank, begibt sich in den Vorraum und erscheint im nächsten Momente an der Seite Eduard Verecz', eines schlanken jungen Mannes, wieder im Saal. Anton Verecz erhebt sich bei seinem Anblicke von seinem Sitze und schlägt vor Freude die Hände zusammen.

Das Verhör Eduard Verecz'.

Präsident: Sie sind Eduard Verecz? — Zeuge Eduard Verecz nickt mit dem Kopfe.

Präsident: Wissen Sie etwas von den Abmachungen, welche vor der Veruntreuung getroffen wurden? — Zeuge: Ich weiß keine bestimmten Fakten, da ich mit Dr. Takács niemals darüber gesprochen habe. Wohl aber erzählte mir mein Bruder, daß Takács ihm empfohlen habe, das zu veruntreuende Geld ihm zur Aufbewahrung zu übergeben.

Präsident: Wissen Sie, wessen Kopse die Idee zur Ausführung der Veruntreuung entsprungen ist? — Zeuge: Aus eigener Wahrnehmung weiß ich dies nicht. — Präsident: Was vereinbarten Sie mit Ihrem Bruder bezüglich des veruntreuten Geldes? — Zeuge: Mein Bruder sollte mir 10,000 fl. und dem Dr. Takács 20,000 fl. übergeben. Es hieß, daß wir uns bei der Südbahn treffen, und daß Jeder von uns einen anderen Weg einschlagen soll.

Präsident: Wozu wählten Sie besondere Richtungen? — Zeuge: Weil mein Bruder auf die Elisabethpromenade gehen mußte, wo die Mutter des Dr. Takács auf ihn wartete. — Präsident: Was wollten Sie mit dem Gelde anfangen? — Zeuge: Wir wollten nach Amerika reisen. — Präsident: Sollte auch Dr. Takács Ihnen dahin nachfolgen? — Zeuge: So sagte mein Bruder; ich selbst habe nicht mit ihm darüber gesprochen.

Präsident: Was war der Schlüssel zur Chiffreschrift? — Zeuge: 9, 3 und 6. Die ersten zwei bedeuten die Jahreszahl, die letzte Ziffer den Monat. — Präsident: Woher kommen Sie denn jetzt?

Zeuge: Aus Neapel; ich komme direkt von dort und bin 44 Stunden lang gefahren. — Präsident: Hat Ihnen Takács Geld geschickt? — Zeuge: Ja; er schickte es mir in einem Spiegel. — Präsident: Hat er Ihnen auch chiffrirte Briefe zugeschickt? — Zeuge: Er nicht, aber ich schickte ihm solche Briefe.

Präsident: Was glauben Sie wohl, weshalb schickte Ihnen Dr. Takács Geld? — Zeuge: Mein Bruder sagte mir, daß Dr. Takács mich und ihn im Gefängnisse unterstützen werde. — Präsident: Womit beschäftigten Sie sich nach Ihrer Freilassung? — Zeuge: Ich suchte am Tage nach meiner Freilassung den Dr. Takács auf. Derselbe sagte mir, daß er sehr beschäftigt sei, und gab mir einsteilen 40 fl. Ich suchte ihn später wiederholt auf und verlangte meinen Theil, die 5000 fl., von ihm; er schickte mich jedoch unter verschiedenen Vorwänden fort. Als ich ins Spital kam, schrieb ich ihm, daß er mich besuchen möge. Er kam auch und gab mir 10 fl.

Präsident: Wann beschloßen Sie, zum Direktor Balfó zu gehen? — Zeuge: Als ich sah, daß Takács auf meine Briefe nicht antwortete. Ich telegraphirte meinem Bruder: „Ist es wahr, daß Du frank bist?“ Dies bedeutete nach unserer Vereinbarung so viel, daß mein Bruder nunmehr die Anzeige erstatten möge. Vorher hatte ich der alten Frau Takács gesagt, daß ich mit ihrem Sohne dringend zu sprechen habe. Die Frau vertröstete mich und sagte, ich werde mein Geld von Zoltán schon bekommen.

Präsident: Hören Sie, Frau Takács, was Eduard Verecz hier sagt? Sie haben ihn vertröstet und haben folglich von den 5000 fl. Kenntnis gehabt? — Angeklagte Frau Takács: Ich weiß von allem gar nichts. Nur so viel ist wahr, daß Eduard Verecz einige Male zu uns kam und meinen Sohn suchte. Bei einer Gelegenheit erzählte er, die Polizei habe ihm 5000 Gulden für den Fall versprochen, daß er Zoltán in die Affaire hineinbringe, worauf ich ihm sagte, er möge dies nur thun, wenn er dessen fähig ist.

Präsident: Eduard Verecz, was haben Sie hierzu zu bemerken? — Zeuge (lachend): Kein Wort ist von a l l dem wahr.

Präsident bringt ein Telegramm zur Ver-

lesung, welches ein gewisser Koloman Kerekes an Eduard Verecz im August l. J. gerichtet hat und in welchem Verecz dringend ersucht wird, ihn — Kerekes — zu besuchen. Dr. Takács gestand in der Untersuchung, daß er dieses Telegramm abgefaßt habe und die Sachverständigen im Schreibfache erklärten das Original dieses Telegramms für die Handschrift des Dr. Takács. — Präsident: Angeklagter Dr. Takács, weshalb gaben Sie in der Untersuchung an, daß Sie dieses Telegramm unter dem Namen Koloman Kerekes abgefaßt haben? — Angeklagter Dr. Takács: Weil ich auch damit mein Geständniß abgeben wollte. — Präsident: Den logischen Zusammenhang dieser Angabe verstehe ich nicht. — Angeklagter Dr. Takács: Weil ja eben diese Depesche nicht meine Handschrift ist. Die Sachverständigen im Schreibfache konnten meine Handschrift nicht erkennen, denn ich pflegte oft in Handschuben zu schreiben und da sieht meine Handschrift anders aus.

Sachverständiger Kempner: Gewiß nahmen wir darauf Bedacht und eben weil wir das Konzept dieses Telegramms mit anderen Briefen verglichen, konnten wir mit ruhigem Gewissen behaupten, daß das Konzept von Ihrer Hand herrühre.

Präsident (zu Eduard Verecz): Haben Sie von Direktor Balfó eine Belohnung erhalten? — Zeuge: Erst erhielt ich 20 fl., später mehr. — Präsident: Zu welchem Zwecke erhielten Sie dies? — Zeuge: Damit ich nach Abolvierung meiner Militärdienstzeit nach Italien reisen könne.

Präsident: Ich finde hier noch einen unklaren Punkt. Am 25. August haben Sie an Dr. Takács einen notariell legalisirten Brief geschrieben, in welchem Sie bestimmen, daß Sie Dr. Takács grundlos angeklagt haben und ihn bitten, er möge Sie nicht wegen Verleumdung belangen? — Zeuge: Ich schrieb diesen Brief, weil mir um jene Zeit Dr. Takács noch Geld gab und ich dessen nicht sicher war, ob mein Bruder schon die Anzeige erstattet habe. — Präsident: Am selben Tage wollte Stadthauptmann Verecz Sie verhören, doch Sie verweigerten jede Auskunft. Weshalb thaten Sie das? — Zeuge: Weil ich meinem Bruder in der Erstattung der Anzeige nicht zuvorkommen wollte. — Präsident: Später gestanden Sie doch? — Zeuge: Ja, nachdem mein Bruder mir geschrieben, daß er dem Stadthauptmann Verecz Alles gesagt habe.

Präsident: Können Sie nun mit ruhigem, gutem Gewissen sagen, daß Dr. Zoltán Takács schuldig ist und an der Veruntreuung theilgenommen hat?

Zeuge: Ich kann dies mit ruhigem Gewissen sagen, denn wenn ich vor der Veruntreuung mit Dr. Takács über die Sache nicht sprach, so hatte ich nach meiner Freilassung hinreichend Gelegenheit, von ihm zu hören, daß er die 20,000 fl. in Aufbewahrung genommen habe.

Präsident (zum Angeklagten Dr. Takács): Dr. Takács, was haben Sie auf die Aussage dieses Zeugen zu bemerken? — Angekl. Dr. Takács: Ich halte meine Angabe aufrecht.

Botant Richter: Wo waren Sie nach Ihrer Desertion? — Zeuge: In Neapel. — Botant: Weshalb sind Sie zurückgekehrt? — Zeuge: Um auszuwandern. — Botant: Auf wessen Kosten sind Sie gereist? — Zeuge: Ich schweige.

Verteidiger Dr. Murányi: Ich erkläre hiemit, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß das Geld zur Rückreise, nachdem mir der Zeuge aus Neapel geschrieben und sich erbotig gemacht, nachhause zu kommen, von mir vorgestreckt wurde. Verecz schrieb mir, es sei ihm beim Militär sehr schlecht ergangen und deshalb sei er desertirt. Ich habe beim Honvédministerium erwirrt, daß ihm salvus conductus bewilligt werde und unter dem Schutze des betreffenden ministeriellen Erlasses steht Zeuge hier.

Verteidiger Dr. Visontai (zum Zeugen): Zur Zeit der Defraudation waren Sie Eisenbahnbeamter? — Zeuge: Jawohl, aber damals eben suspendirt. — Verteidiger Visontai: Ich bitte um Verlesung des Briefes, welchen Verecz am 30. Juli 1893 an Takács geschrieben hat. — Präsident läßt diesen Brief verlesen. — Zeuge: Bitte, im linken unteren Winkel des Briefes muß die Chiffre C. C. L. stehen. — Präsident konstatirt dies und fragt den Zeugen, was diese Chiffre bedeuten solle? — Zeuge: Das heißt: „Schicke mir 250 Gulden.“ (Bewegung.)

Verteidiger Dr. Visontai: Haben Sie Briefe aus Neapel an Ihre Schwestern nach Budapest geschrieben? — Zeuge: Jawohl. — Verteidiger Dr. Visontai: Auch den Abschiedsbrief, den ich hier vorlesen werde? — Zeuge: Ich verwahre mich gegen die Vorlesung meiner Privatbriefe. — Verteidiger Dr. Visontai: Weshalb denn? — Zeuge: Weil das Familienangelegenheiten sind und nicht vor's Gericht gehören.

Verteidiger Dr. Murányi: Wann sagte Ihnen Ihr Bruder, daß er dem Dr. Takács die 20,000 fl. übergeben habe? — Zeuge: Bei der Südbahn. — Verteidiger Dr. Visontai: Wie kommt es nun, daß in der Chiffreschrift Dr. Takács bei allen seinen Briefen, die er Ihrem Bruder Anton zuschickte, die Phrase gebraucht: „Es küßt Dich Dein in aller Treue Liebender?“ — Zeuge: Das weiß ich nicht; wahrscheinlich wollte Dr. Takács hiedurch jeden Verdacht von sich abwählen.

Präsident bringt eine Zuschrift der Fünfsirchner Polizei zur Verlesung, wonach Frau Takács bereits im Jahre 1871 ihr Haus um 2500 fl. verkauft hat, Karl Takács selbst aber in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte und exzentrischer Natur sei.

Staatsanwalt legt ein Telegramm der

Klausenburger Polizei vor, daß das „Hotel National“ bereits im April 1892 demolirt wurde, demnach Dr. Takács im Mai dort nicht gewohnt haben konnte. Hierauf wurde die Verhandlung bis halb 4 Uhr Nachmittags suspendirt.

Die Nachmittags-Sitzung.

Fortsetzung der Zeugenverhöre.

Nach Eröffnung der Nachmittagsverhandlung wurde das Zeugenverhör fortgesetzt.

Zeuge Dr. Salomon Frank, Advokat, deponirt, er habe als Student die Vorträge des Universitätsprofessors Dr. August Lechner vervielfältigt und von diesen Notizen jährlich je 200 Exemplare abgelegt. Er hatte aus diesem Unternehmen ein Erträgniß von tausend Gulden. — Präsident (zum Angeklagten Dr. Takács): Sie haben erklärt, aus dem Verkauf der Notizen ein Einkommen von 30,000 bis 35,000 fl. gehabt zu haben. — Dr. Takács: Ich habe mich zwei Jahre mit dieser Sache geplagt und 30,000 fl. verdient, das ist Thatsache.

Der nächste Zeuge, Eisenbahnbeamter Desider Kabos, gibt an, die Familie Takács habe bei seiner Mutter eine Stube und eine kleine Küche für 60 fl. per Jahr gemiethet. Da die Familie Takács keine Möbel hatte, so überließ ihr die Mutter des Zeugen einige Möbelstücke. Die Familie Takács lebte unter sehr ärmlichen Verhältnissen. Eine Aenderung in den Verhältnissen der Familie trat erst dann ein, als Dr. Takács sich mit der Herausgabe von lithographirten Notizen zu befassen begann. Zeuge hat von Dr. Takács auch Unterricht genossen. Dr. Takács habe einmal von seiner (des Zeugen) Mutter 30 fl. empfangen, damit er für ihn (den Zeugen) Schulgeld bezahle, doch habe Dr. Takács dieses Geld veruntrent und den Zunder des Zeugen gefälscht. — Dr. Takács: Das ist nicht wahr; es würde mich freuen, wenn der Zeuge dies beweisen könnte. — Staatsanwalt Dr. Peter Agorastó: Ich bin in der Lage, dem Angeklagten diese Freude zu bereiten. Hier ist der gefälschte Zunder und hier sind die auf diese Angelegenheit bezughabenden Akten. (Der Staatsanwalt überreicht dieselben. Große Bewegung.) — Dr. Takács (betroffen): Ich habe den Zunder nicht gefälscht, vielmehr Kabos. — Zeuge Kabos erzählt noch, sein Instruktor habe ihn einmal überredet, von seiner (des Zeugen) Mutter Pretiosen im Werthe von 460 fl. zu hehlen. Das geschah auch. Mit Hilfe eines Nachschlüssels wurde der Schrank der Frau Kabos geöffnet und Zeuge verflopfte in Gesellschaft des Dr. Takács den Erlös der Pretiosen.

Frau Karl Takács erwidert auf die Aussage dieses Zeugen, daß ihr Sohn den Zeugen ein halbes Jahr hindurch ohne jedes Entgelt unterrichtet habe. Sie habe nie ein großes Fuß gelebt, sondern immer bescheidenen Haushalt geführt. Uebrigens — sagt Frau Takács hinzu — haben wir diesen Herrn (auf den Angeklagten zeigend) abgeknippt, als er sich erhängte. (Schallende Heiterkeit.) Er schuldet uns daher Dank. — Präsident (zum Zeugen): Ist es richtig, daß Sie sich aufhängten und daß Frau Takács den Strick abschchnitt? — Zeuge: Ich kann mich nicht erinnern. (Heiterkeit.) — Dr. Györfly (zum Zeugen): Waren Sie mit dem Geschwistern Verecz bekannt? — Zeuge: Ja. — Dr. Györfly: Haben Sie mit Anton Verecz verkehrt? — Zeuge: Nein, bloß einmal erhielt ich von Anton Verecz aus dem Gefängnisse einen Brief, welcher die Anfrage enthielt, ob Dr. Takács viel Geld ausgabe und sehr flott lebe? — Dr. Györfly (zu Frau Takács): Warum wurde das in der Apollodagasse angekaufte Haus auf Ihren Mädchennamen geschrieben, da doch Ihr Gatte es war, der um das Haus feilschte und den Kaufpreis erlegte? — Angekl. Frau Takács: Das Geld gehörte mir, ich hatte nämlich noch 1884 nahezu 6000 fl. geerbt. — Verteidiger Dr. Visontai: Sie haben vor dem Untersuchungsrichter gesagt, Ihre Mutter sei beim Hauskauf von der Familie Takács „angefschmiert“ worden. Tragen Sie wegen dieses „Anschmierens“ dem Dr. Takács und seiner Mutter keinen Groll nach? — Zeuge: Nein. — Ueber Antrag des Staatsanwaltes Dr. Agorastó beschließt der Gerichtshof, diese angeführten Fälschungen aus dem Grunde den Sachverständigen im Schreibfache zur Begutachtung herauszugeben, weil Dr. Takács behauptet, die Fälschungen habe nicht er, sondern der Zeuge Kabos verübt.

Staatsanwalt Dr. Agorastó (zum Zeugen): Ist es Thatsache, daß Sie und Dr. Takács auf den Namen Ihrer Mutter ein Accept und eine Obligation gesälscht haben? — Zeuge: Ja. — Staatsanwalt: Wurden diese Dokumente verwerthet? — Zeuge: Nein, weil man auf die Dokumente kein Geld gab. (Heiterkeit.) — Dr. Takács: Verleumden ist leicht. — Zeuge: Ich bitte nachzufragen, der betreffende Geldgeber wohnt Palatinagasse Nr. 7.

Der Kerkerbeamte im Szegeidiner Staatsgefängnisse Julius Bodora erzählt, daß er im Szegeidiner Gefängnisse mit Anton Verecz, der dort eingesperrt war, häufig gesprochen habe. Da sich Verecz gut aufführte, wurde er der schweren Arbeit entzogen und zu Kanzleiarbeiten verwendet. Zeuge fragte einmal Verecz, was er nach Abbüßung der Strafe beginnen werde, worauf derselbe erwiderte, er werde nach Amerika auswandern. Zeuge fragte: Woher werden Sie die Reisekosten nehmen? Verecz erwiderte darauf: „Das Geld befindet sich in Budapest in sicheren Händen. Zeuge vernahm damals aus den Zeitungen, daß man Dr. Takács beschuldigt, von Verecz 20,000 Gulden vom defraudirten Gelde in Empfang genommen zu haben, er machte daher den Vorschlag zum Gegenstande seiner psychologischen Studien (Heiterkeit) und fragte ihn: Ist nicht ein gewisser Dr. Z. L. jene sichere Hand? worauf Anton Verecz schwieg. Als Psycholog mußte ich genaug (Schallende Heiterkeit), zumal Anton Verecz hinzusetzte: „Rechnen Sie auf eine große Sensation!“ Zeuge sagte damals zu Anton Verecz: Sie sind ein großer Fälscher, Sie standen ja unter dem „moralischen Prelltische“ des Takács! — Präsident: Das sagten Sie zu Verecz? —

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. November 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Nemzeti színház.

XXVIII. Bérletszám.
A dolovai nábob lánya.
 Színkép felv. Irta Hercegg F.
 Jób Sándor Egressy
 Vilma, leánya Török
 Osz Domaházy Lányoz
 Szentirmai Gyenes
 Janka, neje Csillag
 Tarján, főhadnagy Penyvesi
 Loránt, hadnagy Császár
 Bilirky Maróth Zilahi
 Merlin báró Hetényi
 Szklabonyai Dezső
 Jób ügyvédje Latabár
 Abonyi
 Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet II. szám.
Romeo és Julia.
 Nagy opera 5 felvonásban.
 Írták Barbier és Carré. Zené-
 jét szerette Gounod Károly.
 Escalus Szendrői
 Gróf Paris Mihályi
 Gróf Capulet Varsadi
 Julia, leánya Bianchi
 Gertrud, dajkája Valent
 Tybald, öccsége Kiss
 Romeo Beck
 Mercutio Kertész
 Stefano Gábor
 Lorenzo Ney D.
 Kezdeté 7 órakor.

Die Fortsetzungen der Theaterzeitl befinden sich auf Seite 15 u. 16.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen.
 Nachmittags 3 Uhr

grosse Kindervorstellung
 mit dem Marionetten-Theater
 bei halben Preisen.

Entrée ins Parterre 60 kr.
 Kinderkarten 40 kr.
 In der Nachmittagsvorstellung komische Marionetten.
 In der Abendvorstellung

Lili Freedgy,

die Diva des Casino de Paris.
 Im Café-Wintergarten von 3 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr
 Nachts Konzert der Nationalkapelle des Kunzezy Lajos.
 Nächste Kindervorstellung Donnerstag,
 den 21. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr.
 Am 21., 22. und 23. d. M.

Drei Paulus-Abende.

Billete für die drei Paulus-Abende können schon jetzt gelöst werden. Trotz des berühmten Gastes sind die Preise nicht erhöht worden, es wird blos nach Logen und festen Plätzen eine geringe Vorwerkgebühr eingehoben.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen.
 Nachmittags um 4 Uhr halbe Preise, u. zw.:
 Reservirter Platz 40 kr. Entrée 20 fr.
 In beiden Vorstellungen die urkomische Komödie:

FESCHE GEISTER.

Gastspiel des Phantasten und Tausendkünstlers
Msr. Albany.

Die neueste Attraktions-Spezialität auf dem Gebiete des Variété.
 Diese Produktion ist verat humoristisch und abwechslungsreich, wie noch keine ähnliche hier gesehen wurde.

Physiognomie.
 Imitations comiques.
 Parodies mimiques.
 Portraits et Caricatures-express.
 Illusions vocales — Polyphonie.
 Scenes burlesques.
 Jongleries excentriques.
 Prodiges d'adresse, de subtilité, de précision etc. etc.

Aufzutreten aller engagierten Spezialitäten.
DAS MODELL.

Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.
 Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur echt wenn in Paketen.

Folies Caprice.

Heute:
„Die Frau zweier Männer.“
 Zum Schluss:
„Ein Kind der Liebe.“
 In Vorbereitung:
„Die kensche Husanna.“

FISCHER'S Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám.
 Heute 2 Vorstellungen.

Neues, exquisites Programm.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,
 vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.
 Heute und täglich
 Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

Hornischer's

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.
 Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll
J. Arányi, Cafétier.
 Heute Nachmittags-Konzert von 4 bis 6 Uhr.

Grand Café „Tátra“

Königs-gasse 77.
 Etablissement für Familien.
 Heute und täglich

KONZERT

der vorzüglichen Liptószentmiklóser National-Musikkapelle unter Leitung
PITYÓ GUSTI.
 Um zahlreichen Besuch bittet
Jacques Grüner, Cafétier.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.
 Das große Ereignis des Jahrhunderts, sensationelle Neuigkeit:

„Die Eröffnung des Kieler Nordostseekanals
 „Kaiser Wilhelm“ 1895.“

Josephring Nr. 14:
 Ganz neue, höchst materische Serie:
„Baiern“.

Telephon 1156 | M. Dittrichstein | Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-

Reinigungs- und
 Fussboden-Einlassungs-
 Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reintigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnun-
 gen, sowie Geschäftstotele; ebenso wird das Einlassen
 und Lackiren von Fussböden solid durchgeführt.
 Fensterputzen im Abonnement äusserst billig und prompt,
 nur durch verlässliche Arbeiter.
 Wägen, Ruffen, Schwaben und Wotten werden
 gründlich vertilgt.

Montag, 25. November, im Redoutensaal
einzigster Liederabend

MARY FORREST

aus New-York
 unter Mitwirkung der Pianistin
GISELLA GROSZ,
 Sings in der Musikalienhandlung **BÉLA MÉRÉ,**
 Dorottya-utca 7.

Redoutensaal.

Von Donnerstag, den 14., bis
 Sonntag, den 17. November,
 Abends 7 1/2 Uhr nur 4 amer.
 Spiritisten Séances mit Geistes-
 Erscheinungen bei verdundeltem
 Saale und sensationelles Pro-
 gramm von
Homes, Fay und Davenport.
 Sprechst. 2 u. 1 fl., 2. Platz
 50 fr. Billeterkauf in der Lung.
 Spezialitäten - Traut Meyer
 & Véri, Waiznergasse.

Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.
 Heute Sonntag ab 4 Uhr Nachmittagskon-
 zert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin
Fraulein Mizzi Messerschmidt.
 Entrée frei. **J. Schön, Cafétier**

TELEFON HIRMONDÓ

ma, vasárnap, délután tartandó
nagy hangversenyén

„Első nagyszabásu magyar
 czimbalom-hangversenymű.“

Szerző és kiadta **Allaga Géza** ur. nemzeti zenei tanár;
 eladja tanítványa: **Hajdu Ilona** kisasszony.

Közreműködnek még:
Z. Singhofer Vilma Bárdossy Irén
 urnő, hangversenyénekese. urhölgy, énektanárnő.
Dr. Sziklay János ur.

Latabár Kálmán ur, Mihályi Ernő ur,
 a nemzeti színház tagja. a népszínház tagja.

A hangverseny d. u. 1/2 óra kezdődik.
 Az új szerkesztű pedálos czimbalom **HABITS**
ANTAL szivességgel bocsátotta rendelkezésünkre.
Előfizetése 4 óra 6 frt.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren

zu ermäßigten Preisen bei
Perényi Ignác
 Schuhmachermeister,
 Budapest, Erzsébet-tér 17, Ecke Sas-utca.

HANDARBEITEN

in jedem Genre, wie alle dazu
 gehörigen Artikel empfiehlt

WALD GYULA,
 Budapest, Király-utca 21.

Fabrik von Handarbeiten und
 Zeichensaal. Velteses Geschäft
 dieser Branche. Unter Garantie
 waschbare und edelfarbige Stü-
 feide. 12 Stränge 30 fr.
 Reich illustrirter Preis-courant
 gratis und franko.

Die Fortsetzung des Theater- und
 Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
 Seite 15 u. 16.

ber, im Redoutensaal
Liederabend

TORREST

anz der Pianistin
A. GROSZ,
BÉLA MÉRY,

tensaal.

Donnerstag, den 14. d. M.
Sonntag, den 17. November
1895. Um 8 Uhr mit 4 u. 5
Uhr mit 4 u. 5 Uhr mit 4 u. 5
Uhr mit 4 u. 5 Uhr mit 4 u. 5

Erster, Zweiter und Dritter,
Bertus 2 u. 1 fl., 2. Platz
50 fr. 50. 50. 50. 50. 50. 50.
Messerschmidt & Veri, Wien.

Schön,
rasse Nr. 45.
Uhr Nachmittagskon-
er Damen-Orchesters

Midt-Grüner
der berühmten Dichterin
Messerschmidt
J. Schön, Cafétier

HIRMONDÓ
delután tartandó
versenyén

abásu magyar
ngversenymü.

za ur. nemzeti zenei tanár;
du Ilona kisasszony.
dnok még:
Bárdossy Irén
ur. énektanárnő.
y János ur.
Mihályi Ernő ur.
a népszínház tanárja.
5 órákor kezdődik.
los ozimbalmot HABITS
preszantta rendelkezősükkre.
4 óra 6 frt.

haffe Schuhwaren

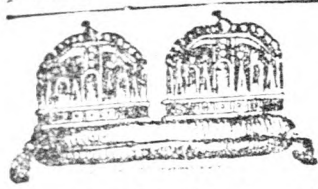
Waffen bei
Ignác
meister,
17, Ecke Sas-utca.

BEITEN
em Genre, wie alle dazu
origen Artikel empfiehlt

VALD GYULA,
pest, Király-utca 21.
von Handarbeiten und
ensaal. Veltes Geschäft
Brande. Unter Garantie
re und echtfarbige Stü-
de. 12 Stränge 30 fr.
eich illustrierter Preiscontant
arts und franko.

des Theater- und
befindet sich auf

Várszínház.
Havi előzetes szám.
NOBA.
Szimónia Revizor Gyula.
Forintósa Mihály
Helmér Mihály
Markus



HOTEL 2 KRONEN
Soroksáregasse 12.
Heute und jeden Sonntag
großes

Militär-Konzert
der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen
Saale u. Spezialitäten bei bekannten soliden Preisen.
Im Raucherhaufe allabendlich Musik-Konzert der
Nationalkapelle Csóka Gábor.
Jeden Dienstag **Cambora-Konzert.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Café WASSERMANN
Königsgasse 15.
Heute und täglich grosses Konzert der berühmten
Spezialitäten-Damentapelle

RICHTER aus Wien,
welche mehrere Jahre hindurch im k. k. Theater in der
Restaurations-Vorhalle konzertierte und jetzt zum ersten
Mal in Budapest in meinen neu renovierten Raucherhaus-
lichkeiten musiziert. Anfang 7 1/2 Uhr. Jeden Sonntag
Nachmittagskonzert derselben Kapelle. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann, Cafétier.

Wohin? Wohin?
Zum Koch,
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
Jeden Donnerstag und Samstag die
1. Budapest Schrammeln.
An wöchentliches Verlangen jeden Sonntag Konzert der
Original-Lichtenthaler.
Hochachtungsvoll
Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Mitado-Garten.

Christinentädter Bierhalle.
Heute, Sonntag, nach längerer Pause der Konzerte
erstes großes
Militär-Musik-Konzert
der so sehr beliebten Kapelle des k. u. k. Infanterie-
Regiments Nr. 6.
Entrée frei. Anfang 1/2 7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Barabás József, Restaurateur.

Billigste Einkaufsquelle
in Knaben- und Mädchen-Kinderkleider
Konfektion bei
Mme. Louise.
Bestellungen nach Maß und Stoffe zu fagoni-
ren werden nach lagernden Modellen prompt
ausgeführt und billigt berechnet.

Eine Dampfmaschine,
komplet, horizontal, Hochdruck, 120 Pferdekkräfte,
Seilscheibe sammt Gegenscheibe, nur 3 Jahre
im Betrieb, ist wegen Vergrößerung zu verkaufen.
Die Dampfmaschine ist in der Brauerei in Buda-
pest im Betrieb zu sehen, wofür selbst auch nähere
Auskünfte erteilt werden. 74039

Grand Café-Chantant Triest.
Ecke der Tabak- und Sommergasse.
Heute, Sonntag, große
Eröffnungs-Vorstellung
der neuengagierten
Spezialitäten-Truppe
unter der Direktion der Herren
K. Fürst u. K. Maurice.

8 Damen. Täglich: 8 Herren.
Neue hochkomische Possen.
Bier Stunden
angenehme Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 kr.

Redouten-Bierhalle.
Heute, Sonntag, den 17. November,
grosses Militär-Konzert
der k. u. k. 23. Inf.-Reg.-Kapelle Großh. v. Baden, unter
persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll
Roland Tomola.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Dreher's und Culmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon séparées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Auf Theilzahlung
ohne Preiserhöhung!
Gegen wöchentliche
Raten fl. 1
erhalten solide Jahrespartien
Herrenkleider
ganze Anzüge, Überzieher,
Winterröcke nach Maß ange-
fertigt aus den feinsten in- u. aus-
ländischen Stoffen. Auf Verlangen
sende einen Fachmann mit Muster ins
Haus.
Chef der Ratenabteilung
Julius Goldstein,
VI., Eötvös-u. 43, Th. 6



Für Eltern zur Beachtung.
Das praktischste Weihnachtsgeschenk ist eine ge-
lungene
Kinderphotographie.

Nachdem wir zur Weihnachtszeit in Folge zu kurzer
Zeit regelmäßig nicht in der Lage sind, den Ansprüchen
des p. t. Publikums zu entsprechen, erlauben wir unsere
geehrten Gönner auf diesem Wege höflichst, etwa beab-
sichtigte Aufnahmen schon jetzt vornehmen zu lassen
Platin-, Aquarell- und Pastell-Bilder werden in gleich
guter Ausführung angefertigt. Mit besonderer Hochachtung
Mai & Co.,
Budapest, Grosse Feldgasse 20 und Waitznerboulevard 14.

Klaviere und Pianino
ausgeschlossen solide Fa-
bricate wie Ibach, Ehrbar
Beine, Bösendorfer u.
darunter auch einige über-
spielte Konzertflügel von
Ehrbar, Schiedmayer u.
Bösendorfer, derzeit am
ganzen hiesigen Plage
am besten und billigsten
zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S**
Musterklavieralon, Budapest, Baisnerboulevard Nr. 21
(Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

Wichtig für Brautleute!!
Um solide, billige und dauerhafte Bett-einrichtungen
anzuschaffen, veräume Niemand, die bestrenommierte
k. u. k. priv. Bettwaaren-Fabrik von
A. Fürth & Sohn,
Budapest, V., Göttergasse Nr. 4,
anzufuchen. — Ihre mit 22 Gold- u. Silbermedaillen
prämierten Bett-einrichtungen sind zu folgenden Preisen
offert:
2 komplette Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 Draht-Betteinfäßen,
2 Haar-Matrasen aus gutem Gradl,
2 Satin-Decken vorzüglicher Qualität,
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren,
zusammen ö. W. fl. 60.
Dieselbe in besserer Qualität fl. 80.—
2 komplette beste Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 gepolsterten Federmatrasen mit Haarauflege,
2 dreitheiligen Haarmatrasen aus feinstem Gradl,
2 Satin-Decken in feiner Qualität,
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren und
Quasten, zusammen fl. 100.
Eisenbetten, Kindermagen, Planellbetten u. Kagen Seiden-
und Atlas-Decken und Stoketten zu Fabrikspreisen. Böhmische
Bettfedern zu Engros-Preisen. Eigene Bettfedern-
Reinigungsanstalt. Provinzbestellungen werden prompt
gegen Nachnahme effectuirt. Telephon 1251.

Die
Budapester Korkfabrik
des
Louis Beer,
I., Stadtmeierhofgasse 3,
empfiehlt ihre Erzeugnisse in Sorten aller Art
zu allen Zwecken bei mäßigen Preisen laut
Preisblatt, welches auf Verlangen franco
zugefendet wird.

„APOLLON“
das größte Musikwerk der Welt,
mit Dampftrieb, ersetzt eine ganze
Militär-Kapelle, ist aus freier Hand
staunend billig zu verkaufen. Aus-
kunft erteilt
H. Löwy, Cafétier,
WIEN, II., Grosse Sperrgasse 35.

Med. univ.
Dr. Kóródi S.
Zahnarzt
Károly-körut 3, I. St.
Ordin. 9-5.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. November 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 16

Népszínház.
 Délelőtt 3 órákor:
Toto és Tata.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Paul B. Ibaud és Albert Barré. Zenéjét szerzerzte Antoine Banès.

Bernard	Németh
Toto	Gyermek
Tata	Solyomosi
Tanulmány	Ujvári
Dupalet	Csávai
Aurelie, huna	Gazsi
Cabestan	Rádhonyi
Cesarine, Apolóné	Mihályi
Gaston	Molnár
Tanár	Ripp
Egy nagydíák	Harmath
Egy kisdiák	Dömötör
Elő diák	
Masodik diák	

Repertoire des Nationaltheaters Montag „A nagymama“ — Dienstag „Rosenkranz es Guldens ern“ — Mittwoch „Erdő szépe“ — Donnerstag „Elektra“ — Freitag „Bernardo Montilla“ — Samstag „Hamlet“ — Sonntag „A kis sárkány“ — Montag „A három testvér“

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag keine Vorstellung — Dienstag „Fanny Hüllner“ — Mittwoch keine Vorstellung — Donnerstag „Alceste“ — Freitag keine Vorstellung — Samstag „Eszak oszilága“ — Sonntag „Teli Vimes“

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Brigitte“ — Dienstag „Toto és Tata“ — Mittwoch „Orpheus a pokolban“ — Donnerstag „Hoffmann meséi“ — Freitag „Orpheus a pokolban“ — Samstag (zum 1. Male) „Jutka“ — Sonntag (Nachmittags) „Veroshaj“ (Abends) „Rika“

Grosses Militär-Konzert
 heute Abends im
Hotel Europa
 Nador-utca 5
 der 86. Inf.-Reg. Musik-Kapelle.
 Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preisen.

Neuheiten in Seidenstoffen!
 weisse, schwarze und farbig, jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 35 kr. bis fl. 12 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Brieftporto nach der Schweiz.
Adolf Gröder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
 Königl. spanische Hoflieferanten.

Lokalveränderung.
 Das seit 28 Jahren im Leop. Kirchenbazar Nr. 62 befindliche **JUWELENGESCHÄFT** von **WEISS & Comp.,** früher **A. KOLISCH & Co.,** überfiedelte am 1. November d. J. **Andrássystrasse Nr. 11,** neben Café Weingaber.

CAFÉ LAZAR
 Ecke Dob- und Hollégasse.
 Heute Sonntag, den 17. November:
Grosses Militärkonzert
 durch die Musikkapelle des böhmisch-herzogwinnischen Infanterie-Regiments Nr. 3.
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Josef Lazar, Cafétier.**

Die Steinbrücher
KÖNIGS-BIERBRAUEREI
 AKTIEN-GESELLSCHAFT

erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf ihr sich bereits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes **Lagerbier, Königsbier, Märzenbier und bairisches Bier** zu lenken.

FLASCHEN-BIER
 täglich frische Füllung.

Bestellungen werden direkt bei der Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder im Stadtbureau, Kertész-utca 40. szám, effektiert.
 Telephon-Nummer 55/57-2396.

Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch
 ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

Die beste Säuglings-Nahrung.
 Sie ist kein chemisches Präparat, sondern natürliche Kuhmilch, welche durch ein einfaches mechanisches Verfahren der Frauenmilch in der chemischen Zusammenstellung sehr nahe gebracht ist. Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch ist verdautlicher und, da sie unverdünnt gereicht wird, nahrhafter als andere Kindermilch od. künstliche Säuglingsnahrung.

Für Blutarmer. Sie dient zur Ernährung von Säuglingen jeden Alters und zu Mischturen für Erwachsene.
Für Magenfranke. Sie ist eine ausgezeichnete Nahrung für Kinder.
Für Zunderfranke. franke, schwächliche Personen, Magenleidende, Blutarmer. Die Fettmilch wird aus bester, bei rationeller Trockenfütterung gewonnener Kuhmilch erzeugt und unmittelbar nachher sterilisiert.

Versandt durch
Mattoni & Wille
 Budapest, Teréz-körút 37.
 Telephon!

Café Erös
 (vormals Café zu den 2 Hussaren)
 Budapest, Sebestyén-tér 7. szám.
 Dem heurigen Zeitgeist entsprechend elegant eingerichtet. Täglich Konzert der beliebten Nationalkapelle **Farkas József.** 4 Billards nach neuestem System. Kaltes Buffet. Beste Getränke. Maßige Preise. Prompte Bedienung. Die Lokalitäten bleiben die ganze Nacht geöffnet.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Erös Gábor, Cafétier.**

Dieselbst auch Klub u. Vermittlungsbureau der Kaffeehaus-Gesellschaften. Sammlisches Veronale für Hotels, Restaurants und Kaffeehäuser daselbst erhältlich.
 Bureau-Leiter: **Erös Gábor.**

Das Beste in Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner
Ehrbar, Kutschera
 k. u. k. Hofpiano-Fabrikanten, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. überspielter Klaviere u. Harmoniums bei
Albert Kohn,
 Budapest, IV., Schlangengasse 6.
 Billigste Leihgebühr.

!! Non plus ultra !!
Marillen-Cognac
Marillen-Geist
Marillen-Crème
 übertreffen Alles auf diesem Gebiete bis jetzt Gebotene.
Aprikosen-Cognac und Aprikosen-Geist.

Es gelangten zum Versandt

im Jahre 1890	4,200	viertausendachthundert
1891	6,500	sechstausendfünfhundert
1892	9,500	neuntausendfünfhundert
1893	12,000	zwölftausend
1894	16,000	sechzehntausend

In der ersten Hälfte des Jahres 1895 mehr als **12,000** zwölftausend Flaschen.

Der stetig wachsende Konsum beweist die Güte der Waare u. bestätigen dies auch laufend und überlaufend Anerkennungs-schreiben. Preis-courant auf Verlangen gratis und franco.
Zu haben überall.
 Die Direktion der **Ersten Alföldler Cognacfabriks-A.-G.,** Kecskemét.

Aufruf!
 Auf vielseitiges Auffordern erlauben wir uns den p. t. Familien höflich bekannt zu geben, daß wir vom 1. Dezember angefangen einen **Privat-Sonntags-Nachmittags-Tanz-Kurs** von 5-7 Uhr eröffnen.
 Alle diejenigen Familien und jungen Herren, welche die Absicht haben, den Kurs zu besuchen, mögen sich bis längstens am 30. d. M. melden.
 Rinderkurs beginnt am 17. d. M. jeden **Sonntag** von 3 bis 1/5 Uhr Nachmittags und jeden **Donnerstag** von 1/5 bis 6 Uhr Nachmittags. Zu sprechen täglich von 4-6 Uhr Nachmittags. Hochachtungsvoll
Mazzantini u. Ziegler,
 Tanzlehrinstitut, Budapest, Andrássystrasse 25, Eingang Hajósgasse 2, II. St. 13.

Handschuh- und Bandagen-Fabriks-Niederlage
 käuflich übernommen und diese in eigener Rechnung unter der Firma
Mor. Ormai's Nachfolger,
 ebenfalls in der Kossuth Bajósgasse, im Palais des Landes-Kasinos, weiterzuführen werde.
 Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernertun zu erhalten.
Béla Wiener,
Mor. Ormai's Nachfolger.

BETTFEDERN
 und Flaum
 auch en détail nur zu en gros-Preisen. Größte und vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des **Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.**

OLVASD.
 Die besten und solidesten fertigen **Herren-, Knaben- u. Kinderkleider** erzeugt aus englischen und französischen Stoffen in eigener Werkstätte zu nachstehenden Preisen:
 Wintermäntel von 20 fl. aufwärts
 Winteranzüge von 15 " "
 Winterhosen " 5 " "
 Kinderkostüme " 4 " "
Weisz Miksa A.,
 Herrenschneider,
 Budapest, IV. ker., Kecskeméti-utca 5. szám.

ROLLSCHUHE,
 gut erhaltene, bestes System, sind, solange Vorrath, mit fl. 3. - per Paar abzugeben: **Wien, I., Ribingengasse 10, I. Stock, Thür 4**

Stoffe für Winterröcke und Anzüge
 in vorzüglichster Qualität en détail zu den billigsten Preisen bei
Grün & Co., Budapest, V., Waltzner-Boulevard 8 (neben dem Markthausplatz).
 Auf Wunsch empfehlen wir auf bestem Wege vorzügliche Schneider für Regen-Arbeiten. In der Provinz liegen wir mit reichhaltigen Musterkollektionen bei allen besseren Kunden-schneidern auf.

Seidenstoffen... jeder Art zu wirklichen... für Echtheit u. Solidität...

Änderung... im Leop. Kirchenbazar Nr. 62... & Comp., überfiedelte am 1. Novem...

Prof. die Fettmilch... die natürlichste Säug...

Ernährungs-Nahrung... die natürlichste Säug...

Ernährungs-Nahrung... die natürlichste Säug...

& Wille... Peréz-körut 37. Telefon:

Publikum und meinen... das ich aus dem...

Bandagen-Niederlage... diese in eigener Rechnung

's Nachfolger... Lajosgasse, im Palais des...

Béla Wiener, Ormai's Nachfolger.

Winterröcke Anzüge... en détail zu den billig...

Budapest, V., Wailzner-Boulevard 8... (neben dem Markthaus)

Ans dem Baurathe.

Budapest, 16. November. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Herr gelangt ein Schreiben des Ackerbau-Ministers Ignaz Darányi zur Verlesung, mit welchem derselbe seine Stelle als Mitglied des Baurathes niederlegt und sich von demselben verabschiedet.

Das wesentlichste Moment der Tagesordnung bildete der Regulierungsplan für Altosfen. Das ausführliche und erschöpfende Elaborat der technischen Section skizziren wir in Folgendem:

Die Haupttendenz ist dahin gerichtet, Altosfen mit den in großstädtischer Entwicklung begriffenen übrigen Stadttheilen der Hauptstadt in zweckmäßige Verbindung zu bringen. Die heutige Verbindung geschieht lediglich durch jene schmalen Pässe, welche die Ludwig- und Sigmundgasse bilden.

Im Uebrigen gelangt im Plane das Bestreben zum Durchbruch, die verschiedenen Punkte dieses Stadttheiles mit einander durch Radial- und Ringstrassen und diagonale Gassen zu verbinden.

Die heutige Wienerstrasse wird bis zur Deregulirung eine Breite von 12 Klaffern erhalten; die Gasse hört auf zu existiren und wird ein Theil eines Blockes, der zwischen der Deregulir- und Evezögasse einsteht.

An diese Hauptstrassenzüge knüpft sich ein ganzes Netz von Gassen, welche derart projectirt sind, daß auch der Verkehr zur Donau überall gesichert erscheint.

Der Baurath hat diesen in großen Zügen gekennzeichneten Plan vollständig acceptirt und wird denselben behufs Zustimmung der Hauptstadt unterbreiten. Gleichzeitig empfiehlt der Baurath auch die Anlage eines Hafens (für Monitors) an einem geeigneten Punkte des Altosfner Donauarmes.

Das Präliminare der inneren Verwaltung des Baurathes für das nächste Jahr ist im Sinne des Antrages der Finanzkommission angenommen worden und wird nun behufs Genehmigung der Regierung unterbreitet.

Im Hinblick auf die projectirte Regulierung des Rákosréter Riedes verhandelt der Baurath die Hauptstadt, dieselbe möge, insofern bei der Regulierung oder Parzellirung von Extravillanländern schärfere Bedingungen gestellt werden, sich nicht auf einzelne Blöcke beschränken, sondern trachten, daß die Frage bezüglich des Gesamtgebietes der Hauptstadt gelöst werde.

Die Schloßgasse im II. Bezirk sollte den bisherigen Vereinbarungen gemäß auf 6 Klaffer erweitert werden. Nachdem aber auf der alten Linie einzelne Neubauten entstanden sind, beantragt die Hauptstadt, die Gasse möge an dieser Stelle bloß auf 5 1/2 Klaffer erweitert werden.

Gegen die Regulierung, resp. Parzellirung der Gründe von Julius Altstöt, III. Bezirk, Sigmundgasse, Malvine Horowitz, I. Bezirk, Lovasstraße, Philipp Hubert u. Komp., VII. Bezirk, Telegasse, Frau Johann Rupp, VII. Bezirk, Amerikastrasse, der Schwabenberger Bahndamm, I. Bezirk, Istenbegg, Berthold und Manfred Wet, IX. Bezirk, Schlachthausgasse, Karl Szantner, IX. Bezirk, Spetenangasse, und Leopold Sterk, VI. Bezirk, Dehewitzgasse, wird kein Einwand erhoben.

Der Baurath nimmt den Antrag mit dem Bemerkten an, daß auch der stockhohe Theil des Bazars, in welchem das Modell der Basilika aufbewahrt wird, nach Ueberführung des Modells in die Ausstellung, noch vor der Ausstellung abgetragen und der Platz regulirt werde.

Der Baurath genehmigt die Pläne bezüglich der Kanalisierung der VII. Bezirk, Pulverturmstraße, der Regulierung des Straßengebietes zwischen Arenastrasse, Csömörstraße und Jánosstraße, der des VII. Bezirk, Egrefystraße als Fortsetzung dienenden Gasse und eines Theiles der X. Bezirk, Palomgasse.

Erledigt wurden ferner die Rekurse der „Hungaria“ Kunstbühnen-Fabrik-Aktiengesellschaft, des Emerich Teuchert und Konsorten, Eduard Pic, Joseph Krolupper, Bihari u. Csizner, Jakob Weiner, Ludwig Berkovic, Witwe Joseph Csihal, Theodor Kertész, Johann Gerstner, Joseph Eggyházy und der ung. Handels-Aktiengesellschaft.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Eigentum des Edmund Millös, 5. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 1478-771, auf die Waag- und Maschinenfabrik A. G. Fairbanks um 178,000 fl.; Haus der Karl und Anna Mayer, Andrássystraße Nr. 429, auf Gustav Guttenberg um 100,000 fl.;

Báktor um 900 fl.; Grundantheil des Andreas Saus, Stranospried Nr. 6686 b, auf Ludwig Zentl um 186 fl. 66 kr.

In Altosfen: Liegenschaft des Alexander Antal, Kirchengasse Nr. 328-89, auf Paul Türköfky und Frau um 4600 fl.; halber Hausantheil der Frau Joseph Hamann, St. Endrestraße Nr. 82, auf die Geschwister Hamann, Erbschaft; Liegenschaftsanteil des Ludwig Schrödl, Weide Nr. 6515, auf Witwe Martin Schrödl um 3000 fl.;

Grund des Franz Zehetner, Láborbegy Nr. 75-76 und 3014, auf die Geschwister Zehetner, Erbschaft; Grund der Anton Lindmayer und Frau, Láborbegy Nr. 3460, auf Joseph Karl um 600 fl.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. November bis inkl. 15. November — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I. Matrikelbezirk. Johann Majercsik, röm.-kath., mit Kätilie Neumann, isr.; Michael Gullay, ev.-ref., mit Gisella Malz, röm.-kath.;

Ladislav Boczik, r.k., mit Theresie Nemes, r.k.; Franz Janicsel, r.k., mit Marie Obulovics, r.k.;

Julius Zamborsky, r.k., mit Marie Adamca, r.k.; Nikolaus Farlas, r.k., mit Janta Barthol, r.k.;

Ultila Hajcer, r.k., mit Jda Koppai, r.k.; Karl Petermann, r.k., mit Anna Aral, r.k.;

Emil Handel, r.k., mit Stelka Kull, r.k.; Alois Koch, r.k., mit Anna Répás, r.k.;

Emerich Csapó, ev.-ref., mit Sidie Rébi, ev.-ref.; Ignaz Ershelner, isr., mit Witwe Julie Weiß, geb. Bauer, isr.;

Ludwig Dorcsák, r.k., mit Marie Tacl, r.k.; Joseph Peterlin, r.k., mit Theresie Schmidt, r.k.;

David Neumann, isr., mit Charlotte Fuchs, israel. (Budafot); Blasius Gözon, ev.-ref., mit Rosalie Nevaf, röm.-kath. (Mafab);

Johann Kardos, ev.-ref., mit Margarethe Tóth, ev.-ref. (Körös-Ladány); Stephan Gál, ev.-ref., mit Esther Kardos, ev.-ref. (Körös-Ladány);

Franz Jodor, r.k., mit Marie Brandweiner, r.k. (Gruu); Leonard Weichner, r.k., mit Rosine Scheiling, röm.-kath. (Sziget-Ezt.-Márton);

Mois Kostranek, r.k., mit Anna Schleich, r.k. (Sorokfár); Paul Nagy, ev. A. K., mit Susanne Rijs, ev. A. K. (Duna-Becke);

Karl Bauer, r.k., mit Emilie Czegledi, r.k.; Dr. Ludwig Kralik, ev. A. K., mit Gisella Széllényi, ev. A. K.;

Joseph Kovács, r.k., mit Marie Gajzágó, r.k.; Benjamin Szönyi, ev.-ref., mit Wwe. Anna Georgievics, geb. Adamovits, gr.-orth.;

Rennigius Scheizenholzer, r.k., mit Hermine Karoschia, ev. A. K.; Johann Schöppe, r.k., mit Marie Börs, ev.-ref.;

Johann Szeben, ev.-ref., mit Wwe. Susanne Szali, geb. Szak, r.k.; Michael Sommer, r.k., mit Judith Leindler, r.k.;

Johann Nyári, r.k., mit Marie Berger, r.k.; Mar Breuer, isr., mit Jeanette Farlas, isr.;

Jakob Fischer, isr., mit Johanna Rosenstock, isr.; Balthasar Szabo, r.k., mit Wwe. Theresie Demeracs, geb. Wacht, r.k.;

Ludwig Mihajlovics, ev.-ref., mit Marie Erdélyi, r.k.; Hermann Friedmann, isr., mit Gisella Rotter, isr.;

Johann Kovacsik mit Barbara Bobus (Waisen); Dr. Samuel Kraus, isr., mit Irene Tedecko, isr.;

II. Matrikelbezirk. Adolf Abraham Messinger, isr., mit Gisella Weiß-Kajári, isr.;

Franz Winkler, r.k., mit Julianne Molnar, ev.-ref.; Gezel Künstler, isr., mit Scheindel Puffeles, isr.;

Alexander Kohn, isr., mit Julcsa Kati Grün, isr.; Samuel Steiner, isr., mit Bertha Heisler, isr.;

Alexander Eser, ev.-ref., mit Marie Szás, gr.-kath.; David Stern, isr., mit Jda Silberberg, isr.;

Alexander Eisenbach, isr., mit Bertha Tadas, isr.; Franz Wilhelm, r.k., mit Verona Paczif, r.k.;

Joseph Julius Tifos, r.k., mit Rosalie Heichenfeld, isr.; Franz Vacsinffy, r.k., mit Rosalie Hontsch, r.k.;

Friedrich Reich, isr., mit Jolan Milko, isr.; Georg Zula, r.k. (Budapest), mit Marie Steer, r.k. (Torbágy);

Ladislav Locz, r.-kath. (Rocser), mit Franziska Csaplár, r.-kath. (Budapest);

Alexander Kernáts jun., ev.-ref., (Baracska), mit Marie Kovács, r.k. (Budapest);

Martus Haber, isr., (Ersetupár), mit Marie Pfauseder, isr. (Ersetupár);

Joseph Brenokil, r.k., mit Anna Rosa Theimer, r.k.; Nikolaus Schmiedt, r.k., mit Marie Szabicz, r.k.;

Markus Geil, isr., mit Witwe Frau Nathan Jakovits, geb. Julianna Kohn, isr.;

Gabriel Steiner, isr., mit Regi Klein, isr.;

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein Brillantring, mit blauen Steinen besetzt, in Verlust gerathen, entweder auf der elektrischen Bahn von Rajza-utca bis Wagnerring oder von dort bis Jägergasse. Der ehrliche Finder wird erucht, gegen Belohnung abzugeben an Krotzig G., (Ausstellungsbureau), Városliget, Szachenyi-sziget.

Bei einem kinderlosen **Chepaar** ist ein nett möblirtes Monnatzimmer mit separirtem Eingang zu vermieten. Vazt-körut 82, 2. emelet ajtó 9. 33532

Gassenzimmer mit Badezimmerbenützung, separirter Eingang, Parterre, wird für einen Herrn oder Dame vermietet. per 1. Dezember d. J. Adresse in der Expedition. 33528

Ein junger Mann, der in einem Gold- und Silberwaarengeschäft als Geschäftsbote thätig war, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wünscht in was immer für einem Geschäft baldigst unterzukommen. **Schlömer J., VIII., Békocsy-utca 3. sz., ajtó 17.** 33524

Solides Mädchen, Christin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wünscht in einem Geschäft als Kassierin unterzukommen. Zuschriften unter „Christin“ an die Exp. erbeten. 33518

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt sich ein großer, reichhaltiger Bestand an allen Sorten Nähmaschinen, Nähmaschinen für Alles und Aufzählern in reichster Auswahl **Csordás Gábor,** Dienstvermittlungsbureau, **Budapest, IX., Soroksárgasse 2.** 33523

Großes Gasthaus Lokal und Weinsteller Cafe, Kottentiller- und Jossifagasse pro 1. Mai 1896 zu vermieten. Näheres in der Exped. 33508

Tüchtige Monteur für Gas- und Wasserleitung finden dauerhafte Beschäftigung bei F. Plumbrich, **Alkotmánygasse 15.** 33507

Junger Mann in den 30er Jahren sucht einen Gymnasialen der höheren Klasse für 3 bis 4 Mal die Woche zum deutschen Unterricht. Anträge unter „J. K.“ an die Expedition. 33506

Demoiselle française a encore quelques heures de libre. S'adresser à l'expedition sous „S. S.“ 33509

Parisienne distinguée cherche leçons pour matin ou après-midi. Offres sous „Grammaire“ à l'exp. 33505

Konservatoristin. Vorzüglichen Klavier-Unterricht nach leichtfaßlicher Methode ertheilt junge Dame. Gesl. Anträge unter „Gediegene Lehrkraft“ an die Exp. 33510

Zwei Beante suchen in der Nähe des Főváros-Palais ein elegant möblirtes Zimmer mit ganz separirtem Eingang, eventuell mit Badezimmer- oder Klavierbenützung. Anträge unter „Zwei 30“ an die Exp. 33516

Als Kassierin wird eine Dame aus gutem Hause für eine hiesige Niederlage aufgenommen. Kautions erforderlich. Adr. in der Exp. 33555

Ausgedienter Rechnungsführer der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wünscht als Komptoirist oder Magazinier eine Anstellung. Gesl. Anträge unter „S. R. 80“ an die Exp. erbeten. 33551

Kompagnon für ein feines Detailgeschäft mit einigen tausend Gulden gesucht. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt notwendig. Gesl. Anträge unter Chiffre „A. 4187“ an die Expedition d. Blattes. 4462

Agenten der Landw. Maschinen-Branche werden unter günstigen Konditionen bei Fuchs Bernat és Tsa, **Robmanicsgasse 18,** aufgenommen. 33543

Wiener Schneiderin 1. Ranges empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Verfertigt die elegantesten Toiletten. **Csötvösgasse 19, I. St., 11.** 33556

Kunststickerei mit der „Victoria“ Handstickmaschine. Fabrik-Niederlage Erzsebet király-ut 17. Verkauf und Unterricht Gyár-utca 5, Parterre. 33554

Ausstellungskaffen, fast neu, in eleganter und solider Ausführung, ist preiswürdig zu haben. Adr. in der Exp. 33563

Herrn u. Damen! Wer die erste Ansicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vermittlung** zu schließen, der verlange detaillierte Informationen von der Administration des „Universum“, **Budapest, Kefelejsgasse Nr. 15,** wo mehr als 2000 Heirathsanträge in Vorbereitung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 33513

Kinderloses Ehepaar wird für ein großes Haus gesucht. Mann als Diener, Frau als Hausmeisterin. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an die Exp. unter „Kinderloses Ehepaar“ zu richten. 33512

Billiges Privat-Geld ist gegen Intabulation auf Häuser, Gründe bei Moriz Wieringer, 1. Bez., **Stadtmeyerhofgasse Nr. 27,** abzugeben. 33515

Klavier, kurz, Baumbach-Fabrikat, wegen Ueberfluthung zu verkaufen. **Elisabethring 36, Thür 34.** 33536

Kompagnon zu einem lukrativen Geschäft sofort gesucht. Näheres bei Frau Schwars, **Matyengasse 2, Auskunfts-Bureau.** 33520

Briquette. Ihr langes Schweigen ist zu bitter. Bitte den Brief abzuholen. **Tausend Ruffie** 33526

Praktikant mit guter Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem Fabrikbau mit 15 fl. Monatsgehalt sofortige Aufnahme. Anträge unter Chiffre „G. F. 15“ an die Exp. 33521

Möblirtes Cassenzimmer für 1, eventuell 2 Herren auch mit Verpflegung, per Monat 35 fl., sofort zu vermieten im 5. Bez. Adr. in der Exp. 33523

Agent, welcher am hiesigen Platz gut eingeführt ist, wird für die Kandidatenbranche mit Firmum und Provision gesucht. Gesl. Offerte unter „Tüchtig“ an die Exp. 33526

Kompagnon ohne Kapital wird ein lediger junger Mann gesucht von der Manufaktur- und Konfektionswaarenbranche. Offerte mit genauer Adresse sind unter „Glücklich 1000“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 33245

Praktikant, so auch flatter Adressen-schreiber wird acceptirt. **Baros Gábor és Tsa, Budapest, Dohány-utca 1a. sz.** 33457

Tüchtige Agenten, welche sich mit der Privatfunde befaßen wollen, werden gegen Fir und Provision aufgenommen. Adresse in der Expedition. 33456

Einige Waggon Kraut beliebtester Provenienz sind zu verkaufen. **Baros Gábor és Tarsal, Budapest, VII., Dohány-utca 1. sz.** 33455

Ein Reisender der Glas- und Porzellanbranche, der auch Komptoirarbeiten besorgen kann, wird von einer Provinz-Groß-Firma pro 1. Januar acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Tüchtig 46“ an die Exp. d. Bl. 33417

Lizett. Tausend Ruffie holdes Fräulein. Wie lang werden Sie noch schweigen? Bitte Ihren Brief abzuholen. 33437

Ein Schüler des Professorens Dubas send ertheilt in dessen Methode gründlichen **Violinunterricht.** Derselbe, als Jurist, empfiehlt sich zum **Korreptoren** der Normal- und Mittelschulgegenstände. Gefällige Anträge unter „A. D. 16“ an die Exp. d. Bl. 33434

Verfechter Buchführer und deutsch-ungarischer Korrespondent sucht Abendbeschäftigung. Gesl. Zuschriften unter „K. M.“ an die Expedition d. Blattes. 33487

Blacur. Herzlichsten Gruß. Freue mich bereits auf den Weihnachtsabend aus bekanntem Grunde. Näheres im Briefe der in der Expedition unter bewußtem Namen und Datum des Spaziergangstages erliegt. 33402

Erzieherin zu zwei 6-7jährigen Kindern wird acceptirt. Musikalisch und Sprachkenntnisse bevorzugt. Adr. in der Exp. 33452

Provinz-Agenten für Budapest-Fabrik auf allen größeren Plätzen gegen Provision werden acceptirt. Offerte unter „Konjunktur 17“ an die Exp. dieses Blattes. 33494

Französische Stunden ertheilt perfekte Lehrerin 3mal wöchentlich 5 fl. pro Monat. Adresse in der Expedition. 33498

Nagy-Kátán, a város legélénkebb utcájában, egy újonnan épült adómentes ház, hármaly özetnek alkalmas, 30 év óta fennálló pekséggel eladó, esetleg bérbeadatik. Bővebbet Löwinger Gusztávnál Nagy-Kátán. 33527

Kitünő okleveles izr. kézimunkatantónó óhajtatna előkelő családboz gyermekek mellé mint nevelőnő jutni, kiket elméletleg is oktathatna. Czim a kiadóhivatalban. 33519

Egy piros selyem plüsch-garn tura, helyszüke miatt jutányosan eladó. Kigyó-u. 2., I. em. 6. 33533

Közvetítés kizárásával a Zuglóban egy ház nagy telekkel eladó. Építésznek is megfelel, mert használható homokforrásra teszkeszert. Czim a kiadóhivatalban. 33534

Ich suche Bekanntschaft eines schönen, aber tugendhaften, wirtschaftlichen und etwas vermögenden Mädchens behufs Eheschließung. Ich bin gegen Ende Dreißiger-Jahre, v. t., Staatsbeamter in Budapest, pensionsfähig, 1100 fl. jährl. Einkommen und etwas haarez Vermögen. Gesl. Anträge aus loco oder Umgebung Budapests wollen an die Exp. dieses Blattes unter „G. J.“ eingekendet werden. 33497

Privatbeamter schreibt Briefe, Offerte, Gesuche ungar. und deutsch korrekt und billig. Zu treffen täglich von 1-1/2 Uhr Mittags. Adr. in der Exp. 33498

Eines der größten, ältesten, bekanntesten und bestrenommierten **Mode- und Manufakturgeschäfte** Ungarns ist zu verkaufen. Jährlicher Konsum ca 300 Mille. Das Lager ist gegenwärtig unter Ausverkauf und kann gegen Neujahr 1896 übernommen werden. Nur direkte und erste Käufer wollen ihre Adresse an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „Victoria“ senden. 33259

AUS
der Eisengasse).
grossen Vorräthe
30 Ellen, jetzt nur
30 Ellen, jetzt nur
30 Ellen, jetzt nur fl. 5.50,
30 Ellen, jetzt nur fl. 7.50, früher
30 Ellen, jetzt nur fl. 8.50,
fertig eingefaßt, jetzt
fl. 2.20.
30 Ellen, jetzt nur
30 Ellen, jetzt nur fl. 14.50,
30 Ellen, jetzt nur fl. 18.50,
30 Ellen, jetzt nur fl. 8.50,
sind das Geld retour.

s-Verkauf
letzten Saison
& Comp.,
ak Ferencz-utca 12.
verkauft:
von fl. 1.50
„ „ „ 75
„ „ „ 1.05
„ „ „ 75
10 Qualitäten. Wasch-
n. 1100 feinste gestickte
Stück. Bänder, Spitzen,
c. in grösster Auswahl.
Preis!

& Co.
elektrische Anlagen

No. 4.
UNG
AGUNG
z der:
GESELLSCHAFT

Kleine Bezugsquelle der besten Uhren unter
reeller Garantie.
— Geschäftsgründung 1860. —
M. HERZ & SOHN
bürg. Uhrmacher,
Wien, I., Stephansplatz 6 u.
I., Kärntnerstrasse 35.
Werkstätte für Er-
zeugung neuer Uhren und
für alle, auch die komplizir-
testen Reparaturen.
Uhren, Juwelen, Gold-
und Silberwaaren, Gold-
und Silberketten.
en Beachtung!
In unseren beiden Geschäften,
Gold- und Silberwaaren, Gold-
ausschließlich in unserem
erstrasse Nr. 35 statt
sch gratis und franko.

Klaviere.
Ich beehre mich dem
p. t. Publikum zur gefl.
Kenntniß zu bringen,
daß ich meine Klavier-
Werkstätte auf den
Josephsring 31 b
verlegt habe. Trodtem habe mein in der Wagnergasse
Nr. 12 befindliches Klavier-Lager bedeutend ver-
größert und sind daselbst neue u. überstimmte Klaviere
von mehreren berühmten Wiener Fabrikanten, sowie eigene
Erzeugnisse, welche mehrfacher Auszeichnungen theilhaftig
wurden, bei mehrjähriger Garantie billig erhältlich. Stimmun-
gen und Reparaturen werden an beiden Plätzen angenommen und
auf Verlangen sofort ausgeführt.
Reibel Pál,
Klaviermacher.

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überaus schön,
wie neu herzurichten im
Stand bin. Ich übernehme
jedeskleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Zudem ich
recht zahlreiche Aufträge mit-
erbitte, will ich noch be-
merken, daß ich recht billige
Preise mache. Hochachtungsvoll
Bernat Fischer, 7.
Regist. Sip-utca 8.
2. Stod. Th. 16. Einer
Bestellung mittelst Korre-
spondenzkarte komme ich
slofort nach.

Liechter, sehr
lohnender
Verdienst
event. freies
Gehalt für
Jedermann, der
sich mit dem
Verkauf von
geleglich aus-
gestellten Was-
cheubereiten u.
Kochbücheln
befassen will.
Offerte an das
Wäschehaus
H. Fuchs **Buda-**
pest,
Reichsberg-1.
Eggr. 1863.

Wer moderne und gute
Tuchstoffe
für
Herrenkleider
billig kaufen will, der
wende sich vertrauensvoll
an das
Tuchexportgeschäft des
Friedrich Bennner,
en gros **BRÜNN** en detail
Großer Platz Nr. 4.
Nichtbenutztes wird an-
standslos retour genommen.
Wasser gratis und franco.
NB. Dieser jeden monatlicher
rithen Katalog enthält mich,
da die reelle und solide Hand-
lungsweise in meinem seit dem
Jahre 1880 bestehenden Ge-
schäfte bekannt ist.

Feinste
Kassen,
Kassetten
elektr. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopierpressen liefert solid
und billig die f. u. f. priv.
Baterländische Kassen-
fabrik von
Brüder Hesky,
Budapest,
VI., Szaboics-utca 4.

Herzli Dank
Kann Ihnen die freudige
Mittheilung machen, daß Ihr
Lieberhatsart Dr. Schmidt's
Gehör-Oel
mit sehr gute Dienste geleistet
hat, wo'her meinen herzlichsten
Dank. Schicken Sie mir noch
drei Gläser mit Spritze und
Gebrauchsanweisung, die ich
für Andere befohlen soll.
Carl Fickens, Bar-
benburg in Eisenburg b.
17. 7. 95. — Seit ca. 19 Ja-
hren befinde bewährt gegen
Schwerhörigkeit,
Ohrenausen, Ohren-
laufen etc. auch in veralteten
Fällen. Preis fl. 1.50,
Probingegen wertigerer Gü-
tenburg von fl. 1.50 franco.
Gandebot: Apothete des
Kaiser v. Lofot, Budapest,
Rönigsgasse 12. 47432

Die feinsten Pariser und Zacharias-
Handschuhe,
Nouveautés in „Derby“ Waschhandschuhen sind in der
Niederfabrikant zu haben.
„Au bon marché“
Wienergasse 9.

Ostende.
J'ai beaucoup réfléchi en
ces jours et je trouve au-
dessous de vous et de moi
de continuer notre corre-
spondence. A tout prix je
veux éviter de vous exposer
au pril d'une découverte.
Tous les dimanches vous
trouvez dans ce journal
mes nouvelles et cela sous
la chiffre, que vous même
avez choisi comme l'adresse
des mes lettres. Je vous
aime de tout mon coeur, ma
douce bienaimée, et je vous
prie, de ne m'en vouloir,
parceque je vous declare si
franchement la situation.
Je vous aime et je renonce
au bonheur suprême de re-
cevoir vos lettres pour vous
epa-gner de contrariétés.
Adieu, mon amour, peusez
un peu a Le votre. 47432

GUMMI.
Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, benutzten Aus-
forderungen entprechend,
ver. Duss. fl. 1, 2, 3, 4, 5.
Capotsamer, (kurz)
fl. 2, 3, feinste
Pariser **Damen-**
schwämme fl. 2,
fl. 2, 3, 4 **Damen-**
Friseervatis nach
Haar fl. 1.50 per St.
Suspensorien etc. —
Ausführliche Preis-
liste gratis und franco
in verschlossenen Couvert.
Bertrand'schreiberei.
Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Für ein großes dreistöckiges Haus wird ein verlässliches Hausmeisterpaar aufgenommen. Der Mann soll entweder Wasserleitungsmeister, Maler, die Frau eine echt wirtschaftliche, das Reinhalten verständigende Person sein. Offerte mit Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre „Tüchtiger Hausmeister“ an die Exp. d. Blattes. 33588

1 1/2 Kreuzer kostet ein **Kragen o. Manchette** blendend weiß gepust in der großen Waschanstalt des

Bleier Mór, Baross-u. 47. Herren- und Damen-weißwaaren, Spitzen-vorhänge und jede Art Luxusweißwaaren-Bugerei. Loco werden die Gegenstände abgeholt und ins Haus gestellt. **Provinz-Aufträge** Promptest. 4145

Kaffee- und Milchballe, anerkannt brillantes Geschäft, ferner sind größere und kleinere hochlegante **Kaffeehäuser, Milch, Delikatessen, Käse-Geschäfte, Wirthschafts-Geschäfte und Tranke,** nachweisbar gutgehende Geschäfte, geeignet für Familien und alleinstehende Damen, unter günstigen Bedingungen, einige Geschäfte sind auch gegen **Kautions** zu übergeben. Auskunft bei Ignác Freund, Elisabethring 7, Thür 5. 33404

Kaufe Damen- und Herrenkleider, abgetragene, sowie Antiquitäten, auch alles Erdenkliche, und bezahle den vollen Werth. Korrespondenzkarte genügt, komme ins Haus. Wyche-grád, Losonczi-u. 3, Budapest. 33405

Sofortige Aufnahme findet junger Mann mit schöner Schrift. Anfangsgehalt 30-40 fl. Ungarische und deutsche Offerte unter „Zukunft“ an die Exp. 33492

Zu verkaufen einstöckiges Haus im III. Bezirk (Strassenbahnlinie), schöner Grundkomplex, gesunde Lage, als Wohnhaus oder zu Fabrikzwecken geeignet, Gas und Wasserleitung. Briefe unter „Budapest 100“ an die Expedition. 33483

Tüchtiger Architektur- u. Bauzeichner sucht Stelle. Adresse in der Expedition. 33488

Glise. Brief erhalten. In so kurzer Zeit einschneidende Aenderung unmöglich. Warten. Herzliche Grüße. 33491

Heirathsantrag. Fabriksüberbeamter (Hr.) mit 1500 fl. Einkommen wünscht mit einem häuslich u. wohlgeordneten Fräulein von angenehmem Charakter, welches zumindest 5000 fl. Mitgift besitzt, in Korrespondenz zu treten. Anträge unter „Ernst u. Charaktervoll“ an die Exp. erbeten. 33490

Ein junger Mann, der in ung.-deutscher Korrespondenz, tüchtig, der auch zeitweise Geschäftsreisen zu machen hat, wird in einer Fabrik in der Provinz gesucht. Der Eintritt kann auch sofort geschehen. Offerte mit Zeugniskopien unter „Tüchtig“ an die Exp. 4509

Klavier, Schweighofer-Flügel, mit Platte ist billig zu haben. 8. Bez., Karpfensteingasse 22, Thür 3. 33567

Eine Frau mit Kautions wünscht eine Stelle in einem Bäder- oder Schwabengeschäft. Schon bewandert. Adr. in der Exp. 33545

Für Mädchen, jung, kräftig, schlank, wird ein junger Mann (Hr.) in geheimerer Stellung gesucht. Mitgift vorläufig 4000 fl. Chiffre unter „A. G. L.“ an die Exp. d. Bl. 33544

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder zu einer alleinstehenden Dame, kann auch Wäsche und Kleider nähen. Briefe erbeten auf die Hauptpost unter „Gebildet“ Nr. 10 33561

Equipagewagen Bat-rds (Coupez), ferner die doppelt nützlichen Jalou-sienwagen und allerlei Gattungen von modernen Wagen sind billig zu verkaufen bei Josef Balázs, Wagenfabrikant, Budapest, Kerepeserstraße 34, vis-à-vis dem Reichshospital. 33566

Thüriger eleganter Spiegelschrank (aus Nussholz), ebenförmige Bult, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33564

Billige Wagen. Alte vierstige Bat-rds, neue Berliner, alte Jalou-sienwagen werden umgetauscht bei Meszáros Gabor, Budapest, Alsó-erdő-sor 10. 33559

Intendant für ein Agentengeschäft gesucht; die der französischen Sprache mächtig, bedorjagt. Offerte unter Chiffre „R. G.“ an die Exp. d. Bl. 33562

Patente erwirbt und verwertet **Bomben (L. v. Benedek & Co.)** Bpest, VIII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis vom Volkstheater. Dasselbst ist zu bestellen: **A., Magyar Szabadalmi Hirlap.** 4498

Eingebauener Eckgrund, 350 □ Klafter groß, nächst dem Neugebäude, ist als Lagerplatz zu vermieten. Offerte unter „F. J. 100“ an die Exp. 33593

Als Wirthschafterin empfiehlt sich zu älterem Herrn eine in der Haus-wirtschaft tüchtige junge Dame. Adr. in der Exp. 33592

Elegant möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang und Badezimmerbenützung, ist für eine Dame (Künstlerin) sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 33596

Buchhalter, bilanzfähig, für eine Firma allerersten Ranges hier zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt fl. 1500, jährlich 10% Aufbesserung. Eventuell könnte ein Uebereinkommen bloß für den Nachmittag getroffen werden. Nur mit Hochprima-Referenzen versehenen Offerte unter „Energisch“ an die Exp. 33595

Praktikant aus gutem Hause wird in einem Engros-Geschäfte gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 33577

Heiraths-Vermittler wollen ihre Adresse unter Chiffre „Ernst 30“ an die Exp. abgeben. 33571

Ein gutes, billiges **Klavier** ist zu verkaufen. Waijner-straße 74, 2. Stock 12. 33583

Flotte Adressen-schreiber verlangt Julius Linger, Elisabethring 7. 33581

Une jeune Parisienne desire donner leçon de grammaire, conversation. Adr. à l'Exp. »A. M. 28.« 33444

Egy igen élénk helyen, hol sok fiatalok jár, egy **kávè- és tej-eszernök** eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33414

Gyakorlott szabónő, mérsékelt áron, házakba ajánlkozok. Király-utca 48., II. em. 16. 33375

Rózsafa, Mareschal-Niel 35 kr., Nifetosz 40 kr. Buda-Kalászon, az állomásfőnöknél. 33471

Aquarell-képeket egy művészől olcsón eladok. Czim a kiadóhivatalban. 33591

Előkelő ur hölgyek figyelmébe ajánlom magamat a legújabb szabású és a legfinomabb készítésű ruhák elkészítésére jutányos árat mellett. Kérem hecses partfogásukat. Moszkovics Leona Váci-utca 9. szám I. em. aító 5. 33588

A könyvvitel és gyorsírá-szatot végzett **gépírónő,** szerény feltételek mellett alkalmazást keres. Levelek Gyorsírónő címre a kiadóhivatalba. 33574

Okleveles tanítónő, ki sikerrel vizsgázta magántanulókat az elemi és polgári iskola tanárgyaiból, még 1-1 1/2 delutáni órával rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 33572

Von einem hochanständigen Hause wünscht ein Fräulein eine Stelle in einem Geschäfte als

Kassierin oder Verkaufserin. Adresse in der Expedition. 33546

Eine intelligente Witwe, die jedem größeren Hause vorstehen kann, wünscht zu einem älteren Herrn als **Haushälterin** unterzukommen; selbe ist in der Kochkunst, sowie in der Landwirtschaft sehr bewandert. Briefe werden erbeten unter „Witwe“ an die Expedition. 33550

Für eine Budapestter Maschinenfabrik wird ein **Praktikant** gesucht, welcher der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Offerte sub „Z.“ an A. V. Goldberger, Budapest, IV., Váci-utca 9. sz. 4501

Pianino, 70takt., sehr gut, mit prächtigem Ton, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Maragasse 4, I. Stock, Thür 11. 33307

Weingeschäft im Centrum der inneren Stadt, mit Verkaufslokal, Keller nebst Kundenzirkel, ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33462

Sehr feine Stickerin übernimmt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, auch ganze Heiraths-ausstattungen unter sehr günstigen Bedingungen. Gest. Anträge an Glaser Gizella, Königsgasse 27, I. St. 27. 33548

Ein erfahrener **Kellermeister** wird in einer künftigen Wein-großhandlung pr. sofort unter günstigen Bedingungen acceptirt. Gest. Anträge sub „7337“ unter Angabe bisheriger Thätigkeit an die Annoncen-Expedition A. V. Goldberger, Budapest, Waijnergasse 9. 4500

Tüchtiger Komptoirist, in der einfachen und doppelten Buchhaltung und deutsch-ungarischen Korrespondenz, sowie in allen Bureau-Arbeiten bestens versiert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gest. Anträge sub „Strebsam 222“ an die Expedition. 33537

Kleine Wohnung. 2-3 Zimmer, Küche u. s. w. sogleich beziehbar, gesucht. Es werden auch **Möbel** in gefaustem Schlas-speisezimmer und Küche, ferner ein großer **Garderobkasten** und Vorzimmerwand. Gest. Anträge unter „Viola“ an die Exp. 33597

Möbel. Tapezierer-Möbel in jedem Stil werden nett und sehr billig zur Verfertigung angenommen. Provinzarbeiten werden gewissenhaft ausgeführt. Vorhänge, Decorationen prachtvoll ausgeführt. **Kaiser J. VI., Dessewlygasse 6.** 33598

F. L. 32. Brief erliegt. 33599

Praktikant wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 4510

Stoßhohes Haus in der Nähe der Podmaniczkygasse, steuerfrei, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33504

Zur Gründung eines **Inkrativen Aktien-Unternehmens** sucht ein tüchtiger Fachmann Interessenten. Anträge erbeten unter „Papyrus“ an die Expedition. 33503

Egy jó házból való in helybeli fűszer-üzletben azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 33496

Egy elegánsan burorozott kölönbejáratu utcazi szoba 1-ére kiadandó. Özv. Schulhofné, Gyár-utca 21., I. em. 33502

Ich acceptire einen tüchtigen jungen **Komptoiristen,** der schöne deutsche und ungarische Handschrift hat, auch einen jüngeren **Kommiss** der Nürnberg- u. Kurzwaaren-Detail-Branchen. **Samuel Stern, Komorn.** 4502

Witbewohnerin gesucht für liches reines Zimmer, die eigene Möbel hat. Königsgasse Nr. 48, II. Stock 16. 33587

Junger Mann, 18-20 Jahre alt, Christ, wird als Aufseher sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 33535

Wer Wohnungen, Kaffeehäuser, Selbstergeschäfte mit wachbaren Tapeten tapetiren läßt, wende sich an die Tapetenfabrik-niederlage **Johann Franzke, Stadthausplatz Nr. 5, Grüner Hof.** 33573

Kautionsfähige Dame, Kautions 500 bis 1000 fl., wird als Geschäftsleiterin für ein gutgehendes Provinzgeschäft gesucht u. sofort acceptirt. Gest. Anträge unter „Melba“ an die Exped. d. Bl. 4504

Erfahrene **Erzieherin** gesucht zu 4 Kindern, welche die Schulen besuchen. Gehalt 360 fl. jährlich. Bedingungen: Vollkommen in der ungarischen, deutschen, eventuell französischen Sprache, perfekt im Klavier. Offerte mit Zeugniskopien bis 25. d. M. unter „W. G. 360“ **Marosvásárhely poste restante.** 4505

Spezerei-Kommiss, Primar, tüchtiger, selbstständiger, verlässlicher, 20 bis 25-jähriger Mann, der schon hier längere Zeit konditionirte, wird für größeres Spezereigeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 33589

Ein geübter **Maschinensticker** oder Strickerin, welche im Strumpfsticken geübt, wird sofort acceptirt. Offerte u. Gehaltsansprüche sind an **Krausz Samu gép-harisa-nyá-kötészete, Komárom,** zu richten. 4503

Praktikant mit schöner Handschrift der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird mit Bezahlung zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte unter „A. S.“ an die Expedition. 33431

Gastwirth und Hoteliers werden verständigt, daß in Szolnok in Scheffitz's Garten befindliches Gasthaus-Hotel mit geräumigen Lokalitäten und Theaterhaus verheerendes Inkratives Geschäft vom 1. Mai 1896 an auf längere Zeit in Pacht gegeben wird und nähere Auskunft von dem Eigentümer Stephan Scheffitz in Szolnok erhalten werden kann. 33223

Empfehle meine streng solide, intelligente Cousine, die in allen häuslichen Arbeiten, so auch in allen handarbeitlichen bewandert ist, als Hausfräulein oder Wirthschafterin. Jungentur **Kanizs,** Sziv-utca 30. 33582

Tüchtiger Uhrmacher, der selbstständig in Klein- und Grobarbeit versiert ist, mit guten Werkzeugen versehen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig u. gute Referenzen besitzt, wird acceptirt. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse mit Beischluss ihrer Photographien an **Weiss Hermann,** Uhrmacher und Juwelier, Steinamanger, zu richten. Gehalt 50-60 Gulden monatlich. 4475

Sehr gute Mittags- und Nachtmahlkost bei einer israelitischen Familie in der Nähe der Barabisska von 2 Beamten gesucht. Anträge unter „Rein und billig“ an die Exp. 33517

Für Ziegelmeister und Erwerbende. Eine Ringofen-Ziegelfabrik ist zu überaus günstigen Modalkitäten auf mehrere Jahre zu verpachten. Adr. in der Exp. 4476

Logo- und Provinz-Hotels, wovon das hiesige 15,000 Gulden und das hiesige 10,000 fl. jährliches Erträgniß für jeden ersten Reflektanten nachweisen kann, eventuell auch unter Bedingungen bei mir zu haben; auch wird für ein hiesiges **Hotel** welches im besten Gange ist, ein Pächter gesucht.

Kaffeehäuser ersten Ranges, wie auch kleinere Geschäfte, auf freigelegte Posten, sind speziell bei mir zu haben.

Wirthschafts-Geschäfte ersten Ranges, auch kleinere Geschäfte, die eine sichere Existenz bieten, leere Lokale für Wirths- und Kaffee-Geschäfte sehr geeignete Posten. Nur ersten Reflektanten ertheilt Auskunft

S. Szorhast, Café Budapest, Andrássy-straße, von 8 bis 10 Früh und 2 bis 4 Nachmittag. 33367

Haus. An der Donau stehendes Eckhaus, von Stein gebaut, prächtige Lage, dazu gehöriger Wald sammt Jagd-feld ist aus freier Hand von Eigenthümer zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33345

Gasmotor, 6 HP., zu leiten in einem Brennholz-Geschäft wird ein Fachmann gesucht. Adresse in der Expedition. 33576

5 bis 10 fl. täglich können Agenten ohne Unterschied der Branche in Provinzstädten mit einem sehr lobnenden Massenartikel verdienen. Muster für 5 fr.-Marken versendet **Klein, Dorotheergasse Nr. 6, Wien.** 33586

Buchdruck-Neisende erhalten für 5 fr.-Marken Muster in sehr lobnenden neuen Massenartikeln durch **Klein, Dorotheergasse Nr. 6, Wien.** 33585

Tapezierer-Gehilfen und Näherinnen werden acceptirt bei Josef Versteiner u. Sohn, Eingang Waaggasse. 4508

Liqueurmanipulant, Ausländer, Spezialist in der Erzeugung feinsten Liqueure, Rum, Cognac u. s. w. sucht Stelle. Gültige Anträge an S. Giermann, Budapest, Allianz-gasse 15, Thür 8. 4506

Verloren eine Handarbeit (ungarische Seide) auf rother Seide) ist am 16. dieses Monats in der Dorothea- oder Waijnergasse. Der redliche Finder wird erucht, dieselbe gegen entsprechende **Belohnung V.** Waaggasse 6, II. Stock 4, abzugeben. 4507

6 Stück Wenheim-Gaslampen, wenig gebraucht, in gutem Zustande, für Auslagen od. Geschäftslokale geeignet, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33590

Kommiss der Kurz- und Modewarenbranche, guter Verkäufer und Auslagearrangeur wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 33541

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Journal.

beantwortet. (Telephon.)

Für Ziegelmeister
und Erwerbende. Eine
Kingofen-Ziegelfabrik ist zu
überaus günstigen Modali-
täten auf mehrere Jahre
zu verpachten. Adr. in der
Exp. 4476

**Foto- und Provinz-
Hotels.**
wovon das hiesige 15,000
Gulden und das in Provinz
10,000 fl. jährliches Ertrag-
nis für jeden ersten Res-
tantanten nachweisen kann,
rentnelli auch unter Be-
dingunge bei mir zu haben;
auch wird für ein hiesiges

Hotel
welches im besten Gange
ist, ein Pächter gesucht.

Kaffeehäuser
ritten Ranges, wie auch
kleinere Geschäfte, auf fre-
quente Posten, sind spe-
ziell bei mir zu haben.

**Wirthschafts-
Geschäfte**
ritten Ranges, auch klei-
nere Geschäfte, die eine
sichere Existenz bieten, leere
lokale für Wirths- und
Kaffeehäuser sehr ge-
eignet. Nur ernten
Restanten ertheilt Aus-
kunft

S. Herzhaft,
Kaff. Budapest, Andrássy-
straße, von 8 bis 10 Früh
und 2 bis 4 Nachmittags.
33367

Haus.
in der Donau stehendes
Haus, von Stein gebaut,
schöne Lage, dazu ge-
höriger Wald sammt hoch
ist aus reiner Hand
im Eigenhause zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. d.
33345

Gasmotor.
HP., zu leiten in einem
Brennholz-Geschäft wird
Nachmann gesucht. Ad-
resse in der Expedition.
33576

bis 10 fl. täglich
men Agenten ohne Un-
kosten der Branche in
romnischen mit einem
er lohnenden Massenar-
bel verdienen. Muster für
fr. Marken versendet
ein. Dorothergasse Nr.
Wien. 33586

Druck- und Reisende
halten für 5 fr. Marken
unter in sehr lohnenden
ten Massenartikeln durch
ein. Dorothergasse Nr.
Wien. 33585

Spezialer-Gehilfen
der Herren werden
gebetet bei Josef Ber-
nau u. Sohn, Eingang
Kagasse. 4508

Chemie-Manipulant,
Bländer, Spezialist in
Erzeugung feinsten
neure, Rum, Cognac u.
p. sucht Stelle. Gültige
träge an S. Cifermann,
Budapest, Allianzgasse 15,
Nr. 8. 4506

Verloren
Handarbeit (ungari-
sche) Wappen auf rother
Seide) ist am 16. dieses
Monates in der Doroth-
ergasse Waisnergasse. Der
Finder wird ersucht,
selbe gegen entspre-
chende Belohnung V.
Lugasse 6, II. Stock 4,
abzugeben. 4507

Stück Weinheim-
Lampfen, wenig ge-
braucht, in gutem Zustande,
Lichtlagen od. Geschäfts-
stätten geeignet, sind
zu verkaufen. Adr.
Exp. 33590

Kommiss
fürs und Modewar-
and, guter Verfü-
und Auslagearrangeur
aufgenommen. Adr.
Exp. 33541

Hausverkauf.
Ein herrschaftliches Palais,
am schönsten Platze Bu-
dapests gelegen, mit
einem großen Park, auf
das Elegante ange-
staltet, anderer Unter-
nehmung halber sehr
preiswürdig zu ver-
kaufen, so auch ein dreistöck-
hohes Strohhaus, auf sehr
schönem Platze, auf reine
1800 fl. für ein freies Ka-
pital, mit Anzahlung von
16,000 fl. zu verkaufen.
Ebenso ein Ringstraßen-
grund sehr billig zu ver-
kaufen. Nur direkte Käufer
erhalten Auskunft Tabak-
gasse 42, I. Stock 15,
von 12-3 Uhr. 33457

**Reines, unange-
schmittenes Zeitungs-
Manufakturpapier ist**
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern à 7 fl. Nä-
heres in der Exp. 33370

Buchhalter
und deutsch-ungarischer
Korrespondent, richtiger
selbständiger Arbeiter, bit-
ter gegen müßiges Honorar
um Stellung. Zuschriften
unter „Buchhalter“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.
33443

**Jüngere Erziehungs-
lehrer, Ungarinen, so-
wie Deutsche**
mit Sprach- und Musik-
kenntnissen für
aristokratische Fa-
milien, Budapest,
Provins,
sowie auch zu
mutterlosen Kindern
persönliche Vor-
sorgung bedingt,
sucht.
Frau Anna Gerjon,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 4488

Feinste Tafeläpfel
und Birnen en gros und
en detail. Sziv-utca 50 im
Hofe. 33187

Goldschmiedebänke,
Kopierbänke, Hobelma-
schinen, Bohrmaschinen,
Drehmaschinen, Lochstanzen,
Circularsagen, Handjägen,
Schleifmaschinen, Schleif-
maschinen prompt und billig
bei Josef Sturfer,
Budapest, 3. Bez., Tizol-
utca 7. 4399

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespon-
dent, Schreibkünstler,
Jugendliche, Kommiss, Ma-
gazineure, Kassierer, Zu-
fassanten, Wirthschafts-
beamte, Komptrollanten,
Strazisten, Gouvernanten,
Damen, Lehrer, Sprach-
meister, Klavierlehrerinnen,
Hausrepräsentantinnen,
Gärtner, Dorfbeamte, Por-
tiere, Hausmeister, techni-
sche Beamte und dergleichen
sind in der neuesten Num-
mer des Budapest. An-
kündigungsbogen für sofor-
tige Besetzung veröffent-
licht, welche ohne jede Ver-
mittlung zur Besetzung ge-
langen. Einzelne Nummern
20 kr. bei der Administra-
tion des Anknüpfungsbogen-
blattes, Budapest, Váci-
körút 33 4480

**Tüchtige Provinz-
Vertreter** gesucht für land-
wirthschaftliche Maschinen.
Nur auf solide und weisse
Kraft wird rekrutiert. Joseph
Friedländer, Budapest, Ke-
pesi-ut 17. 33003

Gasthaus
in der inneren Stadt ist
sofort wegen anderer Unter-
nehmung sehr billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. d.
33386

Gewölblokal
per sofort zu übergeben.
Dortselbst ein Kohlenläu-
ferapparat zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 33387

Junge Dame
der deutschen, ungarischen,
französischen Sprache und
Schrift, der Handelskorre-
spondenz und Buchhaltung
mächtig, sucht als Kom-
ptrollantin Stelle. Offerte un-
ter „D. K.“ an die Exp. 33370

Tafel-Äpfel,
gepflegt, schönste und
schmackhafteste Sorten, frost-
fester verpackt, 200 Kgr.
13 fl. gegen Angabe, Rest
per Nachnahme. Wagon-
ladung billig. Muster-Koh-
lenkorb 1.20 franko per
Nachnahme. L. Kampfer
Monasterczyska Nr.
16. Galizien. 33368

Watte-Deckenwolle
und Charpie-Baumwolle
erzeugt Ferdinand Auer,
Wien, XII., Meidling,
Hauptstraße 47. 4127

Solide Agenten
der Papierbranche sucht die
Papierfabrik-aktar, Nefelejts-
utca 62 4478

Lehrling
gegen Bezahlung sucht die
Papierfabrik-aktar, Nefelejts-
utca 62. 4479

Dezimalwaagen
mit 1500 Kilogramm Trag-
kraft, nebst Gewicht.
Schmiedesches Fabrikat,
gebraucht, jedoch in bestem
Zustande, sind preiswür-
dig abzugeben bei A. H.
Kohn, Eisen- u. Metall-
Eingroßhandlung, Buda-
pest, V. kerület,
Mozsár-utca 9. sz. 4485

**Eine große Petro-
leumlampe** (Fabrikat Di-
tmar), wenig benützt, ist
preiswürdig zu verkaufen.
Erzsebet-körút 26, 4. Stock,
Thür 17. 4441

Kaufe Zettel vom
Verfallenen.
Silberbesteck, Uhren,
Zubehör verkaufe zu
Spottpreisen. 12 massive
Silber-Epistole 7 fl.;
Goldketten per Gramm 90
Kreuzer; Silber per Gramm
6 fr.; Gold-Uhren, Gold-
ketten, echt Diam.-Ohren-
hänge, Diam.-Brochen und
Nadeln zu 11 fl.; Inla-
den-Uhren 5 fl.; Kollier-
ette mit Herzelt 1.50 fl.
Grünberger A. B., Bu-
dapest, 4. Bezirk, Stadt-
hausplatz 9, I. Stock 23.
3148

Neue und gebrauchte
**Tischler- u. Tapezie-
rer-Werkzeuge, Stoff- und**
**Kaffeehaus-Einrichtun-
gen, Stellagen für jede**
Branche billigst. Ozv.
Frend Mórns, Neuer
Marktplatz 6. 4078

Gymnasisták,
normalisták melle ajánl-
koznak egy orvosnövének.
Czím a kiadóhivatalban.
33419

Schönes Haus
in der Festung ist aus-
reicher Hand zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 32952

Siehermeister.
in allen Zweigen der Eisen-
gerei genau verfertigt,
wünscht seine Stelle zu ver-
ändern. Geneigte Anträge
unter „S. O.“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.
33219

Tischlermöbel.
Nur in der seit 28 Jahren
bestehenden Tischlerwerk-
stätte kann man solide
Möbel mit Garantie unter
dem Erzeugungspreis be-
kommen. Georg Urbauer,
Tischler, Lipóci-utca 33-40.
33077

**Chrbat-Salonfü-
gel,** bereits ganz neu, ist
zu verkaufen. Näheres in
J. Blocher's Annoncen-
Expedition, 4. Bez., Sald-
utca 6. 4449

Rußholz,
schönes, in Posten wird
zu kaufen gesucht. Anträge
unter Chiffre „Wagon-
weise“ an die Exp. 33327

Alleinstehende Dame
in den 40er Jahren, von
gutem Stande und solidem
Verhalten, gute Wirthin,
wünscht bei einem ältlichen
alleinstehenden gutmüthigen
Herrn den Haushalt führen.
Näheres bei Frau Tschiff-
Temesvári-Josephstadt, Her-
rengasse 3. 33161

In 12 Stunden
kann sich Jedermann durch
meine leichtfertige und be-
währte Methode die schönste
Schrift aneignen. Ignác
Kun, dipl. Schreiblehrer,
Königsstraße 20, 2. St. 36.
Viele Zeugnisse von hohen
Lehranstalten und der höch-
ster Aristokratie liegen bei
mir auf. 4262

Damen
finden Rath und Hilfe
unter größter Verschwiegen-
heit und beste Pflege zur
Entbindung bei einer allein-
stehenden Geburtshelferin.
Johanna Dreier, 9. Bez.,
Meistergasse 42, Thür 2,
hinter der Neißerstraße.
31099

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall,
naturimprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben wer-
den leichtweise zu sehr mä-
ßigen Preisen überlassen.
S ä d e,
neue und gebrauchte, zu
staunend billigen Preisen,
ebenso Neus- u. Einfuhr-
plachen mit 3 fl. 20 kr.
zu haben bei Adolf Nagel,
Budapest, Arany János-
gasse Nr. 10. 4298

Patente auf neue
Erfindungen, Infraktal-
tion erworbener Patente,
sowie Registrirung von
Schutzmarken befragt Jo-
hann Köhler, internationales
Patentbureau, Buda-
pest, 7. Bezirk, Erzsebet-
körút 2. sz., Ecke Kerepesi-
ut, neben dem Volkstheater.
4290

Dampfmaschine,
Sperbefähig, mit Corn-
wallstessel, preiswürdig zu
verkaufen. Im Betriebe zu
sehen. Adresse in der Exp.
4445

Wer
heirathen
wird
wende sich Vertrauensvoll
an die Adm.
„Union“, Budapest,
Hottenbillerstraße Nr. 1.
33530

Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Verschwiegen-
heit, Aufnahme zur Ent-
bindung bei Adelsheid
Feidrich, dipl. Geburts-
helferin, Fabrikengasse 34,
Thür 1, Barterre rechts
(nächst der Andrássystraße).
33584

Greislerei,
alter lebhafter Posten, vor-
nehmer Stadtpost, anderer
Unternehmung halber zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
33594

Prof. S. Bloch,
em. Handelsakademiepro-
fessor, dipl. u. prakt. Buch-
halter, Andrássystr. 28,
bildet Schüler mit Geneh-
migung eines hohen kön-
ig. Ministeriums ddo.
10. Nov. 1877, 3. 28598,
vollkommen für's Komptrollant
aus, und zw.: in der ein-
und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Baarengehäfte), Merkant-
ilrechnen, Korrespondenz,
Schön- und Nechtstreiben
mit deutschem und unga-
rischem Vortrage, befragt
auch Bucheinrichtungen u.
Nebstleistungen (Planirungen)
Damen erhalten separaten
Unterricht. Schüler aus der
Provins werden bei mir in
kürzester Zeit vollkommen
ausgebildet und erhalten
ganze Verpflegung. Ein-
schreibung zu den
Abendkursen
täglich.
Brieflichen Unterricht in
der einfachen und doppelten
Buchführung (französische u.
italienische), auch deutsche
Orthographie, befrage ich
prompt. 33525

100 Briefträger.
mehrere Dienststellen bei
t. l. Memtern, 3 Werk-
meister, 3 Packmeister,
4 Aufseher, mehrere Haus-
besorger, Beamte, Feiger-
stellen zu besetzen. Antra-
gen sind mit Rückporto an
Central-Stellen-Anzeiger,
Wien, I., Grünangergasse 1
zu senden. 33170

**Csemegé-
és hentes-izlet** azonal
eladó. Czím a kiadó-
hivatalban. 33240

Wichtig für Herren!
Einen Anzug puzen und
renoviren 1 fl. 60 kr. Einen
Leberzieher puzen und
renoviren 1 fl. 50 kr. Winter-
röcke werden hergerichtet
fast wie neu, staunend
billig. Fagon-Anzüge von
10-12 fl. Winterrock moder-
niren sammt Manchetten,
Kragen, frisches Aermel-
futter 5 fl. 50 kr., ohne
Manchetten fl. 4. Bei Be-
samtgabe mittelst Korre-
spondenzkarte komme sofort.
Gels Joseph, chemische
Buzanstat, Esengergasse
19. 33514

Kaufe Zettel vom
Verfallenen.
Verkaufe Uhren, Juwelen
u. Silberbesteck neuester
Fagon zu Spottpreisen,
14 Karat. Golduhren fl. 11.10,
Silber-Remontuhrren fl. 5,
14 Karat. Gold-Kerensletten
90 kr. per Gramm, 1316thi-
ges Silber 6 kr. r. r. r. r. r.
Kollierletten mit Herzelt
fl. 1.50, massive 14 Karat.
Goldringe fl. 2.55, 14 Karat.
Goldketten fl. 11.10, zwölf
massive Epistole 1316thi-
ges Silber fl. 7. David
Judás, Budapest, Waisner-
gasse Nr. 10, I. Stock 5.
33549

Személyhitelt
váltóra vagy kötvényre
500 frton teljes hitelké-
pes egységeknek, ugvszin-
ten ingatlanokra, II. és
III. helyre gvo-an-eszközöl
Schwarz Gula bizo-
manyi irodaja, Budapest
Lovag-utca 22. 33570

Ein Schlafzimmer,
hoher Teppichboden, Vor-
hänge, Pendeluhren, Kinder-
bett u. noch Möbel sofort
zu verkaufen Donaugasse
12, I. Stock 7. 33575

**Harzer Kanarien-
vögel,** gute Keller, fleißige
Sänger, sind billig zu ver-
kaufen; versende auch gegen
Nachnahme. Vill., Nap-utca
17, Thür 1. 33578

Gechäftslokal,
fast neu hergerichtet, mit
neuem Portal, per sofort
zu übergeben. Lebhafter
Posten in der inneren Stadt.
Zu erfragen beim Haus-
inspektor Hajó-utca 16.
33531

English
lessons and Conversations
also for beginners best
method moderate terms
apply under London to
this office. 33547

önkéntesi
Képesítő vizsgára
sikeresen előkészít. Erteke-
zés vasárnap délután 1-3
óra közt. Czím a kiadóhi-
vatalban. 33511

Ügyes
látal bókerekedő-segéd
óha ana egy budapesti czég-
ez mint segéd bejutni.
Czím a kiadóhivatalban.
33542

50 forintot
annak, aki egy kis-ölgált
örmeisternek raktárnoki
állást szerez. Szives meg-
keresések örmeister alatt
a kiadóhivatalba. 33552

Kitünö
házi kosztot kaphat 3-4
intelligens uri ember v. dék-
röl fejtöt uri családánál
Petőfi-utca 16, I. em. 2.,
egyszersmind egy elegáns
butorozott szoba kiadó
azonnal ugyanott. 33560

**Tüchtige Tailen-
schneiderinnen u. Lehrmäd-
chen** werden aufgenommen.
Adr. in der Exp. 33522

Stoßhohes Haus,
steuerfrei, gut gebaut, ist
um 38,000 fl. zu verkaufen,
Anzahlung die Hälfte; fer-
ner ein kleines Haus mit
Garten, 6 Zimmern, Bade-
zimmer, geeignet zum Allein-
bewohnen, ist um 17,000 fl.
zu verkaufen, Anzahlung
8000 fl. Näheres Vill.,
Nap-utca 17, Thür 1.
33579

Damen
finden Rath und Hilfe bei
einer seit 30 Jahren dipl.
Hebamme unter Diskretion
und aufmerksamer Pflege.
Arme werden unentgeltlich
bedient. Anna Kovács,
diplomirte Hebamme, El-
faberthg Nr. 12, I. Stock,
Thür 12. 33493

Deutsche,
französische, englische Stun-
den sucht geprüfte Lehrerin.
Anträge unter „Drei-
sprachig“ an die Expedition.
33501

Klaviere u. Piano,
nur vorzüglichste wie eigene
Fabrikate, auch überspielte,
billigst bei Dehmay Karoly,
IV., Károly-körút 20. sz.
32382

**Für ein Kafeur-
und Friseurgeschäft** wäre
ein passendes Lokal sofort
zu haben. Näheres Arena-
straße 36/a. 33500

Hotels,
Kaffeehäuser,
Wirthschafts-Geschäfte,
Restaurationen,
Kaffeegärten,
Trafiken,
welche eine sichere Existenz
bieten, werden bei mir auf
das Neueste unter günstigen
Staufs-Modalitäten vermit-
telt. Näheres bei J. S. S.
Váci körút 40, I. St. 18.
33538

Deutsches Fräulein sucht
Stelle als
B o n n e .
Tüchtig im Nähen und
in Handarbeiten. Gest.
Offerte unter „A. S.“ an
die Exp. 33563

Erstgemeiner
Heirathsantrag.
Ein Wittwer, Deutscher, 40
Jahre alt, Beamter in einer
großen Fabrik, mit einem
sicheren Einkommen von
3000 fl. sucht behufs Ehe
die Bekanntschaft einer nicht
zu jungen Dame oder
Witwe. Liebevoller, guter
Charakter und häuslicher
Sinn Hauptbedingung.
Etwas Vermögen erwünscht.
Briefe mit Photographie
an die Exp. unter Chiffre
„Aufrichtig“ erbeten. Dis-
kretion Ehrensache. 33540

Heirathsantrag.
Ein gut situirter Wittwer,
Lebom, 36 Jahre, hat 4 Kin-
der, von denen 2 bei die
Großeltern erzogen werden,
sucht behufs Eheabschluss
eine anständige Wittwa
nicht über 30 Jahre, mit
5000-6000 fl. Verwer-
mögen, wenn auch mit einem
Kind, Religiosität erwünscht.
Anträge erbeten unter
Chiffre „Gerren“ an die
Exp. 33539

Als Reisebegleiterin
für die ganze Dauer des
Winters bis April nächsten
Jahres wird für eine hoch-
aristokratische Dame ein
junges gebildetes elegantes
Fräulein oder ganz junge
Witwe aus anständigem
Hause gesucht gegen hohes
Monatsgehalt, vollkommene
Verpflegung. Der Aufent-
halt ist für Italien und
Griechenland projektiert. Of-
ferie nur mit Beischluß der
Photographie berücksichtigt
unter Chiffre „Arztela-
aus“ an die Exp. bis 23.
November. 33565

Handwagen,
Schleppwagen, in gutem Zu-
stande, verkauft. Adresse
in der Exp. 33558

Hausgrund
auf gesundem, schönem Aus-
sicht bietendem großen
Zukunftspunkt Budapests
in der Christinenstadt, bei
der projektierten Kabela-
bahn. Der Grund eingepflanzt mit
Obst- und Zierbäumen zc.
besetzt, Wasserleitung ein-
geführt, die Gasse maku-
damirt, analitisch und
Gasleitung versehen und
von Aristokraten bewohnt.
Adresse in der Expedition.
33557

Gute Dienstboten
und sonstiges Dienstper-
sonal für Familien, Herrschaf-
ten, Gast- und Kaffeehäuser,
Hotels u. sonstige Institute
und Unternehmungen pla-
cirt die Leopoldstädter
Dienstvermittlung-
anstalt von Albert Groß,
Haynal-utca 5. Anträge
werden prompt effektiert.
4497

Deutsche Lehrerin,
die auch Französisch, Kla-
vier und die Schulgegen-
stände unterrichtet, sucht
Stunden oder Nachmittags-
stelle. Zuschriften erbeten
unter „D.“ an die Exp.
33559

Sichere Existenz
bietet eine seit Jahren be-
stehende Fabrikation, ver-
bunden mit Lager und
Verkaufslokal, in einer der
belebtesten Straßen Buda-
pests, welche Familienver-
hältnisse halber billig zu
verkaufen ist. Diefelbe kann
auch von einer Dame geleit-
et werden. Adresse in der
Expedition. 33560

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte und neue
feuerfeste u. einbruchssichere
Kassen,
auch Original Friedrich
Wiese und F. Wertheim
u. Co., wenig gebraucht
offert billigst Wiener Kassen
Fabrikniederlage, Buda-
pest, Göttergasse 6. 31538

Bilanztüchtiger
Buchhalter übernimmt Re-
visionen und Ordnen ver-
nachlässigter Bücher in **Ungarn**
und **Provinz**. Strengste
Diskretion zugesichert. Gest.
Anträge unter „Revision“
an die Expd. 4477

Pensionierter Offizier in
Civilstellung sucht
**Hausadministrator-
stelle**, eventuell gegen freie
Wohnung. Briefe unter „P.
D.“ an die Exp. erbeten.
33353

Für Banlustige.
Ich baue Jedem ohne Geld
mit dem allerbilligsten Kap-
ital.Adr. in der Exp.
33124

Junger tüchtiger
Buchhalter,
perfekter deutsch-ungarischer
Korrespondent, für einer
Spezerei- und Kurzwaren-
Großhandlung gesucht. Dis-
kretion und Gehaltsansprüche
an **Geza Klein, Sza-
badka**. 33378

Tüchtiger
junger Mann,
der in Budapest in **Spiri-
tengeschäft** oder **Liquor-
fabrik** bereits servierte, die
Komptoirarbeiten und auch
das äußere Geschäft ver-
steht, wird aufgenommen.
Gehalt 50-60 fl. monat-
lich. Deutsch und ungarisch
geschriebene Offerte an
Kollmann & Kohn,
Spiritus- und Gros-Geschäft,
Budapest, **Kerepesi-
ut 30**. 33362

**Komplete Woh-
nungseinrichtung** seine
Möbel, Schlaf-, Speise-,
Salon und Herrenzimmer,
persische Teppiche, Dekorati-
onen, Lampen, Majolika-
Vasen, etc. sofort zu ver-
kaufen. Zu besichtigen täg-
lich von 9 bis 4 Uhr
Eötvös-utca 23/b, 1. Stod,
Nr. 7. 4232

Großer schöner
Neufundländer
Grund billig zu verkaufen.
Ökonomie, Verwaltung
Fornokszeg per Galgócz.
4468

Gute
Dienstboten
und sonstiges Dienstper-
sonal für Private, Herr-
schaften, Gast- und Kaffee-
häuser als auch Hotels
empfiehlt und placirt J.
Steiner's **Platzierungs-
Institut, VI., Theresien-
ring 34**. Telephonver-
bindung. Provinzbestellun-
gen werden prompt effec-
tuirt. 4450

Ein tüchtiger
Buchhalter,
der der deutschen und un-
garischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig ist,
wird bei **Jakob Weiss**,
Holzhändler in **Wesz-
prém**, aufgenommen.
4481

Ein tüchtiger deutsch-ungarischer
Korrespondent
wird gesucht; der in einem
Weingroßhandlungshaus
schon thätig war, wird be-
vorzugt. Anträge unter „K.
S.“ an die Exp. d. Blattes.
4473

Schöne eiserne
Wendeltreppe,
fünf Meter hoch, zu ver-
kaufen. Adresse Holló-utca
1, l. em. 25. 33319

Rath und Hilfe
finden Damen und können
in Verschwiegenheit entbin-
den bei einer seit 38 Jahren
praktischen Geburtshelferin.
Budapest, Rálmángasse
19/a., Parterre 5. 32456

Sichere Existenz
bietet sich einer energischen
Person, durch Ankauf aus
freier Hand eines im besten
Betriebe stehend, feiner Mode
unterliegend. Geschäftes An-
träge unter „S. A.“ an
Expd. 33175

Zwei persische
Teppiche,
eine Jardiniere sammt
großen Spiegel, komplettes
Speisezimmer, worunter
hoher Speisebank, Schlaf-
zimmer, eine ganz neue
Nähmaschine, Pendeluhr,
Hängelampe etc. etc. sind
sofort zu verkaufen, Szent
királyi-utca 16 (Hof-
gebäude), 1. Stod. 33385

Ausstellungsfesten,
für Juweliere, Bandagisten,
Handschuhmacher etc. vor-
züglich geeignet, ist billigst
abzugeben. Adr. in der
Exp. 4379

Ein junger
Lederkominis
wünscht seinen Posten zu
wechseln unter bescheidenen
Ansprüchen. Adr. in der
Exp. 4469

Reparaturen
von
Nähmaschinen
werden prompt und billig
ausgeführt
G. Reidinger,
Theresienring 21,
Den, Hauptgasse 15.
4300

Die erste Militärdienst-Ver-
sicherungsanstalt sucht für
die Hauptstadt und die
Provinz

Requisitenre.
Die hauptstadt. Bewerber
wollen sich persönlich täg-
lich Vormittags von 10-1
Uhr, die Provinzbewerber
schriftlich bei der Direktion,
Elisabethplatz Nr. 1, mel-
den. 4297

Wirthsgeschäft
in einer gangbaren Ge-
gend, 8. Bezirk, ist fami-
lienverhältnisse halber
preiswürdig zu übergeben.
Adr. in der Expd. 33018

Kleines
Familien-Haus,
innere Stadt, billig, mit
sehr leichten Zahlungsbe-
dingnissen zu verkaufen,
auch eines in der Trommel-
gasse. Adr. in der Expd.
33192

Andrássy-uton,
a második köröndnél egy
szép három szobás lakás
azonnal kiadó. Ugyanott
eladó egy szép harmonium
Bövebbet a kiadóhivatalban.
33282

Kaffeehaus,
guter Posten, billiger Zins,
ist anderer Unternehmung
halber preiswürdig sofort
zu verkaufen. Adr. in der
Expd. 33214

Kommerzieller
Direktor
wird für Industrie-Unter-
nehmen-Aktien-Gesellschaft
gesucht. Derselbe muß
3000 in Aktien als
Gulden Kaution deponiren.
Offerte unter „Agil 1200“
an die Expd. d. Bl. erbe-
ten. 33279

Geistliche,
Lehrer, Beamte, sowie
Personen besserer Stände
finden einträglichen Neben-
erwerb. Offerte unter „A.
S.“ an die Expd. d. Bl.
33284

Zurückgelassene
Herrenkleider
werden in separater Ab-
theilung spottbillig ver-
kauft bei
Jakob Rothberger,
Váci-utca 23.
4307

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache
und hochfeine komplette
Schlaf- und Speisezimmer,
als auch einzelne Stücke in
altdeutschen, englischen und
Barockstil taugt und verkauft
Spitzer Lipót,
Königsgasse Nr. 3, 1.
Stod. 3672

Briefmarken
von alten Korresponden-
ten kaufe zu den höchsten
Preisen, so auch große Aus-
wahl für **Sammler**. Festig
Videkt, Budapest, Dohány-
utca 18. Filiale Andrassy-
ut 1 sz. 33306

Szabóknak
alkalmas toló-schuber-szek-
rény gyönyörű kivitelen
nagy tükörrel olcsón eladó.
Czím a kiadóhivatalban
33347

Geld
auf
Jose
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe bil-
ligst das **Bank-u. Wechsel-
ergeschäft**
Armin Kóváry,
Kossuth Lajos-u. 4,
Palais Dreher. 2412

Ein Lokal
sammt Portal und Einrich-
tung, auf lebhaftesten
Posten Budapests, für jede
Branche brillant, gegen
Abtrittsgeld zu übergeben
Adresse in der Expedition
33450

Spezereigeschäfte.
Ein größeres und ein klei-
neres Geschäft, beide leb-
hafte alte Posten mit stark
ausgebreitetem Kundenkreis,
sind äußerst vortheilhaft zu
übergeben. Adresse in der
Exp. 33428

Industrie.
Theilhaber mich an nach-
weisbar guten Unterneh-
mungen, Fabrikation oder
an rasch abwicklungsfähigen
diversen Geschäften mit
4000 fl. Ausführliche Of-
ferte erbitte unter „Lediger
Kaufmann“ an die Expd.
33349

Kominis
von der Mode-Manufak-
turwarenbranche, tüchtiger
Verkäufer, wird sofort ge-
sucht. Derenige, der außer
ungarisch und deutsch auch
slawisch spricht, wird be-
vorzugt. Offerte mit Bei-
schlag der Photographie u.
Angabe der Ansprüche bei
freier Station sind an
Deutschberger Mór,
Salgó-Tarján, zu rich-
ten. 4460

Ein schön möblirtes
Zimmer
für 2 solide Damen zu ver-
geben. Adr. in der Expd.
33413

Für Kaffeehaus,
eleganter, gutgehend, solid,
jährlicher Reingewinn 15
Mille, wird ein **Kompag-
non** mit 8-10 Mille ge-
sucht. Anträge unter „Kom-
pagnon“ an die Exp. er-
beten. 4482

Komptoirist,
perfekt in der deutschen
und ungarischen Sprache,
wird per 1. Dezember ac-
ceptirt. Offerte unter „30
bis 40“ an die Expedition.
33280

Suche Stellung
in Maschinenfabrik oder
Maschinenlager als Auf-
seher oder Magaziner, bin
gelernter Maschinenschlosser
und Dreher. Offerte unter
„Benewelli“ **Vecses**
poste restante erbeten.
33407

Französische Bonne
wird zu drei Kindern drin-
gend gesucht. Adr. in der
Exp. 33448

Möblirte
Wohnung gesucht
für Beamten, 1-2 Zim-
mer, Badezimmer, eventuell
bei dinstinguirter christlicher
Familie mit ganzer Ver-
pflung. Anträge mit
Kostenangabe unter „A.
B.“ an die Exp. erbeten.
33416

Im 7. od. 8. Bezirk
wird ein Zimmer u. Küche
für sofort zu beziehen ge-
sucht; auch ist ein Zim-
merium billig zu verkauf-
en. Adr. in der Expd.
33412

Heirath.
Für meine Schwester, ein
gutmüthiges, häuslich er-
zogenes, schönes Mädchen,
Israelitin, mit 1200 fl.
und Ausstattung, suche
ich einen anständigen, cha-
raktervollen jungen Mann,
Zufriedenheit unter „Zufrie-
denheit“ an die Expd.
33425

Heirath.
Staatsbeamter, Israelit,
35 Jahre alt, mit über
2000 fl. Einkommen sucht
Lebensgefährtin. Bittet um
ausführliche Zuschriften un-
ter „Diskretion“ an die
Exp. 33424

Buchhalter,
32 Jahre alt, verheirathet,
gegenwärtig im Dienste,
sucht eine ähnliche Stelle
in Budapest oder Provinz-
stadt. Derselbe spricht und
schreibt deutsch und ungar-
isch und spricht slowakisch
und böhmisch. Gest. An-
träge mit Gehaltsangabe
unter „Gewissenhaft“ an
die Expd. 33410

Kaffeehaus
mit Milchhalle verbunden,
vorzüglich guter Posten,
welcher monatlich 200 fl.
reinen Nutzen aufweisen
kann, ist sehr billig krank-
heit halber zu verkaufen.
Näheres ertheilt **Niemetz**
**Gyula, Rótk Szil-
árd-utca 25. szám**.
33134

**Ein Photographen-
Gehilfe** für Alles findet
sofort Stellung. Muster,
Gehaltsanspruch und eig.
Photographie an **J. Be-
ránec**, Photograph, **Te-
mevár**. 4488

Gyakornok
irodába felvétetik. Czím a
kiadóhivatalban. 33475

Füszerezlet
Kőbányán, élenk sarak-
helyiség, jutányos áron el-
adó. Czím a kiadóhivatal-
ban. 33440

**Hölgyek figyel-
mébe!** Szabászaiban és
varrásban gyors és alapos
oktatást adok előnyös fel-
tétel mellett. Buchwald
Gyuláné szabászaai és var-
rási tanítézet, Váci-
körút 16. sz., szemben az
Andrassy-utal. 33459

Von Herrschaften
abgeleitete Herren-, Knaben-
und Kinderkleider werden
wegen überhäuftem Lageres
tief unter dem Preis ver-
kauft 4. Bezirk, Eye:em-
ter 5, im Hofe, Magazin 1.
Dahelbst auch Putz-Repara-
tur- u. Kleider-Reparatur.
4304

Süßes kleines
Café mit 2 Billards, 25
Jahre bestehend, Zins 556
fl. sammt Wohnung, ist so-
fort sehr billig Familienver-
hältnisse halber zu verlau-
fen. Adr. in der Expd.
33408

Praktikant
mit schöner Handschrift
wird für ein hiesiges
erstes Großhandlungs-
haus mit Bezahlung auf-
zunehmen gesucht. In
Stellung Gewerene wer-
den bevorzugt. Ungarisch-
deutsche Offerte sind un-
ter „S. M. 72“ an die
Exp. zu richten. 33458

Junge Witwe
wünscht als Haushälterin
zu einem älteren Herrn
balddigt placirt zu werden.
Geht auch in die Provinz.
Szent János-ter 2, ajtó 12.
Budán. 33465

**2 Gassen-Keller-
Lokalitäten**, zu jedem
Zwecke geeignet, ver 1. Mai
1896 zu vermieten. Dob-
utca 94-96. 33441

**Altöfner isr. Kul-
tusgemeinde.**
In der hiesigen Kultus-
gemeinde ist die Stelle
eines tüchtigen Vorbeters
רוחם וברוך וקרא
ehestens zu besetzen. Von
dem Bewerber wird gefor-
dert, daß er die Befähigung
besitze, erforderlichen Fal-
les als zweiter Kantor die
Synagogalen Vorträge mit
Chorbegleitung zu halten,
er muß der ungarischen und
deutschen Sprache in Wort
und Schrift mächtig und
befähigt sein in der Ge-
meindekanzlei schriftliche
Arbeiten zu besorgen. Ein

7777 mit gleicher Quali-
fikation wird bevorzugt.
Jahresgehalt 500 fl., Na-
turalwohnung, halbe Sche-
dita sammt den übrigen
Nebenemolumenten. Refle-
tirennde unter 40 Jahren
haben ihre Offerte mit
Nachweis ihres Alters und
Familienstandes sammt bei-
zuliegenden תולדות und
Zeugnisse über ihr religiös-
sittliches Vorleben bis Ende
dieses Monats an den ge-
fertigten Vorstand einzu-
senden. Zum Probevortrag
werden nur vom Vorstande
Berufene zugelassen und
Reisepesen nur dem Accep-
tirtten vergütet. Budapest,
im November 1895. **Der**
**Altöfner isr. Kultus-
vorstand**. 33236

Neben der Spieluhr
sind mehrere separate Zim-
mer mit oder ohne Möbel
sofort oder per 1. Dezem-
ber, auch einzeln, zu ver-
geben. Adr. in der Expd.
4493

**Ein Glas-, Porzel-
lan- und Geschirrgeschäft**
auf sehr lebhaftem Plage
ist wegen anderer Unter-
nehmung billig zu verlau-
fen. Auskunft aus Gefäl-
ligkeit von 9-12 Uhr Mit-
tags bei Herrn **Sigmund**
**Sinnreich, Königs-
gasse Nr. 53**. 33399

Eine Deutsche
mit gutem Französisch oder
eine Französin mit gutem
Deutsch wird sofort accep-
tirt. Adresse in der Expd.
33460

Pianino
von Albert & Co, sehr gut
erhalten, 220 fl., Stuhlflügel,
beinahe neu, 260 fl., ferner
große Auswahl der renom-
mtesten Klavierebilligst bei
Molnár és Tarsa, Budapest,
Dohány-utca 2 (im Hause
d. Szegedimer Kaffeehaus).
4402

Wirthsgeschäft,
lebhafter Posten, Fabrik-
gend, nett eingericht, ist
familienverhältnisse halber
preiswürdig abzulösen. Nä-
heres in der Exp. 33406

Wohnung,
in der Leopoldstadt, beste-
hend aus 2 Hofzimmern,
Küche, per sofort zu ver-
mieten. Dahelbst auch
Komptoirrichtung. Adr.
in der Expd. d. Blattes.
33297

Salongarnitur,
gebraucht, Spiegel etc. sofort
billig zu verkaufen. Adresse
in der Exp. 4196

Tüchtige Agenten,
in der Provinz wohnhaft,
bei Wirthen und Braunt-
weimern, gut eingeführt, fin-
den gegen Fir und Pro-
vision prompt Engagement.
Baros Gábor és Tsai,
Dohány-utca 1. sz.
33454

Ein Keller
sammt Wohnung in näch-
ster Nähe, jedoch außerhalb
der Steuerlinie von Buda-
pest, wird aufzunehmen ge-
sucht. Offerte unter „G.“
an die Exp. 4490

Gründe
im Brunneuthal, in der
Nähe des Königsbrunnens,
anstoßend an die Maria-
hilfkapellen, geeignet zum
Villenbau u. Gartenanlage,
billigst zu verkaufen. Zu
erfragen bei **Franz**
Csott in Budakesz.
33463

Lehrling
für Gemischtwaarenhand-
lung wird aufgenommen
bei **Eduard Wasser-
mann, Szent-Antal**.
4489

Ein eleganter
Wagen, ein- oder zwei-
spännig, ist für halbe oder
ganze Tage billigst zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
33474

Heirath.
Ein Staatsbeamter, pen-
sionsfähig, wünscht mit
einer Dame in den 40er
Jahren behufs Ehe bekannt
zu werden. Erste Anträge
mit Angabe der Vermögens-
verhältnisse sind an die
Expedition dieses Blattes
unter „Eheglück“ zu
richten. 33419

Különbejárati nagy
utcai szoba,
kilitással a Deák-terre, ro-
dának is alkalmas, azonnal
kiadó. Erzsébet-ter 10., II.
6. ajtó. 33348

Szép butorok és
disztárgyak
vásárolhatók jutányosan f.
hó 18-án d. u. 191 2 óra-
kor Andrassy-ut 94. szám
alatt földszinten tartandó
bírói árverésen. 33409

Férfi és női
divat-üzlet élenk helyen,
18.000 fti évi forgalommal,
évi házbér 420 fti lakással
együtt, más vállalat miatt
eladó. Czím a kiadóhiva-
talan. 33401

Junger Mann
aus gutem Hause, mit schö-
ner Handschrift, sucht in
einem größeren Hause
Stelle als Praktikant. An-
träge unter „R.“ an die
Exp. 4492

Szakképzett
eladónó előkező női kalap-
üzletbe azonnal felvétetik.
Czím a kiadóhivatalban.
33415

Ein Haus
in **Pacht** zu nehen wird
gesucht in Dien am Mai-
Zemine für einen wohl-
thätigen Zweck. Anfragen
Margitgasse Nr. 12. 4446

1845 gegründet.

Ungarns

1845 gegründet.

grösstes

Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement

M. NEUMANN

1845 gegründet

Central-Waarenhaus, Budapest,

IV., Muzeum-körút 1. sz. (Zrinyi-ház).

Aradon,

Andrássy-tér 9. szám.

Debreczen,

a m. k. főpostával szemben.

Nagy-Várad,

Bémer-tér, kishidfej.

Temesvár,

Hunyadi-utca.

Fiume,

Corso.

Ujvidék,

Ferencz József-tér 1. szám.

Die festgesetzten Verkaufspreise sind in den Filialen dieselben wie im Central-Waarenhaus.

Sowohl in Budapest als in allen Filialen werden Bestellungen auf Kleider nach Maß angenommen und auf das Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTBENOMMENES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Brauswetter

Joh. Szegedia u. K. ausch. pol. Chronometrier- und Uhrmachermeister, Gesinde der Monarchie, Benützung etc.

UHREN, JUWELEN mit 10 jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG

Illustr. Preisgarantie gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

In der österr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige **Personen**, welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Übernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden **Vertretung** gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Expedition H. Schalek Wien, I.

Geschäftsveränderung
halber verkaufe feine und einfache

Möbel

in großer Auswahl und besser Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.

Beck Sándor,
Waltzerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássystrasse, früher Josephsplatz 13.

15 Stück fl. 5.75 15 Stück fl. 5.5



Wahrheit!!

Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt sensationell erregende

Austria Kollektion
bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen

für nur fl. 5.75

1 Gagongold-Remon-oir-Taschen-Uhr
mit genauest regulirtem (80-jährigen) Präzisionswerk u. echtem Smaltzglas. Die sehr hübsch eiförmigen Gehäuse sind aus dem neuesten Gagongold, welches vom edlen Gold nicht zu unterscheiden ist u. niemals den Goldglanz verlieren kann.

Für den richtigen Gang dieser Remonoir-Uhr teile ich eine **3jährige schriftliche Garantie.**

- 1 feine Goldimit-Panzerkette,
- 2 Stück Manschettenknöpfe,
- 1 sehr hübsche Damenbrochenadel
- 3 Stück Brustknöpfe, Goldimit.
- 1 Patent-Nmleg-Fragen-Knopf,
- 1 hochfeine Kravatt-n-Nadel,

- 1 Futteral für die Gagongold-Uhr;
- 1 Taschenspiegel in Euit,
- 1 Bloufennadel, Gagongold,
- 2 St. Gold imit. Fingerringe mit Smaltzbrillant und Rubin besetzt.

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur fl. 5.75. Vermeidung per Nachnahme. Bei Nichtkonvention Geld zurück. Uhrmeister **Alfred Fischer, Wien, I., Adlbergasse 12.**

Apotheke zum goldenen Reichsapfel. **J. Pserhofer's** I. Singerstrasse Nr. 15, Wien.

Blutreinigungs-Pillen,
vormals **Universal-Pillen** genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Cirkulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können. Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Es wird ersucht, ausdrücklich

„J. PSERHOFER'S Blutreinigungs-Pillen“
zu verlangen und darauf zu achten, dass die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trage. **J. Pserhofer's** Apotheke, **Singerstrasse 15, Wien.** Depot für **Budapest** bei Herrn **J. v. Török**, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Die beste **KERN-SEIFE**

Erfindung. Feine Patente.

Ihre **Eigenschaften:**
Sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, am sparsamsten im Verbrauch.

Schicht's Seife
mit Marke **Schlüssel.**

Garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände.

Vertreter für Budapest: **Karl Peggeller, Akademiegasse 9.** Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

5 gegründet.

sement

pest,

Várad,

kishidfej.

lék,

tér 1. szám.

men und auf das

Wahrheit!!

Unbetroffen ist meine in

der ganzen Welt Zentration

verringerte

Nutria Kollektion

bestehend aus 15 verschiedenen

Wandergewandstücken

für nur fl. 5.75

1 Facongold-Remon-

toir-Taschen-Uhr

mit genauem regulierbarem

(30-minütigen) Zeitabstand und

echtem Smaltpapier. Die

Uhr hat 21 Rubinen. Ge-

prägnant, welches vom edlen

Edelstein (Rubin) umgeben

ist. Remon-toir-Uhr ist eine

1 Futteral für die Fac-

gold-Uhr;

1 Taschenspiegel in Gold;

1 Bleifennadel, Facongold;

2 St. Goldimit-Fingerringe

mit Smaltpapier und Rubinen

besetzt.

1 Schmuckkasten.

Uhr kosten nur fl. 5.75.

Die Uhr ist in Gold und Silber

1., Adlergasse 12.

Erfindung:

Patent.

Ihre

Eigenschaften:

gut getrocknet,

zeichnet rein-

am sparsamsten

in Verbrauch.

Garantirt

rein und un-

schädlich für

Wäsche und

Hände.

haben in den meisten ein-

GROSSE AUSWAHL in SMYRNA-UND PERSER TEPPICHEN,

hervorragende Qualität von

Ebergassinger Knüpsteppichen

ferner auch sonst alle Sorten Teppiche, Laufteppiche, Cocosläufer, Cocosmatten, Divanüberwürfe, Angorafelle,

MÖBELSTOFFE

für Salons, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer neuesten Stils, Bett-, Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, alle Sorten Vorhänge und Portièren,

grosses Lager auch von Papiertapeten;

Alles von dem Elegantesten bis zu dem Einfachsten und zu billigsten Preisen bei

Philipp Haas & Söhne,

königl. ung. Hoflieferanten,

Budapest, Gisellaplatz Nr. 1.

Filiale: Kossuth Lajos-utca 20.

Kolossaler Erfolg



der Genfer Taschen-Pri- zisions-remontoir-Gold- din-savonneturen (Dop- pelmantel) mit garantirt guten antimagnetischen Wer- ken per Stück sammt Lederfutteral

fl. 5.50.

Diese Uhren sind vermöge ihrer soliden präzisen Aus- führung geeignet, alle wie immer in Verkehr gesetzten, weit über das Mass der Wirk- lichkeit angepriesenen, glän- zlich zu verdrängen, indem dieselben auch den besonde- ren Vortheil des Nichtschwarz- werdens für sich haben. Zu beziehen nur durch den allei- nigen Vertreter

Emanuel Rind,
Wien, II., Praterstrasse
Nr. 35 C. Goldin-Uhrketten
Panzer-Form fl. 1.25, Fagon
fl. 1.45, Sport fl. 1.50. Versandt
per Nachnahme

Wer hat

Sommerprossen?

Hiden oder sonstige Ausschläge im Gesichte? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

SERAIL-POMADE,

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, rein und feisch macht. 1 Fliegel 70 Kr. franco per Post fl. 1.05. Geht bis zu 1 Stck 30 Kr. Zu haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Ederl, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.



Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schuhwiche

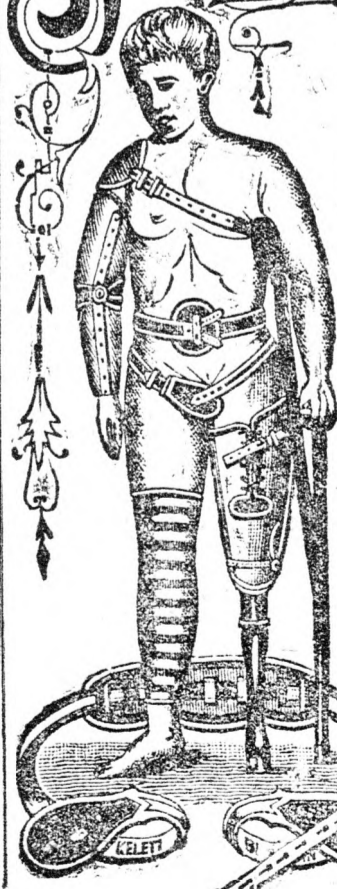
kais.königl. privilegirte Fabrik

gegründet 1892 in Wien.

Überall vorrätig.

Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: ST. FERNOLENDT.

Specialist in Bandagen



R. u. F. Kreisligium für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes KELETI-Bruchband

Es nach Ausspruch der besten tüchtigen ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, ruft nicht, wie seine lästigen Vorgänger in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen, Keletti's elastische (Gummi) Bruchbänder mit regulirbaren Belotten, Hirscheber-Schweißgüter und Sicherheitsgürtel

Preis: Einseitig fl. 6-8 Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst- hände, orthopäd. Mieder (nach Elyen-System), Leibbinden, Krampf- aederstrümpfe etc.

Verfaßt vomst und dirigirt

KELETI J.

Bandagist und Erfinder chirurgischer u. orthopädischer Apparate. BUDAPEST, IV., Koronahorog-utca Nr. 17 und Bécsi posta-utca 4. Zahlreiche Preismedaillen

Echte Brünner Stoffe

für Herbst und Winter 1895.

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.— aus feinsten Stoffen.

Winter-Mod-Stoffe, Jagdtuise, Loden, Kammgarn-Mod- und Hofen-Stoffe in schöner Auswahl, per Meter von fl. 2.50 aufwärts, und alle existirenden Stoffarten verendet gegen Nach- nahme als die reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergeizreue Lieferung garantirt.

Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, das sich Stoffe bei direktem Bezuge bedeutend billiger stellen, als wenn sie durch Agenten bestellt werden. Die Firma Siegel-Imhof in Brünn verendet sämtliche Stoffe zu den wirklichen Fabriks-Preisen ohne Aufschlag des die Privats- kundenschaft sehr schädigenden Schwindelganges „Schneider-Wabatten“.

I. L. und t. privil. Original-Schemmiger

Zhompson-, Meer- und Pfeifen-

röhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schemnitz.

— Gegründet im Jahre 1830. —

Empfehl auf das Beste seine best- renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiger Zhompsonen, Meer- schaum- und Pfeifenröhren und Cigarettenpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes vaterlän- disches Fabrikat“.

„PAUSIBLENON“

Geilt gegen Garantie und Diskretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluss und Harn- beschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Be- handlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein- spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medika- mente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der priv. Erfinder Dr. Tóth, Budapest, Károly- körút 20. szám.

Allerlei.

(Die österreichisch-ungarische Eskadre im Orient.) Oesterreich-Ungarn entsendet unter dem Kommando des k. und k. Kontradmiraals Karl Ritter Seemann v. Treuenwart eine Eskadre in die Levante...

(„Olga Subjce de Coronini Edle v. Bidograd.“) Die Agramer Polizei hat einen guten Fang gemacht. Es ist ihr gelungen, die als Hochstaplerin und Schwindlerin bekannte Olga Subjce de Coronini zu verhaften...

folgte jedoch nicht, weil Olga nirgends aufgefunden werden konnte. Im Herbst 1894 tauchten Olga und ihre Mutter Anna wieder in Agram auf. Da es mit dem Wahrsagen nicht mehr recht ging und auch die Wunderkräfte ihre Anziehungskraft verloren hatten, verlegte sich die Mutter auf den Schwindel...

(Ein Danaer-Geschenk.) Zwischen dem Parner Gemeinderathe und dem Präsidenten des Seine-Departements ist wieder einmal heiler Krieg entbrannt. Die Ursache der neuen Fehde ist die Zapsisvase, welche der

Raifer von Russland für die Stadt Paris gesandt hat. Der Gemeinderath hatte als selbstverständlich angenommen, daß die Sendung an ihn in der Person seines Präsidenten adressirt worden sei. Als man dann im Stadthause hörte, daß die Adresse des Präsidenten auf dem Frachtbriefe stehe, da weigerte sich der Vorstand der städtischen Versammlung, der Auslieferung der Vase beizuwohnen...

(Reise des Erzherzogs Eugen.) Erzherzog Eugen beabsichtigt, im kommenden Monate Olmus zu verlassen, um eine mehrmonatliche große Reise anzutreten, auf welcher derselbe die Mittelmeerländer, insbesondere Syrien und das Heilige Land, berühren und auf dem Heimwege seine Schwester, die Königin-Regentin von Spanien, besuchen will.

(Opfer des Goldfrachs.) Aus Paris wird vom 12. d. berichtet: Der „Figaro“ veröffentlicht heute unter dem Titel „On dit“ eine Blanderei über die Verleumdung, die von bekannten Pariserinnen bei dem Goldmine n. r. a. c. erlitten worden sind. Folgende Angaben, zu denen die Boulevardiers sofort die Namen gefunden haben, sind diesem Artikel zu entnehmen: „Man würde alle Stände vereinigt finden, d. h. alle Berufsarten der Boulevards, der Bouboirs und der Theater, wenn man die sämmtlichen Verleumdungen zu einem Banquet lide. Da dieses Banquet, wie jedes andere, einen Vorsitzenden haben müßte, so würde der Präsident bei diesem wenn auch kein Finanzkönig, so doch ein Prinz der Finanzen von Geburt sein. (Man nennt einen Baron Rothschild.) Man sagt auch, daß die Coullisse der Oper ebenjowenig wie die Coullisse der Börse verschont geblieben seien. Eine hübsche Tänzerin (Fräulein Keger?) soll eine große Summe verloren haben. Auch den Architekten ist hart mitgespielt worden. Man nennt Einen, dessen Finanzen bis in die untersten Fundamente erschüttert worden (Herr Fouquier?). Darauf kommt ein Porträtmaler der Avenue de Billiers und ein industrieller Maler (der Panoramenmaler P. i. l. o. t., der zu den fleißigsten Vörsenbesuchern gehört). Auch die Literatur war an diesem Tanze betheiligt. Da sind Dramen- und Vaudeville-Dichter, Romantiers und Chroniqueurs angeführt. (Der bekannte Vaudevilleist Georges Feytaud, der Verfasser von „Fernand's Ehevertrag“, der „beiden Champignons“ u. s. w. hatte noch vor dem Krach bedeutende Verluste in den Goldminen erlitten, soll sich aber noch rechtzeitig zurückgezogen haben.) Ein Theaterdirektor, der große Erfolge zu verzeichnen hat, ist gleichfalls betroffen. (Sollte das der Direktor der Nouveautés, Herr Michéau sein? Ein Kennstallbesitzer (Herr Nicolopulo) wird wahrscheinlich seine Pferde verkaufen müssen. Ein General, der in unseren aristokratischen Klubs allabendlich sein Whist spielt (General Chareyron) wird wieder bedeutende Differenzen für einen seiner Reisen bezahlen müssen. Leiter von Morgen- und Abendblättern haben ihr Theil abbekommen (es sind deren so viele, daß wir aus Raumangel auf die Nennung derselben verzichten wollen). Man spricht von 600,000 für Einen, von 300,000 für einen Zweiten und fogar von einer Million für einen Dritten. Ein Senator, der beinahe das Opfer eines (Süd-)Bahnunfalles geworden wäre, soll gleichfalls Haare gelassen haben — nur bildlich zu nehmen.

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salas. — Autorisirte Bearbeitung.

Zweiter Theil. — Nein, Mutter, ich besteho auch darauf, zu wissen, weshalb Du diese Renaud's hier empfängst. — Die Pflicht der Dankbarkeit bindet uns an jene Menschen, wozu eine Geschichte wiederholen, die Du ohnehin schon kennst. — Die Geschichte von Sebastopol? Lächerlich; bist Du denn über das Leben und Treiben jener Person unterrichtet? — Vollständig; ich kenne ihre ganze Existenz Herr von Brettecourt hat mir von derselben Mittheilung gemacht. — Du bist also wirklich gewillt, Leute von so fragwürdiger Vergangenheit in Deinem Hause aus- und eingehen zu lassen? — Ja! — Dann mußt Du auch gestatten, daß ich meine Frau und meine Tochter aus demselben entferne. — Wie, Du würdest wagen? — Verzeihe liebe Mutter, entgegenete er kalt, meiner Ansicht nach verträgt es sich nicht mit der Ehre der Villedreux, mit solchen Abenteurern zu verkehren. — Honoré! — Ja, ich lasse mich von rührseligen kleinen Geschichten nicht jagen, daß ihr Vater meinen Bruder gerettet, mein Gott, das kommt im Kriegs-

leben täglich vor. Wie soll diese alleinstehende mittellose Frau sich auf ehrlichem Wege eine Existenz gegründet haben, welche so glänzend ist, wie ihre gegenwärtige? Die gesunde Vernunft sollte Dir eingeben, daß das unmöglich der Fall sein kann und deshalb bitte ich Dich, diese Person nicht mehr bei Dir zu empfangen! — Glender! — Hüte Dich, Mutter, Du vergißt, daß ich der Chef des Hauses bin. — Das hast Du längst aufgehört zu sein, Du hast Schmach und Schande über unser Haus gebracht. Vor einigen Tagen noch war ich entrüstet, als der arme Florimont Dich so behandelt hat, wie Du es verdienstest, heute aber reiz ich Alles. Ich verbiete Dir, diese edle Frau zu beleidigen, welche sich auf so ehrenwerthe Art ihr Vermögen erworben hat, das vielleicht noch dazu dienen wird Dich zu retten. — Nein, Mutter, Du magst jenem Jean Renaud sagen, daß ich sein Geld nicht bedarf. — Weil Du Deinen Sohn Frédérique opferst, rief die alte Frau heftig, aber versuche nicht auch ihn in's Verderben zu ziehen, ich werde es nicht dulden. In diesem Augenblicke ging die Thüre auf und Frédérique trat mit seiner Mutter in das Gemach. — Wie, Du willst also meinen Sohn gegen mich aufreizen, Du willst ihn den Ungehorsam gegen mich lehren? Komm, Frédérique, Du gehst jetzt mit mir zu den Diakon's. — Mein Junge, wenn Du das thun würdest, wärst Du unwiderruflich gebunden, so wisse denn, daß ich ein für allemal mit meiner ganzen moralischen

Autorität gegen eine solche Heirath eingenommen bin. Du wirst jenem Manne nicht Folge leisten, Frédérique. — Aber er ist mein Vater, ich bin gezwungen ihm zu gehorchen. Großmama. — Deine Pflicht ist, in erster Linie mir zu gehorchen, und ich befehle Dir, heute bei mir zu bleiben. Im höchsten Zorn stürzte Honoré aus dem Zimmer und Frédérique blieb bei der Großmutter. Graf Brettecourt hatte inzwischen im Vereine mit Marie Renaud sich veranlaßt gesehen, Jean über seine Herkunft aufzuklären, ihm zu sagen, daß er der Sohn Jean v. Villedreux' sei, ihm auseinanderzusetzen, weswegen es unmöglich sei, ihn in seine Rechte als Erbe Jean v. Villedreux' einzusetzen. Man verhehlte dem jungen Manne dabei nicht, welche Rolle Honoré v. Villedreux in der ganzen Angelegenheit gespielt habe, und schließlich setzte Brettecourt ihm auseinander, daß, da Honoré erkrankt habe, seine Tochter niemals einem Bürgerlichen geben zu wollen, er selbst, der Graf von Brettecourt in Erinnerung an seinen verbliebenen Freund dessen Sohn adoptiren und seinen Adelstitel auf ihn übertragen lassen werde. Es kostete einige Mühe Jean von der Richtigkeit eines solchen Schrittes zu überzeugen. Er fühlte sich ganz und gar nicht geneigt, gegen Honoré Mißthun zu lassen, und es bedurfte des ganzen Einflusses seiner Mutter um ihn dazu zu bestimmen, Henrietten zu Liebe deren Vater zu schonen. Man kam auch darin überein, das erforderliche Geld sofort flüssig zu machen, welches Honoré v.

sonnt... Unzählige... gewonnen... sind und... aus M... den Bes... tonio... lat beim... beglückw... von mein... tultete... wollte... feien, der... Gines... alt waren... mit zu se... Oberhofn... erakten... mit Gbrel... in Gbrel... den einen... für Vater... außergew... hierauf... war ein... Der Hau... Nachdem... hörig be... daß Sie... den. Die... wenig en... gebung u... steht es... Stola... schen, S... der Hau... ein, und... erfüllt: i... Hauptma... erzähl... hofe in... Offiziere... terie-Reg... unternor... Carnison... Stations... jedoch n... sehr in... buch reich... Ausdruck... worden, er... erwähnt... Coupé g... inspektio... schien un... lieutenan... in das G... zu einem... grände: ... geragen... gehört... Bieder... worauf... und den... er sich e... Oberlieut... Bahnbef... grände... und süß... Beamter... denstet... daß die... Villedre... weniger... kommer... ihm die... tachen... Sie ni... seinen... den M... also in... ist, bei... ich hab... Gott i... würdig... Sie v... tragen, ... Theil n... also m... fagen... feinem... leiste, f... Mutter... derst, ... was in... Träger... auf Je... den Hi... ehren i... Alle, ... aweijel...

die Stadt Paris... die Adresse des Präfekten... die Auslieferung der... die große Vertheilung... die Beschlüsse des... die Beschlüsse des... die Beschlüsse des...

die Heirath eingenommen... die Heirath eingenommen... die Heirath eingenommen... die Heirath eingenommen... die Heirath eingenommen...

Unabhängige haben in der ersten Zeit wahre Vermögen... die nach und nach wieder flüchten gegangen... die nach und nach wieder flüchten gegangen... die nach und nach wieder flüchten gegangen...

(Die Sabel-Maire.) Die 'Bozener Zeitung'... erzählt von folgendem Vorfalle, der sich auf dem Bahn-... erzählt von folgendem Vorfalle, der sich auf dem Bahn-... erzählt von folgendem Vorfalle, der sich auf dem Bahn-...

Verwundung verursachten. Ein Hieb traf Casagrande... am Halse, der zweite die zum Schutze vorgehaltene... am Halse, der zweite die zum Schutze vorgehaltene... am Halse, der zweite die zum Schutze vorgehaltene...

(Das neue Kalifornien.) In seiner Beschreibung... Schelluggas, des berühmten Goldwäscher-Landes in... Schelluggas, des berühmten Goldwäscher-Landes in... Schelluggas, des berühmten Goldwäscher-Landes in...

(Ein vertwegener Eisenbahnraub) wurde vor... einigen Tagen um Mitternacht bei Colorado... einigen Tagen um Mitternacht bei Colorado... einigen Tagen um Mitternacht bei Colorado...

rücksichtigung des Umstandes, daß mehr als vorüber-... gehender Schaden der Frau nicht zugefügt wurde... gehender Schaden der Frau nicht zugefügt wurde... gehender Schaden der Frau nicht zugefügt wurde...

(Bardon!) Ueber folgende nicht uninteressante... Gerichtsverhandlung berichtet das 'B. G.': Das oft... Gerichtsverhandlung berichtet das 'B. G.': Das oft... Gerichtsverhandlung berichtet das 'B. G.': Das oft...

(Südafrikanische Millionäre.) Nach dem 'Onze... Courant' heißen die Herren Rhodes, Alfred Beit... Courant' heißen die Herren Rhodes, Alfred Beit... Courant' heißen die Herren Rhodes, Alfred Beit...

Villepreux bedurfte um aus allen seinen nichts... weniger als sauberen Geldgeschichten herauszu-... weniger als sauberen Geldgeschichten herauszu-... weniger als sauberen Geldgeschichten herauszu-...

als meinen Nachfolger an. Keiner von Euch wird im... Stande gewesen sein, den Namen Brettecourt würdi-... Stande gewesen sein, den Namen Brettecourt würdi-... Stande gewesen sein, den Namen Brettecourt würdi-...

selbe vollendet hatte, befohl er Guepin den jungen... Mann eintreten zu lassen. Herr Marquis, sprach Jean sich tief vor... Mann eintreten zu lassen. Herr Marquis, sprach Jean sich tief vor... Mann eintreten zu lassen. Herr Marquis, sprach Jean sich tief vor...

Besten Honig,

Der süßen und gesunden, be-
sonders für Kinder, sehr
gesund und nahrhaftes
Nahrungsmittel. Es enthält
keine Säure, keine Galle,
keine Bienenzucht. Buda-
pester, Antillagasse Nr. 151.
Preis pro 1 Kilo 1.50
pro 1/2 Kilo 0.75
pro 1/4 Kilo 0.375
pro 1/8 Kilo 0.1875
pro 1/16 Kilo 0.09375
pro 1/32 Kilo 0.046875
pro 1/64 Kilo 0.0234375
pro 1/128 Kilo 0.01171875
pro 1/256 Kilo 0.005859375
pro 1/512 Kilo 0.0029296875
pro 1/1024 Kilo 0.00146484375
pro 1/2048 Kilo 0.000732421875
pro 1/4096 Kilo 0.0003662109375
pro 1/8192 Kilo 0.00018310546875
pro 1/16384 Kilo 0.000091552734375
pro 1/32768 Kilo 0.0000457763671875
pro 1/65536 Kilo 0.00002288818359375
pro 1/131072 Kilo 0.000011444091796875
pro 1/262144 Kilo 0.0000057220458984375
pro 1/524288 Kilo 0.00000286102294921875
pro 1/1048576 Kilo 0.000001430511474609375
pro 1/2097152 Kilo 0.0000007152557373046875
pro 1/4194304 Kilo 0.00000035762786865234375
pro 1/8388608 Kilo 0.000000178813934326171875
pro 1/16777216 Kilo 0.0000000894069671630859375
pro 1/33554432 Kilo 0.00000004470348358154296875
pro 1/67108864 Kilo 0.000000022351741790771484375
pro 1/134217728 Kilo 0.000000011175870895385721875
pro 1/268435456 Kilo 0.0000000055879354476928609375
pro 1/536870912 Kilo 0.00000000279396772384643046875
pro 1/1073741824 Kilo 0.000000001396983861923215234375
pro 1/2147483648 Kilo 0.0000000006984919309616076171875
pro 1/4294967296 Kilo 0.00000000034924596548080380859375
pro 1/8589934592 Kilo 0.000000000174622982740401904296875
pro 1/17179869184 Kilo 0.0000000000873114913702009521484375
pro 1/34359738368 Kilo 0.00000000004365574568510047607421875
pro 1/68719476736 Kilo 0.000000000021827872842550238037109375
pro 1/137438953472 Kilo 0.0000000000109139364212751190185546875
pro 1/274877906944 Kilo 0.00000000000545696821063755950927734375
pro 1/549755813888 Kilo 0.000000000002728484105318779754638671875
pro 1/1099511627776 Kilo 0.00000000000136424205265938987877313671875
pro 1/2199023255552 Kilo 0.000000000000682121026329694939389368359375
pro 1/4398046511104 Kilo 0.0000000000003410605131648474696946841796875
pro 1/8796093022208 Kilo 0.00000000000017053025658242373484734208984375
pro 1/17592186044416 Kilo 0.000000000000085265128291211867423671044921875
pro 1/35184372088832 Kilo 0.000000000000042632564145605933711835724609375
pro 1/70368744177664 Kilo 0.0000000000000213162820728029668559178623046875
pro 1/140737488355328 Kilo 0.000000000000010658141036401483427958931171875
pro 1/281474976710656 Kilo 0.000000000000005329070518200741713979465589375
pro 1/562949953421312 Kilo 0.000000000000002664535259100370856989732796875
pro 1/1125899906842624 Kilo 0.0000000000000013322676295501854284948663984375
pro 1/2251799813685248 Kilo 0.000000000000000666133814775092714247433196875
pro 1/4503599627370496 Kilo 0.00000000000000033306690738754635712371659375
pro 1/9007199254740992 Kilo 0.00000000000000016653345369377317856185796875
pro 1/18014398509481984 Kilo 0.000000000000000083266726846886589280928984375
pro 1/36028797018963968 Kilo 0.0000000000000000416333634234432946404644921875
pro 1/72057594037927936 Kilo 0.00000000000000002081668171172164732023224609375
pro 1/144115188075855872 Kilo 0.000000000000000010408340855860823660116123046875
pro 1/288230376151711744 Kilo 0.0000000000000000052041704279304118300580615171875
pro 1/576460752303423488 Kilo 0.000000000000000002602085213965205915029030859375
pro 1/1152921504606846976 Kilo 0.0000000000000000013010426069826029575145154296875
pro 1/2305843009213693952 Kilo 0.0000000000000000006505213034913014787572576171875
pro 1/4611686018427387904 Kilo 0.0000000000000000003252606517456507393786288089375
pro 1/9223372036854775808 Kilo 0.00000000000000000016263032587282536968931444446875
pro 1/18446744073709551616 Kilo 0.0000000000000000000813151629364126848446722223046875
pro 1/36893488147419103232 Kilo 0.0000000000000000000406575814682053424223361115171875
pro 1/73786976294838206464 Kilo 0.000000000000000000020328790734102671211165557609375
pro 1/147573952589676412928 Kilo 0.0000000000000000000101643953670513356055827788171875
pro 1/295147905179352825856 Kilo 0.0000000000000000000050821976835266778027913889375
pro 1/590295810358705651712 Kilo 0.00000000000000000000254109884176333890139569446875
pro 1/1180591620717411303424 Kilo 0.00000000000000000000127054942088166694506974723046875
pro 1/2361183241434822606848 Kilo 0.00000000000000000000063527471044083347253486115171875
pro 1/4722366482869645213696 Kilo 0.00000000000000000000031763735522041667362180576089375
pro 1/9444732965739290427392 Kilo 0.00000000000000000000015881867761020833361090288446875
pro 1/18889465911478580854784 Kilo 0.0000000000000000000000794093388051016668045144223046875
pro 1/37778931822957161709568 Kilo 0.0000000000000000000000397046694025508334402271115171875
pro 1/75557863645914323419136 Kilo 0.0000000000000000000000198523347012754167201135576089375
pro 1/151115727291828646838272 Kilo 0.0000000000000000000000099261673506377083600567788171875
pro 1/302231454583657293676544 Kilo 0.000000000000000000000004963083675318854180028389375
pro 1/604462909167314587353088 Kilo 0.0000000000000000000000024815418376594270900141946875
pro 1/1208925818334629174706176 Kilo 0.0000000000000000000000012407709188297135450070973046875
pro 1/2417851636669258349412352 Kilo 0.000000000000000000000000620385459414856772503548671875
pro 1/4835703273338516698824704 Kilo 0.000000000000000000000000310192729707428386251774336089375
pro 1/9671406546677033397649408 Kilo 0.000000000000000000000000155096364853714193125887165171875
pro 1/19342813093354066795298816 Kilo 0.00000000000000000000000007754818242685709656294358089375
pro 1/38685626186708133590597632 Kilo 0.000000000000000000000000038774091213428548281471940446875
pro 1/77371252373416267181195264 Kilo 0.00000000000000000000000001938704560671427414073572223046875
pro 1/154742504746832534362390528 Kilo 0.00000000000000000000000000969352280335713707036861115171875
pro 1/309485009493665068724781056 Kilo 0.00000000000000000000000000484676140167856853518430576089375
pro 1/618970018987330137449562112 Kilo 0.000000000000000000000000002423380700839284267559215171875
pro 1/1237940037974660274899244224 Kilo 0.0000000000000000000000000012116903504196421337796076089375
pro 1/2475880075949320549798488448 Kilo 0.00000000000000000000000000060584517520982106688980380446875
pro 1/4951760151898641099596976896 Kilo 0.0000000000000000000000000003029225876049105334449019223046875
pro 1/9903520303797282199193953792 Kilo 0.0000000000000000000000000001514612938024552667224511115171875
pro 1/19807040607594564398387907584 Kilo 0.0000000000000000000000000000757306469012276333611255576089375
pro 1/39614081215189128796775815168 Kilo 0.0000000000000000000000000000378653234506138166780627788171875
pro 1/79228162430378257593551630336 Kilo 0.0000000000000000000000000000189326617253069083390313889375
pro 1/158456324860776555187103260672 Kilo 0.0000000000000000000000000000094663308626534541695169446875
pro 1/316912649721553110374206521344 Kilo 0.0000000000000000000000000000047331654313267270847574723046875
pro 1/633825299443106220748413042688 Kilo 0.00000000000000000000000000000236658271566336354237886115171875
pro 1/1267650598886212441496826085376 Kilo 0.000000000000000000000000000001183291357833166771194076089375
pro 1/2535301197772424882993652170752 Kilo 0.000000000000000000000000000000591645678916583385597035446875
pro 1/5070602395544849765987304341504 Kilo 0.000000000000000000000000000000295822839458291692798517723046875
pro 1/10141204791089699531974608683008 Kilo 0.00000000000000000000000000000014791141972911458463992886115171875
pro 1/20282409582179399063949217366016 Kilo 0.000000000000000000000000000000073955709864557292319964430576089375
pro 1/40564819164358798127898434732032 Kilo 0.000000000000000000000000000000036977854932278646159982215171875
pro 1/81129638328717596255796869464064 Kilo 0.0000000000000000000000000000000184889274661393230799911076089375
pro 1/162259276657435192511593738928128 Kilo 0.00000000000000000000000000000000924446373306966153999555380446875
pro 1/324518553314870385023187477856256 Kilo 0.00000000000000000000000000000000462223186653483076999777690171875
pro 1/649037106629740770046374955712512 Kilo 0.00000000000000000000000000000000231111593326741538499888845089375
pro 1/1298074213259481540092749911425024 Kilo 0.000000000000000000000000000000001155557966633707692249444225446875
pro 1/2596148426518963080185499822850048 Kilo 0.000000000000000000000000000000000577778983316853846122472112723046875
pro 1/5192296853037926160370999645700096 Kilo 0.00000000000000000000000000000000028888949165842692306113606115171875
pro 1/10384593706075852320741999291400192 Kilo 0.000000000000000000000000000000000144444745829213461530568030576089375
pro 1/20769187412151704641483998582800384 Kilo 0.000000000000000000000000000000000072222372914606727676528015171875
pro 1/41538374824303409282967997165600768 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000361111864573033638382640076089375
pro 1/83076749648606818565935994331201536 Kilo 0.00000000000000000000000000000000001805559322865168169191300380446875
pro 1/16615349929721363713187198866243072 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000902779661432584084595650190171875
pro 1/33230699859442727426374397732486144 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000451389830716292042297825095089375
pro 1/66461399718885454852748795464972288 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000022569491535814602114891275446875
pro 1/132922799437770909705497589129944576 Kilo 0.000000000000000000000000000000000001128474576790730105744511723046875
pro 1/265845598875541819410995178259889152 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000056423728839536505287225586115171875
pro 1/531691197751083638821990356519778304 Kilo 0.000000000000000000000000000000000000282118644197682526141136030576089375
pro 1/1063382395302167277643980713039566608 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000014105932209884126307068015171875
pro 1/2126764790604334554287961426079133216 Kilo 0.000000000000000000000000000000000000070529661049420631535340076089375
pro 1/4253529581208669108575922852158266432 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000352648305247103157671700380446875
pro 1/8507059162417338217151845704316532864 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000176324152623551578835850190171875
pro 1/17014118324834676434303691408633065728 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000088162076311777889417925095089375
pro 1/34028236649669352868607382817266131456 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000000440810381588889447089625475446875
pro 1/68056473299338705737214765634532262912 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000000220405190794444735044812737723046875
pro 1/136112946598677411474429531269064525824 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000011020259539722236752240636886115171875
pro 1/272225893197354822948859062538129051648 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000005510129769861118376120184430576089375
pro 1/544451786394709645897718125076258103296 Kilo 0.0000000000000000000000000000000000000002755064884930559188060092215171875
pro 1/1088903572789419291795436250152516206592 Kilo 0.00000000000000000000000000000000000000013775324424652795940300461115171875
pro 1/2177807145578838583590872500305032413184 Kilo 0.006887662212326397970150230576089375
pro 1/4355614291157677167181745000610064826368 Kilo 0.003443831106163198985075115171875
pro 1/8711228582315354334363490001220129652736 Kilo 0.0017219155530815994925375576089375
pro 1/17422457164630708668726980002440593054672 Kilo 0.0008609577765407997462588115171875
pro 1/34844914329261417337453960004881186109344 Kilo 0.000430478888270399873129425446875
pro 1/69689828658522834674907920009762372218688 Kilo 0.000215239444135199936564712723046875
pro 1/139379657317045669349815840019524744437376 Kilo 0.000107619722067599968282356115171875
pro 1/278759314634091338699631680039049488874752 Kilo 0.00538098610337999841411776089375
pro 1/557518629268182677399263360078098977749504 Kilo 0.00269049305168799970570588115171875
pro 1/1115037258536365354798526720016197955499008 Kilo 0.001345246525843999852852940576089375
pro 1/2230074517072730709597053440032395910998016 Kilo 0.000672623262921999926426470115171875
pro 1/4460149034145461419194106880064791821996032 Kilo 0.0003363116314609999632132350576089375
pro 1/8920298068290922838388213760129583643992064 Kilo 0.00016815581573049998160666250115171875
pro 1/17840596136581845676776427520259167287984128 Kilo 0.0084077907865

Kundmachung.

Die Ziehung der zweiten Klasse der Ungarischen Klassen-Lotterie beginnt am 6. Dezember und dauert bis zum 14. Dezember. Zu dieser Ziehung hat die Erneuerung der in erster Klasse nicht gezogenen **Klassen-Lose**, bei Verlust jedes weiteren Anrechtes bis zum 26. November zu erfolgen, und zwar ausschliesslich bei den auf den Losen verzeichneten Collecteuren. **Voll-Lose**, die in erster Klasse nicht gezogen wurden, nehmen an der zweiten Ziehung ohne Weiteres Theil, eine Erneuerung findet bei **diesen Losen nicht statt.** Soweit Vorrath noch vorhanden, sind Kauflose zum Preise von 80 Kronen für ein ganzes Los, 8 Kronen für ein zehntel Los, 4 Kronen für ein zwanzigstel Los bei den bekannten Collecteuren zu haben, welche auch jede gewünschte Auskunft ertheilen werden. Bestellungen bitten wir gefl. an diese (nicht an uns) zu richten.

Budapest, den 1. November 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direction.



Ungarische Klassen-Lotterie.

Haupt-Ziehung in Budapest vom 6.-14. December 1895.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall

1 000 000 Kronen

1	Prämie à	600000	=	600000	Kronen
1	Gewinn à	400000	=	400000	"
1	" à	200000	=	200000	"
1	" à	100000	=	100000	"
1	" à	50000	=	50000	"
2	Gewinne à	20000	=	40000	"
2	" à	15000	=	30000	"
4	" à	10000	=	40000	"
10	" à	8000	=	80000	"
27	" à	6000	=	162000	"
100	" à	2000	=	200000	"
200	" à	1000	=	200000	"
1150	" à	200	=	230000	"
20000	" à	100	=	2000000	"

21499 Gewinne im Gesamtbetrage von 4332000 Kronen

Preis der Kauflose: $\frac{1}{1}$ (Ganzes) fl. 40.— $\frac{1}{2}$ (= $\frac{5}{10}$) fl. 20.— $\frac{1}{10}$ (Zehntel) fl. 4.— $\frac{1}{20}$ (Zwanzigstel) fl. 2.—

Original-Loose zu obigen Planpreisen empfiehlt u. versendet gegen Postanweisung od. auch gegen Nachnahme:

Carl Heintze, Haupt-Collecteur

Budapest, Servitenplatz Nr. 3.

Jeder Bestellung sind für Porto 5 kr., (für rekommandirte Briefe 10 kr. extra) sowie für Ziehungsliste 10 kr. beizufügen.

Wünsche der geehrten Auftraggeber auf gemischte Loose (verschiedene Nummern) werden berücksichtigt, wenn diese Wünsche mit der Bestellung der Loose erfolgen.

Telegramm-Adresse: „Lottoheintze Budapest.“